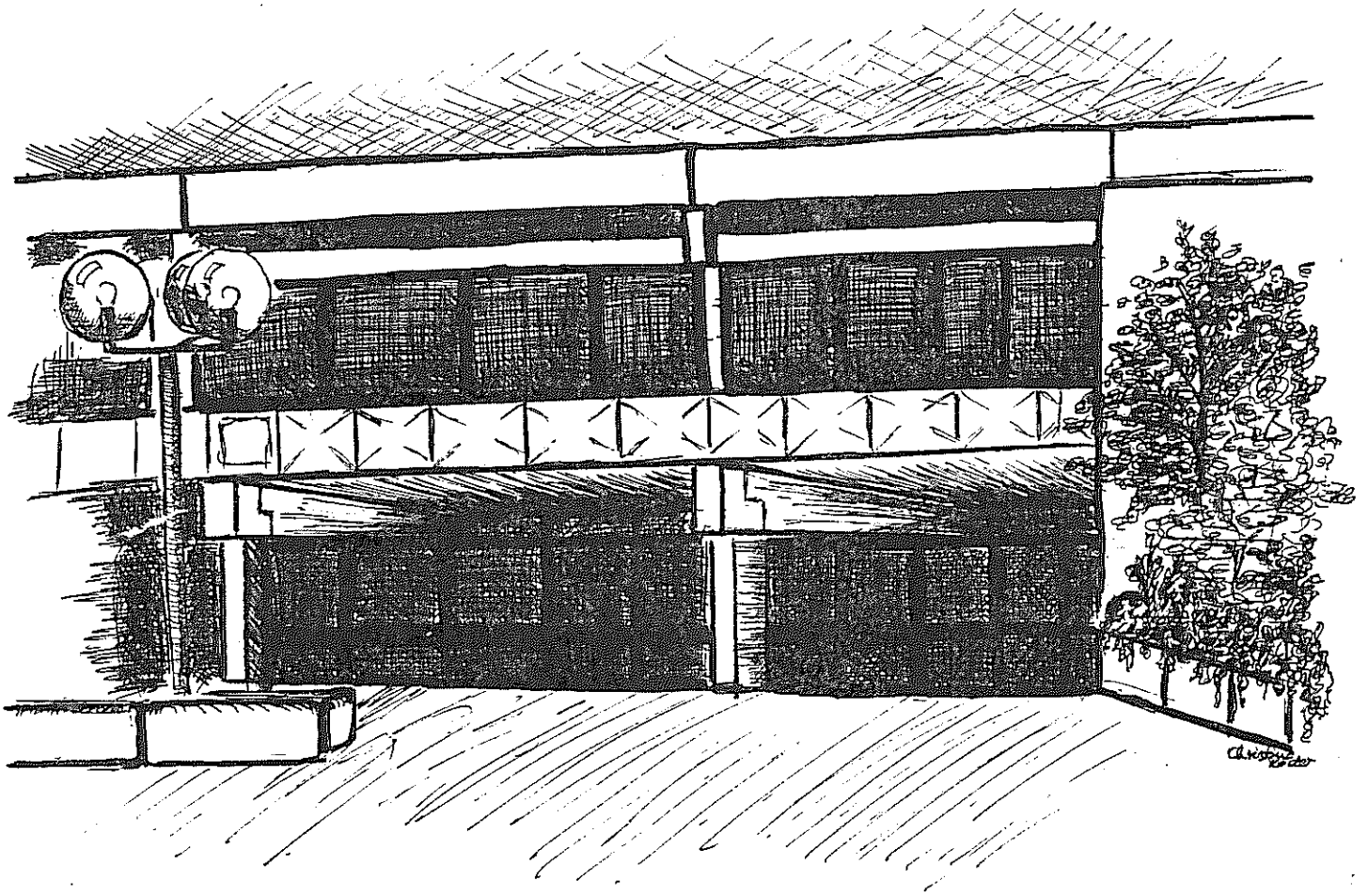


Der Letzte Schrei



Abi - Zeitung
der Abiturienten 1983

DAS IS ALLES DRIN IN DER DICKSTEN ABI- ZEITUNG ALLER ZEITEN

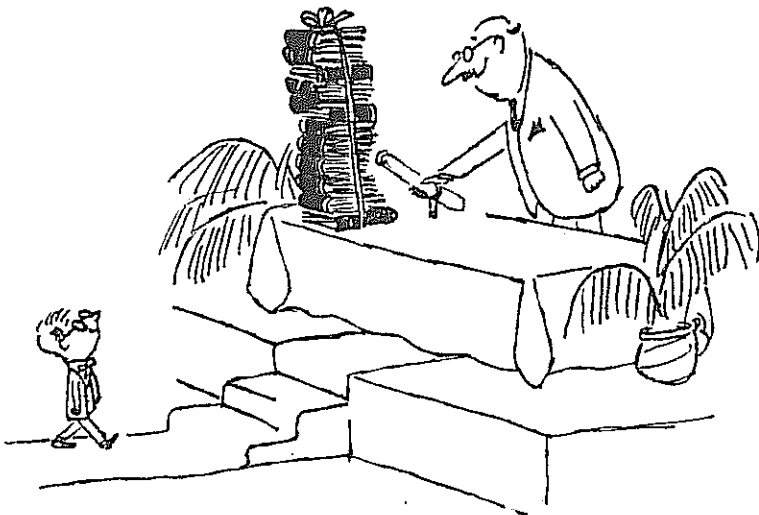
Vorwort	3	Chemie-LK	52
Vorwort	4	Fragebogen Herr John	54
Gedichte	6	Deutsch-LK	56
Geologie-GK	8	Englisch-LK 1	58
Kreuzwörterl	10	Großer Psychotest	60
Geschichte-LK 11		Franz-LK	64
Betrifft Lehrer	13	Zeichnung von Herr Fabritius	66
Mathe-LK	16	Intelligenztest	67
Musik-LK	17	Ein Abriß	69
Latein-LK	21	Abifestprogramm	70
Englisch-LK 2	22	Autogrammkarte Herr John	71
Erdkunde-LK	24	Vom Abifest	72
Kunst-LK	27	Aus deutscher Sangeskunst	74
Peanuts	32	Gedichte	75
Bilder	33	Spielregeln zum Großen Schulspiel A-D	
Kleinanzeigen	45	Dank	76
Geburtstags Kalender	46	Impressum	77
Lehrer-Suchspiel	48	Anhang: Großes Schulspiel	0-a-b
Psychologie-GK	49		
Biologie-LK	50		

Vor-Vorwort

Da ham wir uns selber reingelegt. Wir von der Redaktion haben nämlich einen Fehler gemacht: Wir haben Herrn John um ein offizielles Vorwort gebeten. Das hat er uns ja auch geschrieben, und wir danken ihm dafür, aber so kann das natürlich nicht bleiben. Diesmal, dies eine Mal wollen wir das erste und letzte Wort haben, hier in unserer Zeitung und am Ende dieser unserer Schulzeit.

Man hat eines besonders in letzter Zeit feststellen können: Vielen ist schmerzlich bewußt geworden, daß es nun Abschiednehmen heißt von den wahrscheinlich schönsten dreizehn Jahren unseres Lebens, von der Schule, von vielen Freuden leider; ja, viele würden gerne nochmal dreizehn Jahre zur Schule gehen ... Ob wir uns noch mal alle wiedersehen? Fraglich. Wir sind 101 Abiturienten. Nicht umsonst haben wir bisher noch keine Person für die Organisation eines späteren nächsten Treffens festgelegt. Denn diese müßte nicht nur dann von den allermeisten ganz neue Adressen auftreiben - ein Haufen Arbeit - , sondern auch - gehen wir davon aus, daß die Post weiterhin verläßlich ihr Porto erhöht - in ein paar Jahren allein 100 Mark an Portokosten zahlen. Vielleicht findet sich ja einer, der irgendwann zuviel Geld verdient, der kann ja dann mal jedermann ...

Wir von der Redaktion haben uns jedenfalls in anbetracht solch ungünstiger Aussichten alle Mühe gegeben, die Abizeitung wirklich so richtig zu einem umfangreichen Erinnerungsalbum zu machen. Hoffentlich gefällt sie euch. Alles Gute ...



Vorwort

Dreizehn Jahre - für den einen oder anderen mag es auch ein Jährchen mehr sein - sind sicher eine lange Schulzeit. Wir älteren, die wir schon einen größeren Abstand zu unserer eigenen Schulzeit besitzen, haben Verständnis dafür, daß Sie, liebe Abiturienten, Ihren wohlverdienten Abschluß feiern. Ich will mir verkneifen, Rückschau zu halten und in das gefühlsbeladene "Seiner Zeit zu meiner Zeit" zu verfallen. Im Gegenteil, ganz gegenwartsbezogen, freue ich mich mit Ihnen über Ihren gelungenen Abschluß, und ich gratuliere Ihnen allen sehr herzlich dazu. Man mag es drehen oder wenden, wie man es will, für Sie ist das Abitur ein Abschluß auf hohem Niveau nach einer langen und auch anstrengenden Schulzeit.

Früher stellte man für diesen Abschluß das "Reifezeugnis" aus. Man wollte damit zum Ausdruck bringen, daß der junge Mensch die geistige - seelische, sittliche und auch körperliche Reife erlangt hat, um einen weiteren, verantworteten Schritt zu tun - in den Beruf, zum Hochschulstudium, zum kritischen und sozial aufgeschlossenen Mitbürger, der seine Rechte wahrnimmt und seine Pflichten erfüllt. Was hindert uns daran, dasselbe von den Abiturienten des Jahrgangs 1983 anzunehmen und zu erwarten? So stellt sich heraus, daß das Abitur kein Ziel an sich darstellt, sondern eigentlich mehr Mittel zum Zweck ist, eine Art Zwischenstation, die den Weg für weiteren Aufstieg - beruflich und menschlich - freigibt. Leicht mag der Aufstieg freilich nicht werden. Manche Verwerfungen und Verrutschungen im sozialen Gefüge unseres Landes scheinen den Weg verlegt, sogar verschüttet zu haben. Was ist zu tun? Der geübte Wanderer wird an einer solchen Stelle, die den bisher glatten und ebenen Weg unterbricht, innehalten, die Lage überprüfen, mit Hilfe der Karte alle möglichen Umwege abwägen und sich dann entschließen, das gesteckte Ziel auf anderen, ungewöhnlichen Wegen zu erreichen. Das Bild vom Wanderer soll veranschaulichen, was ich meine: Durch die schlechte Ausbildungssituation unserer Tage, durch die nicht mehr rosigen Aussichten für die Anstellung akademisch Ausgebildeter sollten Sie sich nicht entmutigen lassen.

Neue Wege - auch Umwege - suchen, alternative Lösungen anstreben, das Erlernte und die Erfahrungen anderer einsetzen, Entschlossenheit und Durchhaltevermögen einüben - darauf wird es für Sie ankommen, wenn Sie sich ein Ziel stecken und dies auch erreichen wollen.

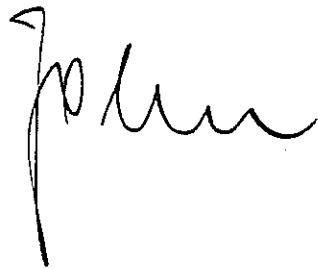
Ein Erfolgsrezept oder wohlfeile Sprüche aus Anlaß des Abi-Abschlusses? Keines von beiden, wohl aber eine von vielen Grundlagen, um vor sich selber bestehen zu können.

Ich wünsche jedem von Ihnen, daß er sein Ziel finden und dies auch tatsächlich erreichen werde.

Mein Vor-Wort ist unversehens zu einer kleinen Vorausschau geworden. Ihre Abi-Zeitung wird vornehmlich rückwärts blicken, Erfreuliches und weniger Erfreuliches aufspießen und manches in der Erinnerung auffrischen. Bei der Lektüre Ihrer Abi-Zeitung wünsche ich Ihnen und uns viel Vergnügen.

Es würde uns freuen, wenn Sie sich Ihrer Schule gelegentlich erinnern würden.

Ihr Schulleiter

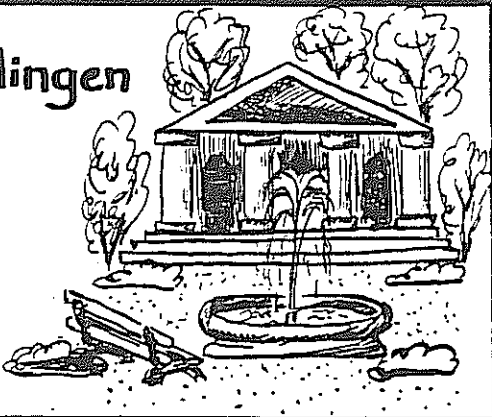


Anzeige

Erholung in
Bad Vakanzlingen

Erholen Sie sich von
Stress und Ärger.
Unsere Kuren sind bei
Schülern und Lehrern
gleichermaßen beliebt.

Bad Vakanzlingen
Kurverwaltung
9362 Bad Vakanzlingen



Was ich noch sagen will

Was ich noch sagen will:

Sei nicht so lau und still
wenn was zu sagen wär
hab doch nicht solche Angst
daß man dir übelnimmt
wenn deine Haltung stimmt.
Und laß dich nicht bekehren
daß Schweigen leichter ist
man läßt dabei Gesicht.
Der ist kein Sozialist
der in der Ecke steht
und müde Däumchen dreht.

Erinnerst du dich noch
als du zur Schule gingst
und so in Mathe hingst
da hast du dir gedacht:
Jetzt bin ich lieber still
weil ich mein Abi will.
Dann fing dein Studium an
du hieltest dich zurück
verlorst dich Stück für Stück.
Zwar hast du noch gesagt:
Mensch, wenn ich fertig bin
hat die Kritik erst Sinn.
Nun bist du im Betrieb
ernährst dich selber und
hälst immer noch den Mund.
Nur, wenn es keiner hört
dann sagst du, was dich stört
und was man ändern muß.
Nur tief in deinem Kopf
sitzt der, der wütend grunzt.
Ich habe Angst um uns.

Denn irgendwann einmal
kann sein, daß man vergißt
was Recht und Unrecht ist
daß man vergessen hat
wie ein Mensch leben muß
und hat es doch gewußt.
Wenn du so ruhig sitzt
obwohl du sicher bist
daß was zu machen ist.
Und du die Schnauze hältst
obwohl du sicher bist
daß was zu sagen ist !

Bettina Wegner





Mein junger Sohn fragt mich:
Soll ich Mathematik lernen ?

Wozu, möchte ich sagen.

Daß zwei Stück Brot mehr ist als eines
Das wirst du auch so merken.

Mein junger Sohn fragt mich: Soll ich Französisch lernen ?

Wozu, möchte ich sagen. Dieses Reich geht unter. Und

Reibe du nur mit der Hand den Bauch und stöhne

Und man wird dich schon verstehen.

Mein junger Sohn fragt mich: Soll ich Geschichte lernen ?

Wozu, möchte ich sagen.

Lerne du deinen Kopf in die Erde stecken

Da wirst du vielleicht übrigbleiben.

Ja, lerne Mathematik, sage ich

Lerne Französisch, lerne Geschichte !

Bertolt Brecht



»Chaos in der Erdkruste«

Gong!

Eine handvoll sehr an geologischen Neuentdeckungen interessierter Schüler tippelt langsam und allmählich zu dem Raum, in dem ihnen jetzt die "latest news" über Gneis und Granit vermittelt werden sollen. In ihren Augen flackert brennendes Interesse, die Spannung steigt, man/frau wartet - , nichts passiert.

Vorn steht ein zünftiger Mensch, der ab und zu markige Sprüche in einer fremdländisch klingenden Sprache von sich gibt (klingt irgendwie vertraut, sollte das etwa Englisch sein ?!), aber ansonsten nur mit Zahlen und Daten um sich wirft.

Langeweile macht sich breit. Eigentlich wollten wir hier in seltenen Steinfunden wühlen und Neues über die mystische Metamorphose der Dinosaurier zu Kohle erfahren. Mathe haben wir eigentlich schon abgehakt !

Aber unser bärtiger, kleinwüchsiger Mensch im korrekten Anzug erzählt nur von der unterschiedlichen Dicke der Erdkruste, des Erdmantels samt Astenosphäre und anderen unaussprechlichen Dingen. Er erinnert einen manchmal fast an einen ferngesteuerten Gartenzwergroboter, der sein Programm abspult.

Inzwischen sind noch vereinzelte Leutles von der nagenden Wissensbegierde getrieben eingetrudelt und wir versuchen jetzt natürlich unserem Ruf alle Ehre zu machen (man wird kindisch im Alter) und sein ferngesteuertes Programm zu sabotieren. Dafür einprogrammierter Kommentar von ihm: "Sie sind hier nicht im Kindergarten; ich dachte, Sie bringen Interesse mit, wenn nicht, können Sie ja gehen !"

Klar bringen wir Interesse mit (weshalb sonst würde bei dieser überdeutlichen Aufforderung keiner gehen ?!), aber mehr für packende Steinstories als für Zahlen. Also fangen wir an, Orangen zu schälen (es leben die Vitamine!), um mal wieder etwas Wurfmaterial zu haben. Die heutige Orangenschalenschlacht findet zwischen der vorderen rechten und hinteren linken Ecke statt. Ein dramatischer Kampf entwickelt sich. Mitten im heißesten Gefecht ist er so nett, den Papierkorb mit einer wohlmeinenden Ermahnung immer zum jeweiligen Gegner zu bringen (ist ja goldig, daß er mitspielen will, aber seine Strategie ist taktisch wirklich total falsch).-8-

Am Fenster wird inzwischen naturgetreues Schiffeversenken mit Umweltschutzpapierschiffchen und gefüllten Wassereimern gespielt. Schön erfrischend bei der Hitze und wohl auch das einzige natürliche Element in diesem natürlichen Fach !

Rechts daneben geht gerade die 2.Salzsäurebombe hoch (Chemie-LK ist manchmal wirklich recht praktisch).

Kapitulierend resignierend schaltet er jetzt seine monotone Sprechstimme aus und bringt uns ein paar Gesteinsbrocken; - hm, Geologie zum Anfassen läßt sich gut in unsere Spiele integrieren. Die Steine landen entweder im Wasser, oder werden gewinnbringend zur Orangenschalenschlacht und Bombenherstellung verwendet (wir sind da sehr flexibel!).

In der Mitte hat jemand ein neues Spiel entdeckt: schlägt man die Steine kräftig zusammen, erhält man viele in Aussehen und Beschaffenheit nahezu identische kleine Steine. Biologisch verbildete Leutles sinnieren dadurch aufgeregt über die ungeschlechtliche oder etwa parasexuelle Fortpflanzung des Steins. Ist hier Mendel anwendbar ? Kann es zu Fehlern in der Mitose oder Meiose kommen ? Wahrlich ein Fach, das Fragen aufwirft !

Während die einen noch grübeln, entwickeln ein paar musikalische Leute in Kooperation von Tisch, Stein und der eigenen Hand immer neue heiße Rhythmen. Die künstlerisch angehauchten Anwesenden versuchen, eine Harmonie der Kratzspuren auf dem Tisch mit den abgeschabten Mineralienbrösel zu erreichen; ein sehr schwieriges Unterfangen, da er immer wieder mit Zahleinwürfen (ungefährer Wert des Tisches, auf dem Rektorat bar oder mit Scheck zu bezahlen) stört. Aber moderne Kunst wurde ja schon von je her mißverstanden !

Der phantasielose oder einfach zu faule Rest der Anwesenden führt inzwischen zwanglose Pläuscheleien (das Kurssystem fördert die Kommunikation der Individuen) oder träumt, wenn auch dazu der Schwung fehlt, aus dem Fenster.

Auf jeden Fall sind wir alle sehr beschäftigt. Auch unser zünftiger, feueureifriger Gesteinskundler, der seinen monotonen Monolog inzwischen wieder aufgenommen hat und nun uneindrückt abspult.

Gong! Da er unser Spielzeug jetzt wieder einsammelt, gehen wir alle nicht zu zögernd, aber doch bedauernd über das abrupte Ende der 2 Stunden. Befriedigung und Erleichterung macht sich breit. Uns wurde wieder einmal bestätigt; daß wir doch alle den richtigen Kurs gewählt haben, unsere anspruchsvollen Erwartungen wurden diesmal nicht enttäuscht.

Ein Glück, daß es im grauen Schulfalttag noch so kreative, vielseitig anwendbare, phantasiefördernde Fächer wie Geologie gibt !

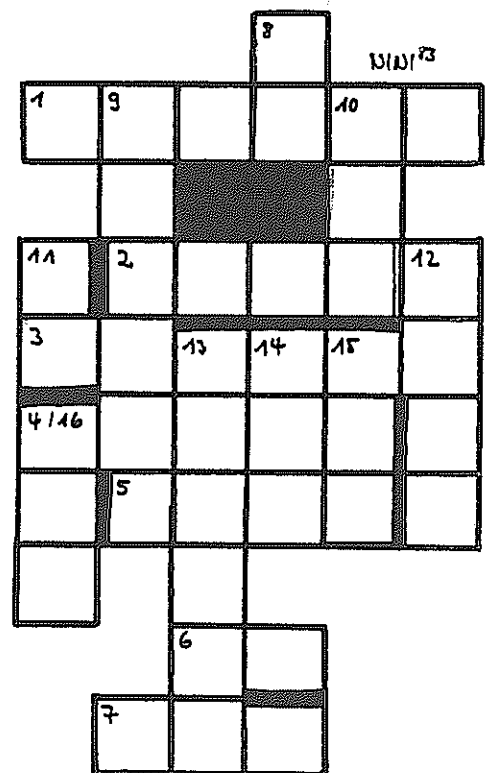
DU KANNST MICH MAL

KREUZWEISE ...

meint NINI !

WAAGRECHT

- 1) Drei Buchstaben vor seine molekulare Dimension machen unseren Rektor zu dem überregionalen Maß der gymnasialen Elite.
- 2) Jeder brave Schüler sollte solch einem Bild gerecht werden.
- 3) Selten bei Lehrern, häufig bei Schülern anzutreffende Folge von Überarbeitung.
- 4) "Ein Saustall, diese Schule", sagt die Reinemachefrau.-
Fehlt nur noch eine solche....!
- 5) Diese zeigt mancher Lateinschüler, bedenkt er seine Wahl!
- 6) Bekanntes Kürzel für diesen sangesbesessenen Moralapostel in Stuttgart.
- 7) Ring im rechten Ohrläppchen? Solchen wird am OHG das Leben schwergemacht (amerikanischer Ausdruck).



SENKRECHT

- 8) Unser Abitur: wie jenes Ding des Kolumbus auf die Spitze getrieben.
- 9) Das gilt im Gymnasium als der letzte Clou.
- 10) Mekka der Vergeistigung in Ostfildern (Abkürzung).
- 11) Hätt' unsre Schule das hervorgebracht
Es hätt' sie längst berühmt gemacht
Doch so...
- 12) Solch einer wär' der
Hält' er das Abi für ne Maer.
- 13) Diese altersbedingte Krankheit haftet den meisten Lehrplänen an.
- 14) Zur Richtigstellung: Nur dieser darf sich göttlich meinen:
Gott des alten Testaments.
- 15) In der Tat: Wär' das OHG ein solcher, Sittlichkeit und Anstand würden drin ersaufen! (siehe auch 16)
- 16) Am OHG nicht gern gesehen: Sittlichkeitsentfremdete zweisamkeitliche Bezogenheit. (Abk.)

AUFLÖSUNG
AUF SEITE 45

WULF WALTHER - DIE EREIGNISSE IM LK-GESCHICHTE

1981 - 1983

[A] Vorwort: Der LK-Geschichte ist für diejenigen Schüler empfehlenswert, welche sich für moderne Geschichte, für Sozialwissenschaften und die Zusammenhänge zwischen Geschichte und Politik interessieren, auf das Herunterrasseln von Geschichtsdaten kommt es nicht an. Großartige Geschichtskenntnisse sind nicht nötig, sie können zur rechten Zeit angeeignet werden.

[B] Inhalt: I. Industrialisierung & Wirtschaftsgeschichte (von Preußen über die USA nach China) :

- a) Preußische Reformen
- b) Vorindustrielle Üproduktion, der 'Historische Materialismus' & die 'Mehrwerttheorie' (Marx)
- c) Bismarck und die preußische Sozialgesetzgebung
- d) Hobson's Wirtschaftstheorien, Kapitalverflechtungen, Keynes' Theorie des Interventionismus:
 - Weltwirtschaftskrise & Auswirkungen auf die USA und Dtl.
 - Der New Deal & Entwicklung in der SU
- e) Wirtschaftspolitik in Dtl. vor und während des 3. Reiches
- f) Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in China ab 1900
- g) Der Chinesische Weg & Kampf zweier Linien (Sternchenthema)

II. Krieg & Frieden

- a) Krieg und Militär nach Clausewitz
- b) Bismarcks Pragmatismus als Beispiel der Clausewitz Theorie
 - Bündnispolitik, Krieg gegen Österreich, Krieg gegen Frankreich
 - Dualismus, Imperialismus, Spaltung des Liberalismus im wilhelmin. Dtl.
- c) Bündnispolitik vor dem I.WK und Ereignisse des I.WK
- d) Versailler Vertrag, der Nationalsozialismus und der II.WK

III. Revolutionen

- a) Staatstheorien und Gedanken der Aufklärungen
- b) Die verschiedenen Phasen der Franz. Revolution (Probl.)
 - Ballhauschwur, '89 Revolution, Schreckensherrschaft & Direktorium
- c) Napoleon Bonaparte: Code Civil und wirtschaftliche Veränderungen
- d) Auswirkungen der Franz. Revolution auf Europa:
 - Wiener Kongreß 1815
 - Hambacher Fest '32 und '48er Revol. (Ursachen & Folgen)
- e) Besonderheiten der Rückständigkeit Rußlands, die Generalprobe 1905, die Duma 1906, Februar- und Oktober-Revolution 1917
- f) Marxistisch-Leninistische Theorie:
 - Imperialismustheorie, Partei neuen Typs, Strategie der Revolution
 - Anwendung auf Länder der 3. Welt
- g) Rußland: von der Neuen Ökonom. Politik bis zur Stalin-Ära
- h) Die Chinesische Revolution

IV. Internationale Bündnisse und -Politik

- a) Entwicklung des Europäischen Bündnissystems von 1850 - 1938
- b) Sozialimperialismus
- c) Wilson, Morgenthau, Marshall und Trumandoktrin
- d) Völkerbund und UNO
- e) Von NATO und Warschauerpakt über den "Kalten Krieg" zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Blöcke
- f) Stellung der 3. Welt und der Neutralen

C Nachwort: Der Kurs war sehr interessant. Herr Walther machte uns auf vieles aufmerksam: Stellungnahmen der verschiedensten Leute, wirtschaftliche und soziale Hintergründe bestimmter geschichtlicher und weltpolitischer Ereignisse. Diskussionen im Unterricht leisteten einen großen Beitrag zur Vertiefung und eingehenden Beschäftigung mit den Stoffgebieten, ebenso wie die ausführlichen Referate, die die Schüler zu den verschiedensten Themen abgaben.

WAS DIE FRAGEN AN DIE LEHRER BETRIFFT

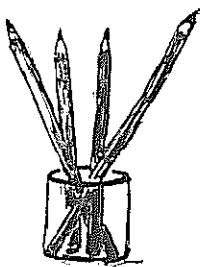
Nochmals an dieser Stelle ganz herzlichen Dank an alle Lehrer, daß sie so ohne weiteres und auf so nette Art und Weise auf unsere Fragen eingegangen sind. Wir hoffen, es hier in angemessener Art und Weise wiedergegeben zu haben. Übrigens gehört die Charakterschrift der Antworten leider nicht zu den jeweiligen Lehrern, sondern zu NINI, der sich Mühe gab, das Ganze leserlich zu gestalten.

Was die Fragen betrifft: Dem witzigen Element durfte ausdrücklich bis auf die Frage nach "dem für Sie größten Unglück" freien Lauf gelassen werden. Man durfte sich auch weigern, Fragen zu beantworten.

Was die Lehrer betrifft: Furchtbar gern hätten wir natürlich jedem Lehrer, den wir einmal hatten, diese Fragen gestellt. Weil die Zeitung aber nicht mehr als 100 Seiten umfassen sollte, haben wir uns auf alle Leistungskurslehrer sowie auf die Grundkurslehrer beschränkt, die ein Fach, das es nicht als LK gibt, unterrichteten.

name: Roland Sauter alter: 47 familienstand: rh, 3 kinder aufgewachsen in Stuttgart traumberuf: Dirigent hobbies: Musik, Wandern, Lesen Lieblingsfarben: blau / rot verbringt seinen urlaub am liebsten: zu Hause / in der Südsee verabscheut am meisten: Fanatismus und Gewalt sein größter fehler: da muß man andere fragen! das größte unglück für ihn wäre: wie für alle anderen Menschen: atomares Holo-^{caust} sein traum vom glück: genügend Zeit, ohne Streß, Toleranz verabscheute als schulfach am meisten: keines. Lieblingsmusik: Bach, Mozart, Beatles usw. je nach Stimmung was die geologie betrifft: beeindruckend 1983: der Ätna - Ausbruch.

Anzeige

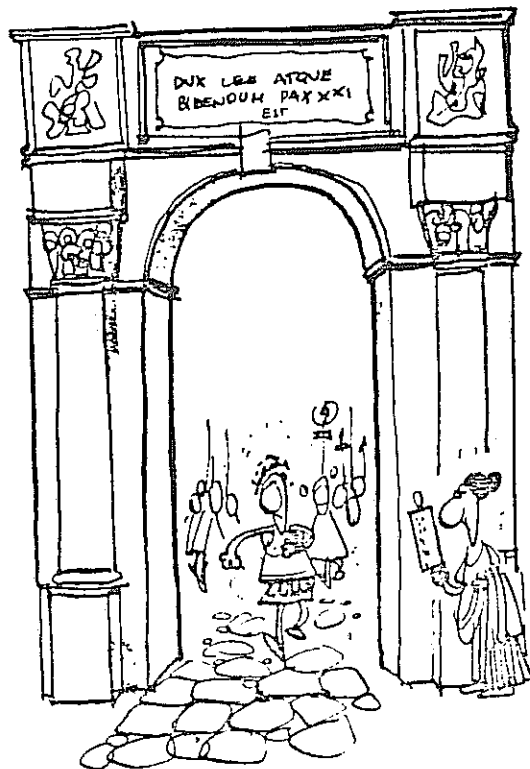


KAUFESTE BLEISTIFTE mit Geschmack

Himbeere, Erdbeere, Schoko, Vanille, Pfefferminze

nur im guten Fachhandel

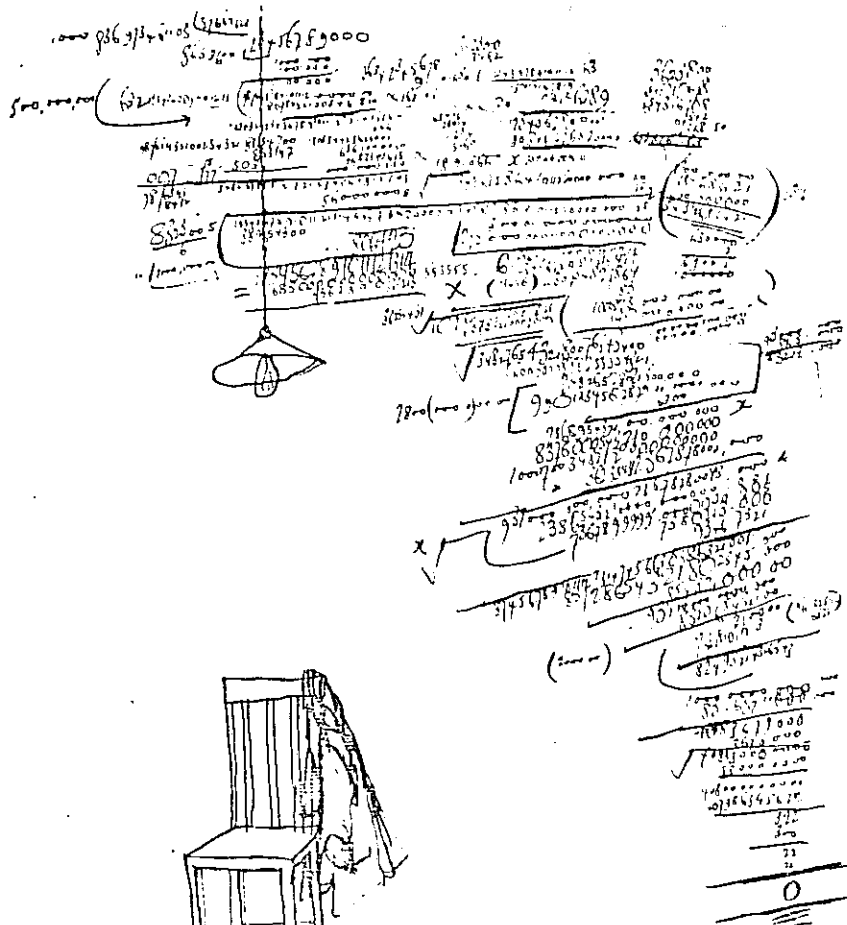
name: Walther vorname: Warum? Gibt's bei euch Nachwuchs? bei den Herren das
 Alter(?!): Nee, soweit ich jetzt schon beurteilen kann, verbringe ich das Alter
 lieber bei den "Damen" wo ausgewachsen: überwiegend zu Hause, teilweise unter Familienstand,
 Kinder: Mit der Familie steht's gut, Kinder gesund. Traumberuf: ^{Wegs} Ich träume selten, aber
 wenn, dann bin ich meist Nachtwächter oder sonst ein Hobby: „Im Frühtau zu Berge“
 Lieblingsfarbe: Rassisten! Natürlich ist mein ^{Aufpasser} Liebling weiß! (Haare dunkel, Augen
 grau-grün – noch was?) verbringt seinen Urlaub am liebsten: Unverschämtheit! Ich
 habe keinen Liebsten! verabscheut am meisten: Fragebögen ausfüllen, selbstverständ-
 lich! sein größter Fehler: daß ich es trotzdem tue! das größte Unglück für ihn
 ist (a) / wäre (b): zu a) Leute im Stich lassen, die sich auf mich verlassen – und
 dann keine gute Ausrede; zu b) Die soll man das vorher wissen? sein Traum vom Glück:
 Habt ihr im Traum schon mal Glück gehabt? – Ich nicht. verabscheut als schulfach
 am meisten: Ich hab nur noch zwei – da fällt die Wahl schwer. Sagen wir: das, das
 in der nächsten Stunde dran ist. Lieblingsmusik/-komponist: Sie spielt Klavier,
 aber doch nicht nur einen Komponisten! ihre Zigarettenmarke: Das
 waren noch Zeiten! Leider ist sie nicht mehr gültig → ^(Zigaretten-) ^(Schachtel sigel)
 welche geschichtlichen Gestalten verachtet er am meisten? Die „Trittbrettfahrer“
 – Wenn's brenzlich wird, verraten Sie alles, wofür Sie vorher getönt haben.
 die faszinierendste Gestalt (a) oder Begebenheit i. d. Geschichte: zu b) Jeder
 Kampf „gegen den Strom“ – Wenn der Strom rückwärts fließt. zu a) die
 kräftigsten Schwimmer.



Fulco di Santo, Italien. © Guatta

"Wahre
 "geschichtliche
 Ereignisse"

name: Manfred Deschner alter: jenseits von 30 familienstand: verh., noch keine
 Kinder aufgewachsen in schwäbischer kleinstadt träumberuf: Millionärssohn
 hobbies: Musikelektronik, lesen, reisen, essen, trinken, und da war doch noch was...
 Lieblingsfarbe: Rot verbringt seinen urlaub am liebsten: im fremden Land
 mit Mischung aus Faulenzen u. Sightseeing verabscheut am meisten: Die Null-Bock-
 Mentalität sein größter fehler: Unangenehme dinge vor sich herschieben
 das größte unglück für ihn wäre: Einsamkeit sein traum vom glück: in
 materieller Unabhängigkeit mit der fam. lie sorglos zu leben u. Bücher zu
 verabscheute als schulfach am meisten: Geschichte, aber das hat wohl am
 Lehrer gelegen (stinklangweiliger Unterricht), sonst alles interessant.
 Lieblingsmusik: Ega und Kängas spielen sie in ihre freizeit auch mit com-
 putern? Nein, sonst gibt's Ärger mit der Gattin (vollkommen zurecht!!!)
 ob er schon immer porsche fuhr: ja, als kind Porsche - Roller, als Jugendlicher
 Porsche - Traktor, als Student in Frauen und jetzt... - ist doch bekannt.



"Leid eines Mathematikers"

Ronald Searle, Großbritannien. © 1990 Larosche & Breier

✓ Legende der Mathematik !!

Es war einmal vor zwei Jahren. Da entschied sich ein kleines Häuflein wagemutiger Schüler, ihrem Amateurrhobby, der heißgeliebten Mathematik, zu fröhnen. Schließlich war es soweit! 14 skeptische, krampfhaft optimistische Schüler des einen von zwei Leistungskursen saßen ihrem Lehrer, der sie die nächsten vier Halbjahre begleiten sollte, gegenüber.

Unglaublich, daß dieser junger Mann, gerade erst um die 30 Jahre, der wegen seines stets modischen Auftretens und seines leicht federnden Ganges schulweit als Playboy bekannt war, zudem noch einen knallroten Porsche fuhr, daß dieser mehr von Mathematik als von heißen Disco-Nächten, flotten Bienen und schnellen Autos verstehen sollte. Aber, ach Wunder, es verhielt sich eben so! Mit jugendlichem Elan brachte er es fertig, uns 14 Amateurmathematiker in das Reich der abstrakten und anschaulichen Mathematik einzuführen. Das Programm reichte von heißen Kurvendiskussionen, Krämpfe auslösenden Beweisen, Formelspielereien, Abbildungen in der Ebene, Schnittexperimenten mit Kugeln im Raum bis zu Statistiken und Wahrscheinlichkeitsberechnungen.

Hoch anzurechnen wäre unserem Lehrer die Eigenschaft, niemals den ursprünglich vier Mädchen des Kurses angedeutet zu haben, weibliche Wesen sollten lieber die Finger von Mathematik und Logik lassen. Trotzdem konnte er unser weibliches Genie Christine Vogt, genannt Skippy, nicht halten. Sie verließ uns nach der 12. Klasse, um dem Ernst des Lebens entgegenzutreten. Wie ~~Er~~ ernst sie es meinte, zeigt sich an ihrer bevorstehenden Hochzeit im Juli dieses Jahres. (Wir gratulieren!)

Übriggeblieben sind also von den Damen die kesse Cornelia Aschoff, die süße ~~B~~ Sabine Müller, die ihrem Spitznamen "Bine" alle Ehren macht und die freche Gabriele Kupka, genannt Cubby, die die Frechheit besitzt, diesen Bericht zu verfassen.

Bei den Herren der Schöpfung traten vor allem der stille Christoph Ebert und der Eckhard Klein, genannt Ecki, als Computerfachmänner hervor. Schließlich gehören zu der zukünftigen mathematischen Elite der Nation:

Der lange Stephan Braack, alias Memphis; der aufgeweckte Bernd Distel, genannt Bunny; Der schlaue Hans-Georg Fritz und Peter Kalmbach, die sich im Abitur selbst übertroffen haben; der fesche Thorsten Gerber, genannt der schwarze Thorsten; ferner Michael Scherer, genannt Dragan; letzteren zwei wechselten sich mit Abwesenheit vom Unterricht ab; dann gäbe es noch den stets gelassenen Thomas Richter, alias Popeye, und den ~~schnalzenden~~ schnalzenden Martin Schön, der so gern Tennis spielt!

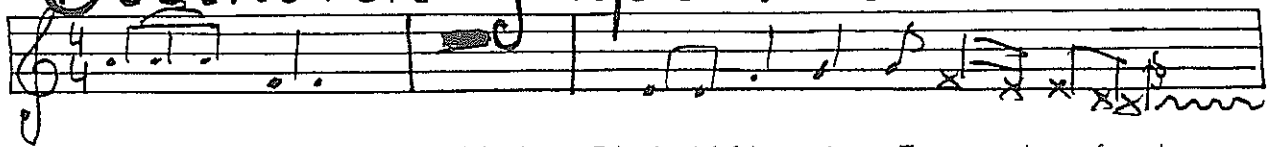
Trotz so mancher depressiver Phase, skeptischem Zweifel und verwirrtem Kopfschütteln dürften jedem von uns die zwei Jahre intensiver Mathematik, die mit vielem Ausschweifungen und trickreichen Kochrezepten à la Deschner zur Lösung von großen und kleinen Problemen gespickt waren, genügend

AHA-Effekte und Möglichkeiten zum Knobeln geliefert haben.

Hiermit endet die Legende des LK Mathe (1981-1983). Einen letzten Tip an unsere Nachfolger: "Macht's besser!"

Gabriele Kupka

»Beethoven grüßt Penderecki«



Ich sitze da mit gespitztem Bleistift, eine Tasse dampfenden Tee neben mir und überlege verzweifelt, was ich denn über und und von unserem Kurs erzählen könnte. Natürlich ist mein Kopf jetzt wie leergefegt! - Grübel -

Was die Themen anbelangt sind wir in den zwei Jahren ganz schön 'rumgekommen, wobei sicher auch einige Vorurteile auf der Strecke geblieben sind (siehe Neue Musik). Ziemlich hindernd und stressig war der proppenvolle Lehrplan, - daran müßte man dringend etwas ändern (äh, bis zu welcher höchsten Instanz dringt denn dieses Blättle vor?)

So rein von den Leutles her haben wir uns in den zwei Jahren ganz nett zusammengerauft. Es gibt da zwar immer noch verschiedene Ansichten über diverse Musiksparten... (ähm, die für manche Leutles geradezu himmlischen Sphärenklänge eines Streichquartetts, insbesondere des Bratschenparts, reißen mich immer noch nicht vom Hocker), ...aber das ist und bleibt wohl Geschmackssache.

Hoffentlich bleibt unser Verhältnis zu "unserer Frau Lehrerin" (ungewohnte Vorstellung, hab' ich eigentlich nie so empfunden) so "voll edel" wie es jetzt ist. Obwohl wir trotz aller Sympathie meist ein recht lascher Haufen waren, was sie an manchen "harten" Tagen bis zur Weißglut trieb. (Gewitterstimmung, Beethovens 6.) Man kommt wohl nie so ganz von dem Verhältnis: 'Lehrer - Vorkäuer, Schüler - vor allem Konsument, Verdauungsapparat und Wiederkäuer' weg. Echt schade, wenn man die Schulrollenverteilung braucht, um in Schwung zu kommen. Kann einem schon einiges von seinem Enthusiasmus nehmen. Na ja, aber so dramatisch, wie das jetzt alles klingt, war's dann doch nicht. Zumindest hielt irgendwelche üble Laune nie lange an, schließlich kann man über alles reden, ob's jetzt zum Unterrichtsstoff gehört (wie bitte?) oder nicht ('Gott sei dank!').

Es gab wohl auch bei uns ein paar wenige Leutles, die nicht so "ganz" dazugehörten und sich vielleicht ein bißchen abkapselten, aber so richtige Außenseiter- und Insiderstruktur war zum Glück nicht da.

Ansonsten ist durch die Studienfahrt (Rennbierlezocken, Jugendstilmuseen bewundern), Feschtles, Konzertles, gemeinsames Durchhackern von Sternchenthemem im trauten Kreise, gegenseitiges Trösten beim absoluten Frust bei der Gehörbildung, gemeinsames Zittern vor diesen nervtötenden Klausurvorspielen und zuguterletzt durch Zeitstreß, Kopfzerbrechen und Ausprobieren unserer Kompositionen eine ganz gute, nette, liebe Atmosphäre entstanden (...ist wohl auch einfacher in kleineren Kursen, aber immerhin !).

Ach ja, und dann wollte ich noch ein paar Wörtles zu dieser "tollen" Meinung schreiben, die anscheinend immer noch recht viele Leutles haben, daß man im Musik-LK nämlich nur singen würde.

Also zusammen was gejodelt haben wir eigentlich recht selten und wenn doch mußte man immer noch gewisse Leute dazuhinprügeln (ein Lob dem Tenor, der mit überschlagender Stimme jeden Ton in auch noch so schwindelnder Höhe in Angriff nahm und sich durch keinen Mißerfolg - ähm - entmutigen ließ).

Also so alles in allem kann man im Nachhinein fast nur schwelgen (...na ja, verklärt sich zwar wohl etwas, aber ist egal...) und sich auf unsere fest vorgenommene (?) immer wieder jährliche, gemeinsame, musikalische, luschtige, fetzige Reise, Tippielfahrt, Odyssee freuen.

Man sieht sich !

PS: "Ermutigung" an die zukünftigen Musik-LK ler :

"Ihr, laßt euch nicht abschrecken,
von diesem ganzen Streß,
ihr werdet es schon packen,
der Musik-LK ist gut zu schaffen,
laßt euch nicht unterkriegen !"

Edda Bauer-Höfer: Res Rogata Responsura

① ② hei: Auch Frauen haben ein Recht auf Kete!

③ feridli

④ Allegro ma non troppo

⑤ Allegro assai

⑥ Allegro non troppo

⑦

⑧

⑨ ⑩

⑪

⑫ wie vom Ferne

⑬ genau!

⑭

⑮

Hier ist der "Code" zu der musikalischen Antwort auf unseren Fragebogen:
 1 Vorname? 2 bei den Herren das Alter (!) 3 Familienstand, Kinder? 4 wo
 aufgewachsen? 5 Traumberuf? 6 Hobbies? 7 Lieblingsfarbe? 8 wo und wie
 verbringen Sie ihren Urlaub am liebsten? 9 Was verabscheuen Sie am meisten?
 10 Ihr größter Fehler? 11 Was ist, bzw. wäre das größte Unglück für Sie?
 12 Ihr Traum vom Glück? 13 Welches Schulfach verabscheu(t)en Sie am meisten?
 14 Lieblingsmusik/-komponist? 15 Ihre Zigarettenmarke?
 Tip: Als musikalisch unbegabtes Persönchen hab' ich mir sagen lassen, daß die
 Antworten oft bekannte Motive sind! (?) Viel Spaß beim Entziffern...

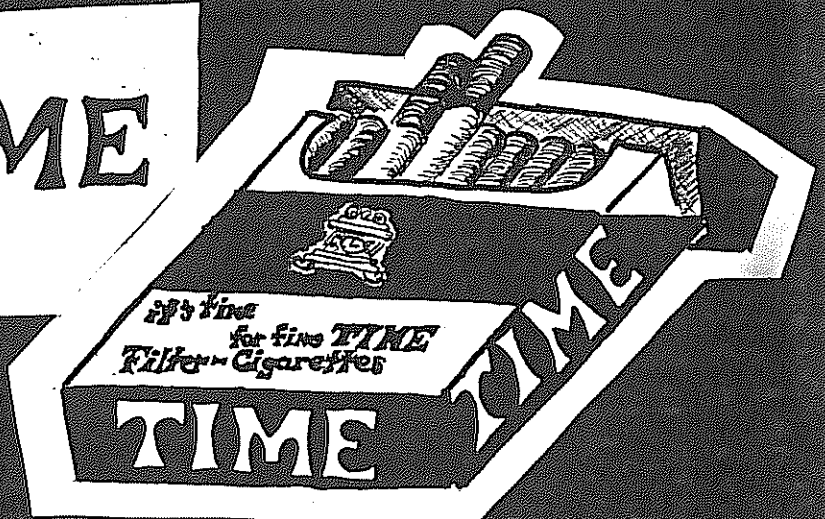
Anzeige

... endlich ist sie da:
die kurze zigarette für die kurze pause ...



it's time
for fine **TIME**
Filter - Cigarettes

Der Landwirtschaftsminister informiert:
1 Zigarette tötet 3 Kafe oder 2 Lehrer
oder 1 Fünfminutenpause.



SUSTINE ET ABSTINE

Dienstag, 7.45 Uhr

Gong. Es hat geklingelt. Das Kassenzimmer ist leer. Völlig leer? Nein - ein pflichtbewußter Schüler hat sich bereits eingefunden. Verlassen sitzt er an seinem Platz.

Plötzlich schießt der Lehrer herein, rennt bis zur Mitte des Raumes, stutzt, dreht sich um, geht zur Tür zurück, späht um die Ecke. Ob wohl noch jemand kommt?

Nach und nach tröpfelt die Gemeinde ein, der letzte mit hochrotem Kopf und zersausten Haaren, froh, ungeschoren am Rektorat vorbeigekommen zu sein.

Gebannte Blicke richten sich auf den Lehrer. Droht ein Test, oder wird er sich mit Abfragen begnügen? Er zückt den blauen Grundwortschatz - ein leichtes Aufatmen geht durch den Kurs, noch ist nicht alles verloren. Nach eingehendem Studium des roten Notenbüchleins ist die Wahl der Opfer getroffen...

Eine halbe Stunde später:

Die Tortur ist beendet. Die einen erleichtert, verschont geblieben zu sein, die andern stolz, ihr Können gezeigt zu haben - oder auch nicht - kramen ihre Übersetzungen hervor, ~~um~~ um tiefschürfende philosophischen Tendenzen Ciceros zu interpretieren. Nachdem der Text vier Stunden zuvor übersetzt, dann inhaltlich auseinandergenommen und interpretiert worden ist, soll jetzt endlich der philosophische Kern gefunden werden...

Eine Stunde später:

Es hat geklingelt. Alles ist in Aufbruchsstimmung, nur einer nimmt keine Notiz davon. Nach fünf Minuten merkt auch der Lehrer, daß dem Latein für heute ein Ende gesetzt werden muß.

Die Gesellschaft löst sich auf, und bereitet sich seelisch auf einen lateinischen Nachmittag vor...

Per aspera ad astra!

name: *Hans Joachim Hirth* alter: *38* familienstand: *ledig* aufgewachsen in *VERDEN (Norddeutschland!)* Lieblingsfarbe: *rot* traumberuf: *Kluge und dankbare Zeitgenossen belehren zu können.* hobbies: *Lesen/Reisen/alte Trümmer* verabscheut am meisten: *keifende Redhaberei* verbringt seinen urlaub am liebsten: *z.B. in Rom/Paris/Provence* wie? *angeregt durch Begleitung/Kultur/Lebenskunst* sein größter fehler: *Rangel an Spontaner Naivität/zu große Rationalität* das größte unglück für ihn ist/wäre: *Zerbrechen des eigenen Selbstbewußtseins durch Erfahrungen des eigenen Scheiterns/des eigenen Unzulänglichkeit* sein traum vom glück: *eine Partnerin, mir unähnlich und doch gänzlich zugewandte und mir ähnlich gelagerte Interessen* verabscheutes schulfach: *Sport.* Lieblingsmusik: *Symphonik der Klassik und Romantik/Fats Domino + New Orleans Dixieland* sein Lieblingsrömer: *Horaz* sein lateinischer Lieblingsatz: *(Weil es mir nicht gelingt) cape diem.*

Review on

"Mrs. Planck's English Course"

an Act by the OHG English Course Nr 2

Arrangements and Production:

Mrs. Planck

Starring:

Susan Breit, Christine and Jörg Brucker, James-Peter Eiselt, Dorothee Eppinger, Sybille Helmer, Mike Hörsch, Matthew Schaefer, Pete Schmitz, Jasmin Schweizer, Karin Strobel

Two years of English, during which we hardly improved our English: although we learned a lot of grammar and vocabulary, we lacked experience in conversation - which we now believe one can only learn in an English speaking country.

Very interesting were all the informations about Great Britain and the USA, their geographical, economical, political and social problems as well as discussions and informations about the "Irish Problem", "Segregation", institutions and constitutions, the Commonwealth, the "Jew- and Black-Problem" and a lot of treaties. The discussions excited us, the informations really helped to widen our all-round education.

We believe the most interesting and useful subject in our English course was British and American literature. Salinger's "Catcher in the Rye" helped to learn us American slang, as well as Sillitoe's "The Loneliness of..." did. Oscar Wilde's "Importance of being Earnest" gave us a small impression of British humour. The work on dramas, poems and fiction offered more knowledge on British dramas and poetry knowledge on the different styles of British literature and of the different writers.

English-teachers should lay more emphasis on this subject in the 11th, 12th and 13th form.

We do want to say thank you to Mrs Planck for all the work, but want to tell her as well, that we wished we had had more private contact to her. We also hope the small private talks, the knitting, the small snacks and the one or the other discussion on translations didn't kill her nerves too much.

Eulalia Anastasia Plauch Familienstand: verh. - 3 Kinder
 aufgewachsen in Sibirien Traumberuf: Archäologin
 Hobbies: reisen Lieblingsfarben: lila, giftgrün
 verbringt ihren Urlaub am liebsten in Griechenland
 verabscheut am meisten mißratene Schüler
 ihr größte Fehler? - keines vorhanden
 verabscheut als Schulfach am meisten - Englisch
 Lieblingskomponist: Tschaikowski
 Ein Ort in England, den sie besonders mag: auf Hadrian's
 Wall spazieren gehen.

Anzeige

DIE ELITE DER NATION



Sind Sie Abiturient?

Irgendeiner hat Ihnen sicher schon erzählt, Sie wären die ELITE DER NATION. Mann, Sie Dussel, is doch gar nicht wahr! Da hat er Sie aber kräftig verarscht, was! Hat Sie sich als Schüler schon jemals blödgesoffen? Schon mal so richtig im Schlamm rumgesuhlt? Schon mal geistig so totale entspannt? Schon mal Patriotisches gebrüllt? Schon mal deutsche Volksweisen gesungen? Schon mal 'ne Knarre in der Hand gehabt? Schon mal marschiert? Schon mal richtig gelebt?? Schon mal unser Land verteidigt?? Seh'n Sie, kommen Sie zur Bundeswehr (oder wir holen Sie!) und verpflichten Sie sich für mindestens 12 Jahre. Gehören Sie zur wahren ELITE DER NATION. Tun Sie Ihren Dienst - jetzt! Es ist noch niemand an seinen 15 Monaten gestorben.

Coupon: 

Ich interessiere mich für
 Ihren Verein. Bitte schicken
 Sie mir folgende Broschüren:

- ☐ Saufen in der BW - ein Erlebnis
- ☐ Meine eigene Knarre knallt viel zu leise
- ☐ Hey, join the army (joints in der Armee)
- ☐ Fuck the army (mit einer Single von Heino)

(bitte ankreuzen)

Name: _____

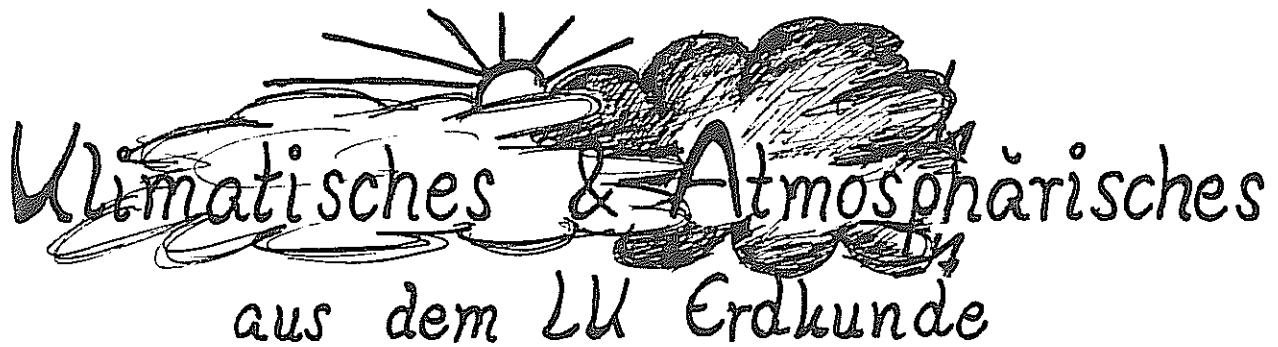
Geb.: _____

Ort/Str.: _____

(bitte in Blockschrift ausfüllen auf Postkarte kläb'n und senden an
 Streitkräfteamt, Postfach 140189
 5300 Bonn 1 181/11007/16



DIE BUNDESWEHR.
 HUNDERT CHANCEN UND
 EIN ZIEL: DAS BESATZNIS.



Klimatisches & Atmosphärisches

aus dem LK Erdkunde

Schwer zu sagen, warum die einzelnen Leute diesen Kurs gerade Erdkunde zu einem ihrer Leistungsfächer gewählt hatten. Doch sicher ist, daß keine/r oder nur die allerwenigsten es aus brennendem Interesse an diesem Fach taten.

Man kam also mit recht lascher und teilnahmsloser Haltung in den Kurs - für viele war er sozusagen ein "Ausweichkurs", mit dem sich ganz gut kombinieren ließ - und genau dies war es wohl, was ihn nicht dazu werden ließ, was er hätte versprechen können. Damit meine ich, daß der Lehrplan eigentlich sehr wissenswerte Themen anbot, da sie recht unterschiedliche Bereiche unserer "Mutter Erde" - unsere Probleme mit "ihr", "ihre" Probleme mit uns - umfaßten. (z.B. Bevölkerungsentwicklung nach der Industrialisierung, Entwicklung der Industrie, Stadtentwicklung; "naturräumliche Voraussetzungen menschlichen Lebens auf der Erde" - sprich Geologie -, Klima, Entwicklungsländerproblematik, u.a.)

Aber trotzdem konnte sich aus unserem laschen Haufen, der auf möglichst geringen Arbeitsaufwand aus war, kein durchweg interessierter, aufnahmebereiter und allgemeingebildeter Kurs entwickeln. Des öfteren mußte daher unsere Lehrerin, Frau Wetzels, ihrer Enttäuschung, vielleicht sogar Wut, über unsere Teilnahmslosigkeit freien Lauf lassen.

Ob es hieran lag, daß die Mitarbeit im Kurs mit der Zeit tatsächlich besser wurde, bleibt offen. Daß es trotz nun ab und zu gelockerter Atmosphäre und einigen gemeinsamen Exkursionen nicht zu näheren Kontakten innerhalb des Kurses (OHG + HHG), noch zwischen Lehrerin und Schülern gekommen ist, lag sicher an fehlender Aufgeschlossenheit wohl aller Seiten und mal wieder am ach so betonten Desinteresse.

Ich frage mich, ob ein Kurs wirklich nur "gut" sein kann, wenn das Lehrer-Schüler-Verhältnis absolut o.K. ist - was immer das heißen mag - ; wenn z.B. ein DuZ-Verhältnis besteht und man auch außerhalb des Unterrichts mal Sachen miteinander unter-

nimmt. Es wäre schade, wenn es so wäre ! Und schließlich sind auch nicht alle Lehrer, geschweige denn Schüler, der Typ zu so etwas.

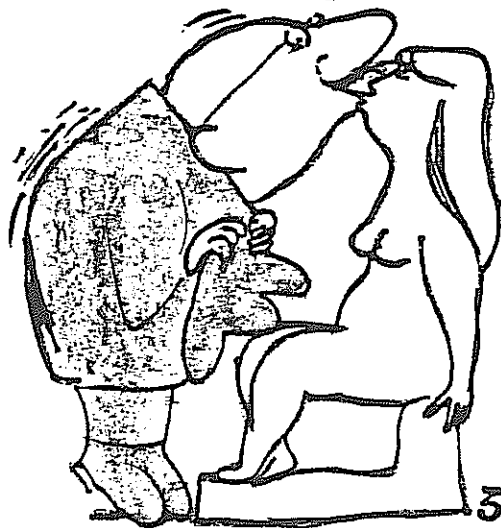
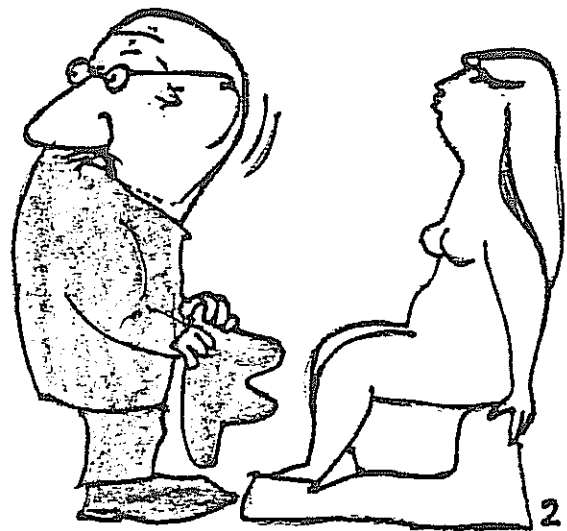
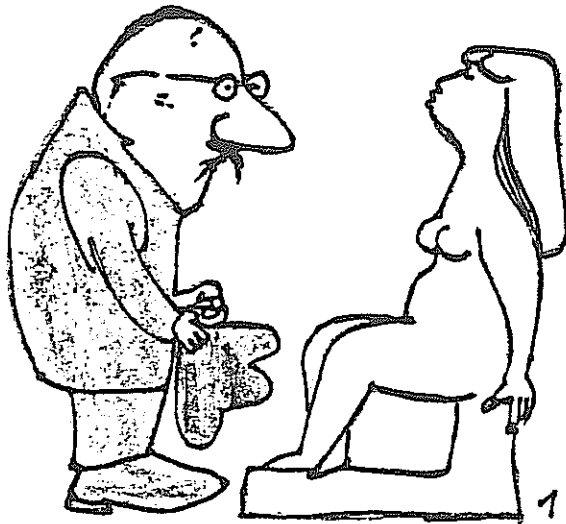
Daß der LK Erdkunde nicht absolut "gut" war, hat sicher vielerlei Gründe, aber daß es etwas gebracht hat, steht jedenfalls für mich fest, und sei es auch nur im Hinblick auf das Gelernte.

marionulrich

Ihr wollt diesem Kind
Geographie beibrin-
gen und holt ihm Glo-
ben, Himmelskugeln,
Karten: was für ein
Aufwand! Warum
alle diese Darstellun-
gen? Warum beginnt
Ihr nicht damit, ihm
den Gegenstand selbst
zu zeigen, damit es
wenigstens weiß, wo-
von Ihr sprecht! J.J. Rousseau

Kle
ine
Anm
erk
ung
zum
The
ma E
xku
rsi
one
n ?!

name: Dorothee (Dorle) Wetzel familienstand: verh., 1 Kind aufgewachsen in
 Esslingen traumberuf: Archäologin hobbies: Ski fahren, fristen arbeit
 Lieblingsfarbe: rot verbringt den urlaub am liebsten stressfrei
 sie verabscheut am meisten: wenn ich selbst am jammern bin ihr größ-
 ter fehler: (fragt Mann und Kind) das größte unglück für sie wäre: mich
 nicht mehr mit Schülern ärgern zu können verabscheute als schulfach am meisten:
 Handarbeit Lieblingsmusik: Beatles, Konstantin Wecker.

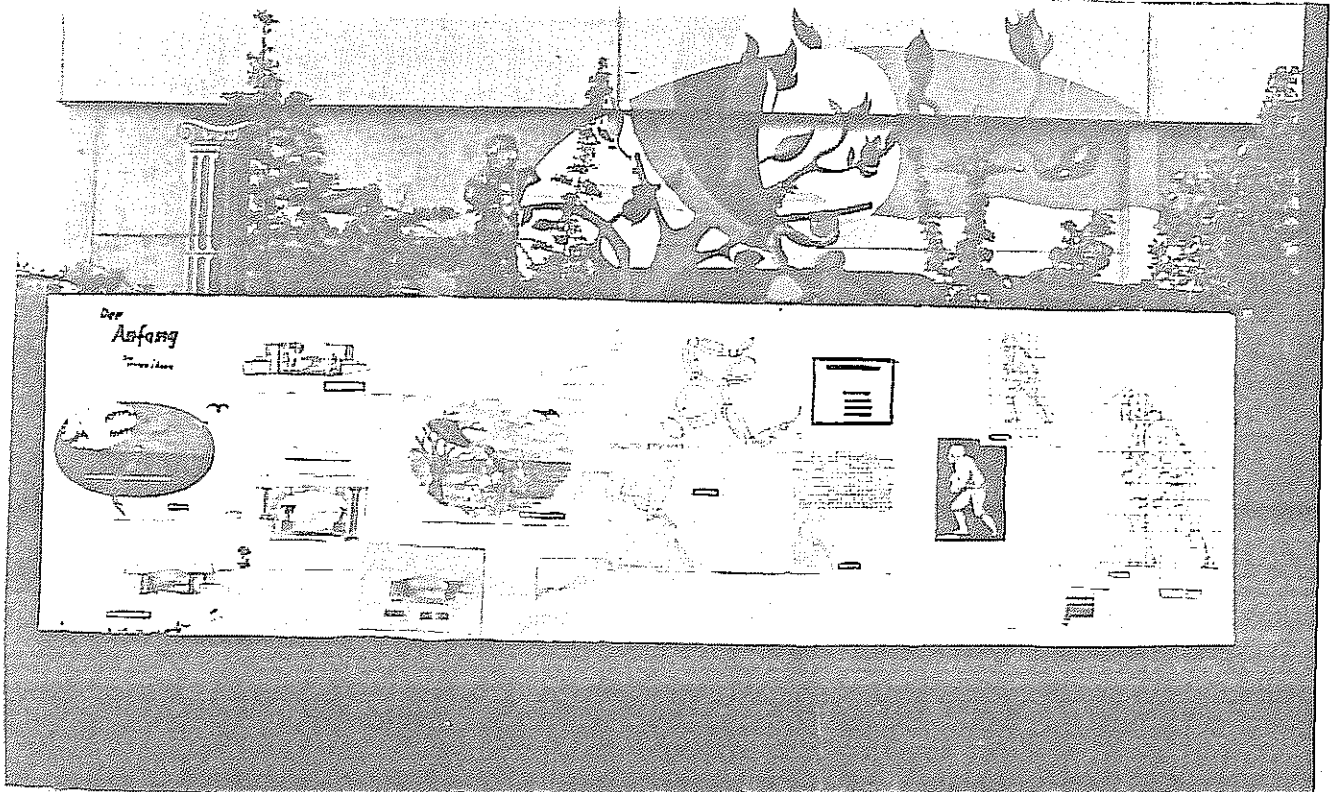


„Der wahre
 Kunstliebhaber“

name: Gert-Günther Fabritius alter: 43 familienstand: 3 Kinder aufgewachsen
 in Siebenbürgen traumberuf: Künstler hobbies: Zeichnen verbringt
 seinen urlaub am liebsten am Wasser, faulenzend verabscheut am meisten:
 Dummheit sein größter fehler: Nachgiebigkeit das größte un-
 glück für ihn ist/wäre: Unmenschlichkeit sein traum vom glück: genü-
 gend Arbeitszeit verabscheutes schulfach: keines Lieblingskomponist:
 Brahms Lieblingsmaler: Cézanne, Barlach bezeichnet seinen eigenen
 malstil als typisch Fabritius.

10x20m im QUADRAT

Unser größtes Projekt



Begonnen hat alles damit, daß im Nellinger Gemeindeblättle mit einer Anzeige für Interessenten geworben wurde, die Spaß und Ideen hätten, dem Betongrau in den Anlagen, sprich an den Gymnasien, ein Ende zu bereiten. Bei uns im Kunst-LK brach helle Begeisterung aus; das war' doch was für uns. Leider, aus unserer Sicht, stellte sich heraus, daß das Ganze eine Veranstaltung der Volkshochschule sein wird. Das hätte bedeutet: ~~vielen~~ unbekannte Leute, die auch ihre Ideen anbringen wollten und das Ganze wäre dann nicht mehr nur ein Projekt des Kunst LKs, was wir ja wollten.

Unser Lehrer, Herr Fabrizious, selbst sehr an diesem Projekt interessiert, machte sich darauf hin auf und sprach mit dem OB von Ostfildern, Herrn Rösch. Er bekam die Zusage, daß wir die Wand der NT des HHGs zur Verfügung gestellt bekommen, wenn wir einen guten Entwurf vorlegen könnten.

Dann gings erst richtig los: Jeder bekam die Aufgabe, seinen eigenen Entwurf anzufertigen; das war ungefähr im November '81. Aus den vielen verschiedenen Ideen wurde dann ein Gesamtkonzept angefertigt, ausgebeßert und ausgefeilt. Das Ganze wurde dann maßstabsgetreu gezeichnet und gemalt und dafür gingen nicht nur Schulstunden drauf, sondern auch ~~zumeist~~ viel Freizeit.

Als der fertige Entwurf stand, wurden OB Rösch und Direktor Roser eingeladen, das Werk zu begutachten. Der große Moment war gekommen: Was würde Herr Rösch dazu sagen, würde es ihm gefallen und es auch genehmigen? Unsere Erwartungen wurden weit übertroffen. Herr Rösch äußerte sich in den höchsten Tönen und war von unserer Arbeit ganz begeistert, ebenso Herr Roser.

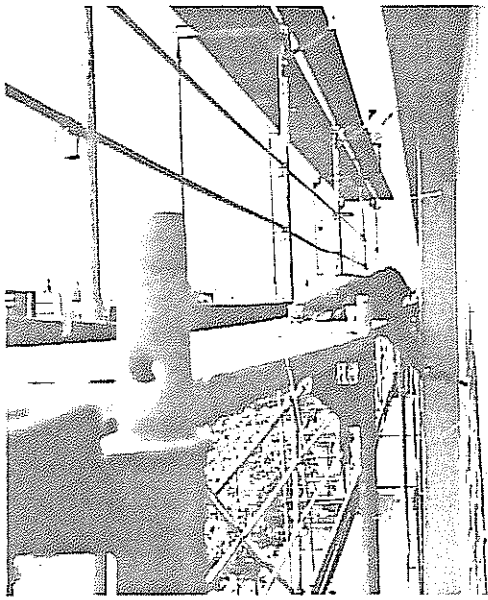
Der OB fand Spender für Gerüst und Farben, und wir suchten die Farben aus und berechneten die Farbmengen.

Im Juni war es dann soweit, im Rahmen des Projektunterrichts an beiden Gymnasien konnten wir mit unserer Arbeit, der Krönung der vergangenen Monate, beginnen, ungefähr zwei Wochen früher. Ich würde sagen, daß dies die zwei schönsten Wochen in unserer bisherigen künstlerischen Laufbahn waren.



Auch die unterrichtenden Lehrer waren sehr entgegenkommend gewesen und haben nicht auf unsere Anwesenheit bestanden. Irgendwie hatte auch der SDR von unserem Vorhaben Wind bekommen und gleich am ersten Tag kamen sie angerückt mit Kamera, Mikrophon, einem Aufnahmeleiter und vielen Fragen und Regenschirmen. An diesem ersten Tag hatte es nämlich geregnet, was nur vomn oben runter kommen konnte, und wir glaubten schon, daß alles buchstäblich ins Wasser fallen würde. Das hat allerdings unseren Unternehmungsgeist keineswegs geschmälert. Im Gegenteil; unter dem Motto: "Und jetzt erst recht" wurde am ersten Tag das Raster, mit dessen Hilfe die Zeichnung vom Papier auf die Wand übertragen werden sollte, und ein Teil derselbigen gemacht. Zum Glück blieb das Wetter nicht so besch...scheiden und besserte sich rasch. Es hielt sich dann auch die zwei Wochen lang einigermaßen.

Mit den Farblieferungen klappte es auch nicht ganz so reibungslos. Wir malten eben mit den Farben, die gerade zur Verfügung standen.



Gearbeitet wurde in schwindelerregenden Höhen, in allen möglichen und unmöglichen Körperlagen und zu allen möglichen Zeiten. Die heiligen Sonntage und auch ein Feiertag wurden mißachtet und für die Arbeit genutzt. Einige haben es sogar geschafft an einem Abend solange zu arbeiten, bis man die Hand vor Augen nicht mehr sehen konnte, geschweige denn die Arbeit an der Wand. Gestimmt

hat das meiste aber dennoch, die größten Fehler wurden am nächsten Tag ausgebessert.



Die Herren vom Fernsehen kamen wieder, sie wollten noch ein bißchen Farbe auf ihren Film bringen, nachdem am ersten Tag doch nur schwarz-weiß gemalt wurde. Sie kletterten höchstpersönlich ein wenig auf dem Gerüst herum, machten ihre Aufnahmen, stellten ihre Fragen und stellten die Kamera für weitere Aufnahmen ein, was bedeutete: eine halbe Stunde warten um dann eine halbe Stunde für das Kameraauge zu malen, was nachher auf ca. 20sec. zurechtschnippelt werden sollte. Am Ende wurde dann aber doch alles weggeschmissen, weil irgendwas mit der Kameraeinstellung nicht gestimmt hat.

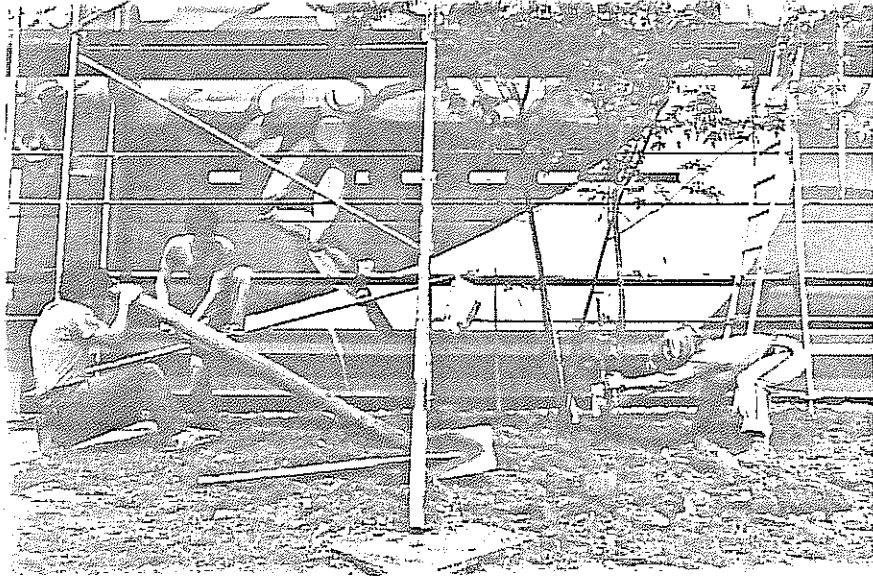
Als das Gerüst abgebaut war kamen sie zum Letzten Mal um das Ganze ohne Bretter und Stangen zu filmen und wieder: Film läuft, Klappe, ssssssss....

Aus den ganzen Aufnahmen wurde ein recht guter Film gemacht, der dann noch am selben Abend gesendet wurde, mit schöner musikalischer Untermalung und dem erhebenden Gefühl sich selbst auf der Mattscheibe sehen zu können.

Herrn Tomalla, den Hausmeister des HHGs, lernten wir von einer neuen, uns völlig unbekannten Seite kennen. An Fronleichnam luden er und seine Frau die Anwesenden zu Kaffee und Kuchen ein. Er versorgte uns während der zwei Wochen ~~un~~ unentgeltlich mit Erfrischungen, sprich Kakao, Vanilla, Banana, Limo und Cola-Mix. Außerdem nahm er sich noch des

Bäumchens an, das wir aus Panoramagründen und künstlerischen Bedenken verpflanzten.

Bäumchen wechsel dich, von seinem Standplatz direkt vor der Wand in Herrn Tomallas Garten.



Zu sagen wäre noch, daß außer der Wand noch die Tischtennisplatten in schicken Farben, ein Fahrrad, ein Sturzhalm, zum Teil auch das Gerüst, ein Paar Turnschuhe, diverse Malerhosen und -kittel und der Rücken von Michael.angemalt wurden.

Resumé: Diese Arbeit spiegelt unseren gesamten Lernstoff wider, von Klassizismus bis zur Moderne, eingeschlossen Farbenlehre, Symbolik, Komposition usw.

Herrn Fabrizious verdanken wir sehr viel; er hat uns immer unter die Arme gegriffen und uns den entscheidenden Tip gegeben, wenn wir nicht mehr weiter wußten. Er ist also an unserem Projekt nicht unwesentlich beteiligt, & nicht zuletzt hat er ja das Ganze ins Rollen gebracht.

Das Wichtigste scheint mir aber doch, daß diese zwei Wochen des Zusammenarbeitens uns Schüler von HHG und OHG näher gebracht haben als die gesamten zwei Jahre im gemeinsamen Kunstunterricht.

Christine Röder

Trink-Fit der Fit-drink

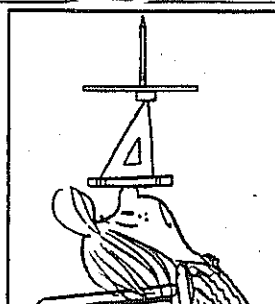
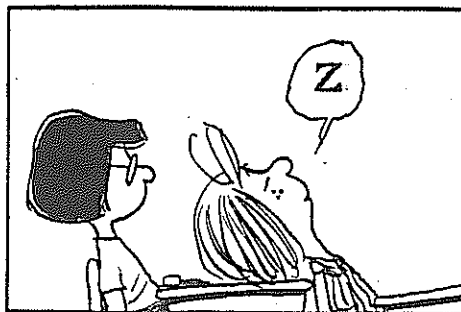
bei Abgespanntheit
bei Streß
bei geistiger Überlastung

nur in Apotheken
und Drogerien



die peanuts

Von Charles M. Schulz



PRO HOTTO
die in der gelben
Packung
damit ihr Panna auch
morgen noch fit ist

MAYER-VORFELDER: HEINO SEI!
BERICHT S. 5 "GEGRÜSST!"

Samstag, 18. Juni 1983
40 Pf Nr. 139/24-C245

Bild

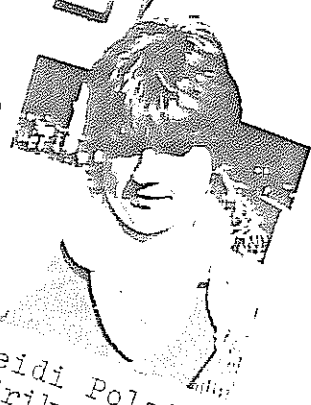
STUTTGART

Schoc Kierend: Schüler „unten ohne“ fotographiert!

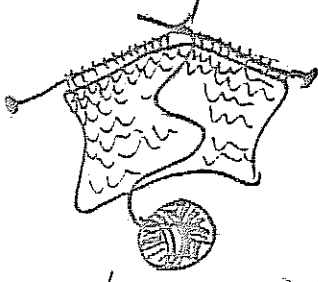
Ostfildern, 17. Juni: Ein Skandal ereignete sich am OHG in Delling. Als einige Schüler für ihre Abzweigung Bilder machen wollten und auch Lehrer ohne unten, also nur mit Kopf abbildeten. Die Por- träts wurden beschlagnahmt! Mayer-Vorfelder: Das hat Konsequenzen. Schulleiter entlassen!



Corinna Schöner
Albert-Offi 1
7302 Ofi 1
tel. 0711/413837

Heidi Polzin
Mörikestr. 19
7306 Denkendorf
tel. 0711/3461399




Thomas Richter
Rotenbergweg 4
7302 Ofi 1
tel. 0711/413837



Thomas Hoffmann
Mühlhaldenstr. 105
7306 Denkendorf
tel. 0711/344884



Annette Keil
Leipzigerstr. 7
7306 Denkendorf
tel. 0711/344835

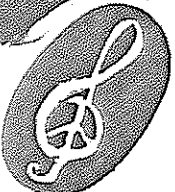


Michael Bauer
Robert-Koch-Str. 47
7302 Ofi 2
tel. 0711/348258

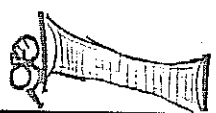
The future is uncertain and
always was, but a good friend
never let's you down.
17.06.84 Hope @



Elke Wörner
Wagnerstr. 78
7303 Neuhausen
tel. 07158/62605




Claudia Leichtmann
Ludwig-Jahn Str. 43
7302 Ofi 2
tel. 0711/341543





Werner Bauer
Bosslerstr. 11
7302 Ofi 2
tel. 0711/343397



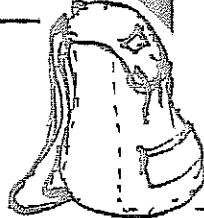
Christian Kramberg
Königsbergerstr. 182
7302 Ofi 2
tel. 0711/349860

Wenn ich auch die Fische im Kopf habe
so besteht doch immer noch die Möglichkeit
daß etwas fehlt ins Fische fällt

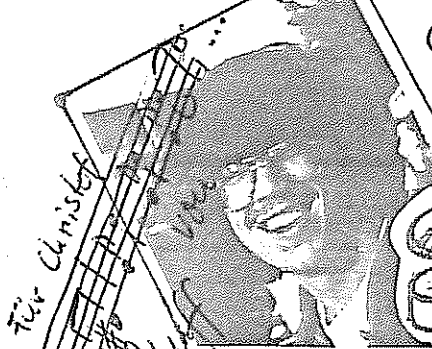
Jonas
Wolke



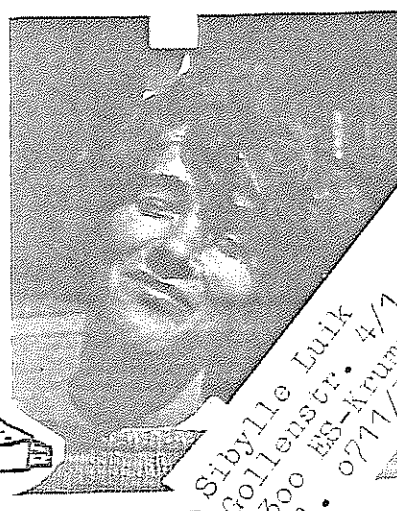
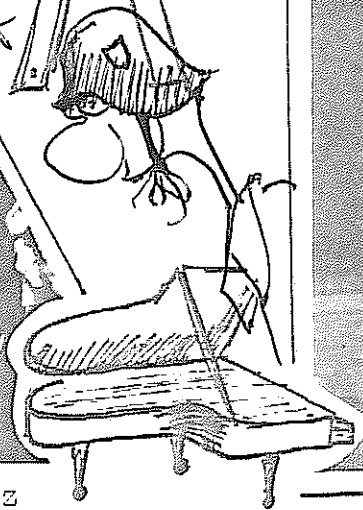
Mathias Schäfer
Mayerwaldstr. 14/1
7302 Ofi 1
tel. 0711/415393



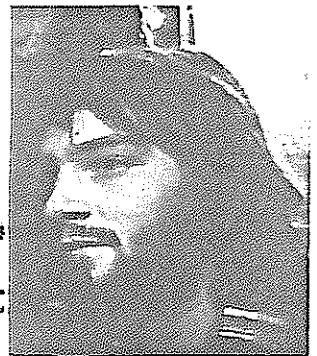
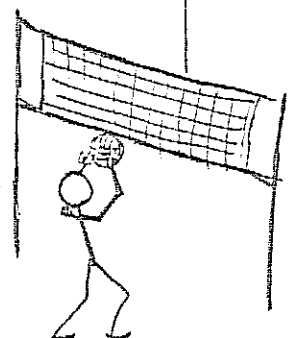
Bring's gut
run Werner



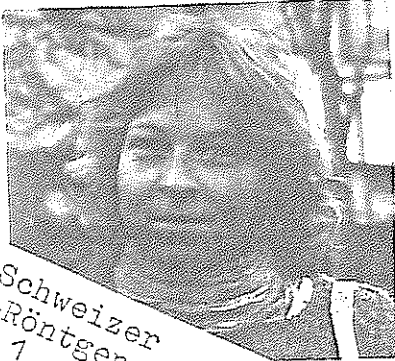
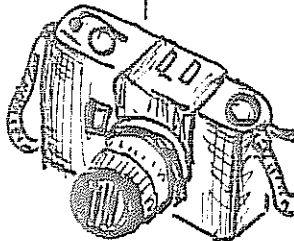
Michael Schütz
Brandenburger Weg 6
7306 Denkendorf
tel. 0711/3461180



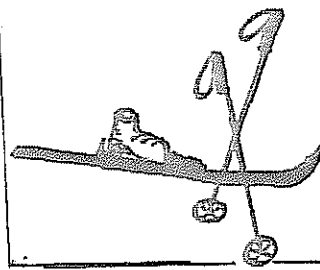
Sibylle Luik
Gollenstr. 4/1
7300 ES-Krummensacker
tel. 0711/379200



Michael Schnerring
Ernst-Kirchnerstr. 27
7302 Ofi 2
tel. 0711/343629



Jasmin Schweizer
Wilhelm-Röntgen-Str. 10
7302 Ofi 1
tel. 0711/413940



Anne Linke
Im Holder 5
7303 Neuhausen
tel. 07158/5758



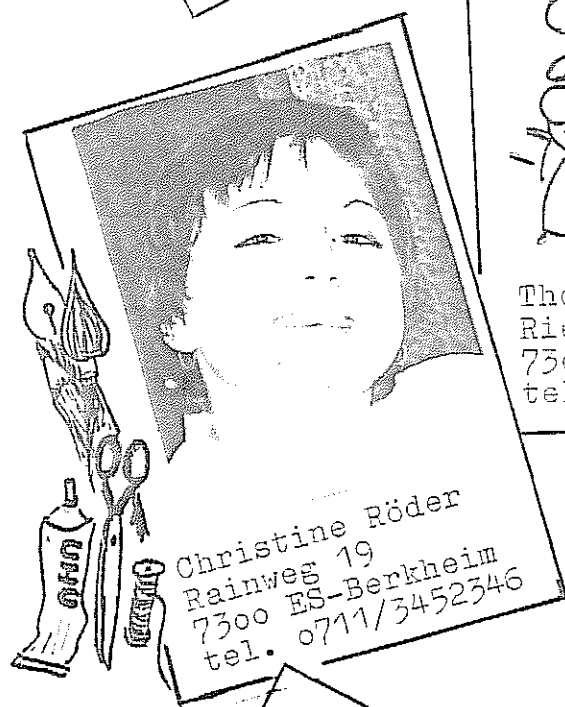
mit Vinken
Sonne
Sonne



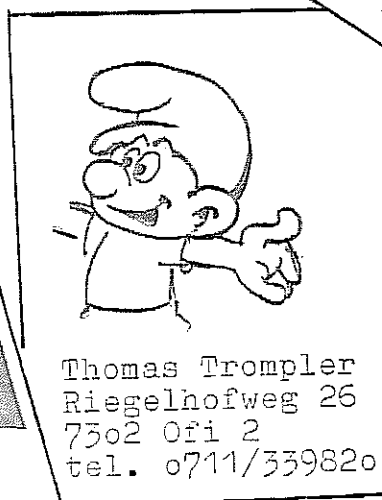
Silke Staudenraus
Hauflstr. 1
7303 Neuhausen
tel. 07158/8398



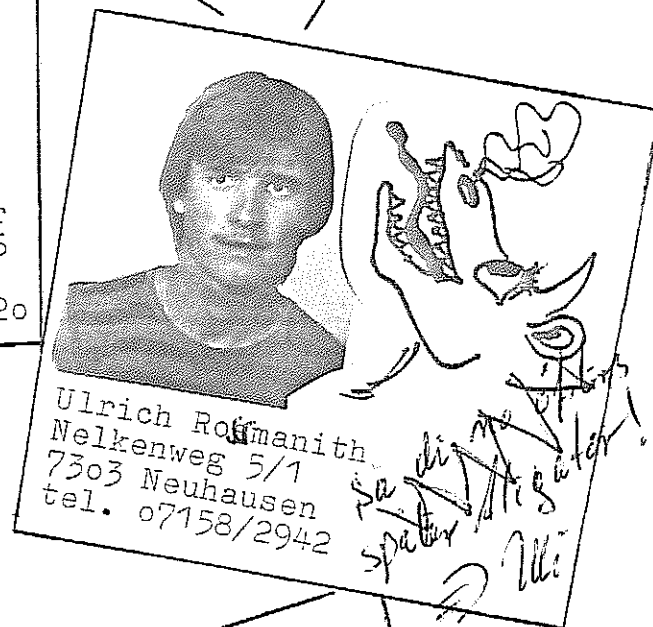
Claudia Heim
Hilderstr. 95
7300 ES-Berkheim
tel. 0711/3451102



Christine Röder
Rainweg 19
7300 ES-Berkheim
tel. 0711/3452346



Thomas Trompler
Riegelhofweg 26
7302 Ofi 2
tel. 0711/339820

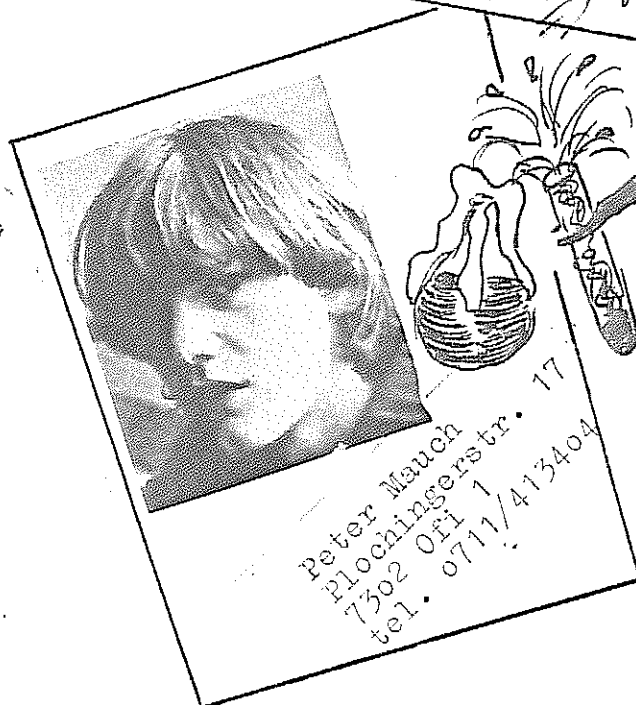


Ulrich Rosmanith
Nelkenweg 5/1
7303 Neuhausen
tel. 07158/2942

sa di... später... Uli



Conny Knapp
Nelkenweg 23
7303 Neuhausen
tel. 07158/8524



Peter Mauch
Plochingenstr. 17
7302 Ofi 1
tel. 0711/413404

Ande von
mit 'u ganz
lieben Grap
Conny

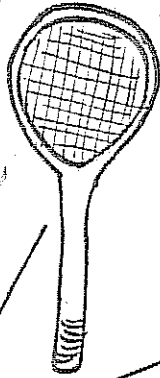
With many greetings

from the fabulous city ParkKiedlung

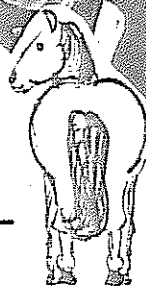
George



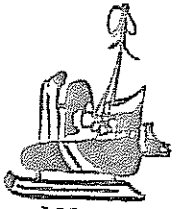
Martin Schön
Scharnhäuserstr. 95
7302 Ofi 1
tel. 0711/415306



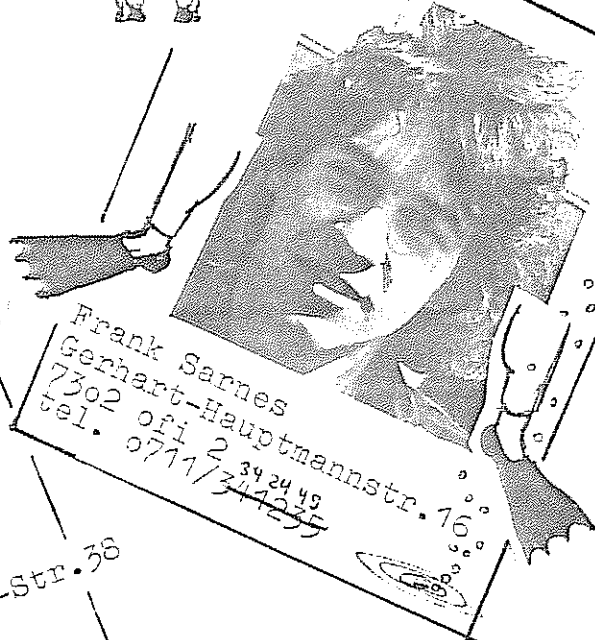
Ute Eppinger
RR2 Cumberland
Ontario KOA-190
Canada



Ute Bruchmann
Pommernweg 4
7306 Denkendorf
tel. 0711/3461213



Georg Fitzi
Gerhart-Hauptmann-Str. 38
7302 Ofi 2
tel. 0711/342555

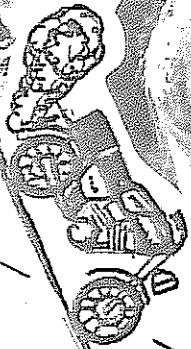


Frank Sarnes
Gerhart-Hauptmannstr. 16
7302 Ofi 2
tel. 0711/342445

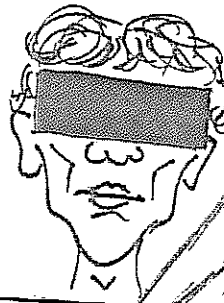
See / from



Rupert Klein
Kronenstr. 25a
7302 Ofi 1
tel. 0711/413870



Eckhart Klein
Kronenstr. 25a
7302 Ofi 1
tel. 0711/413870

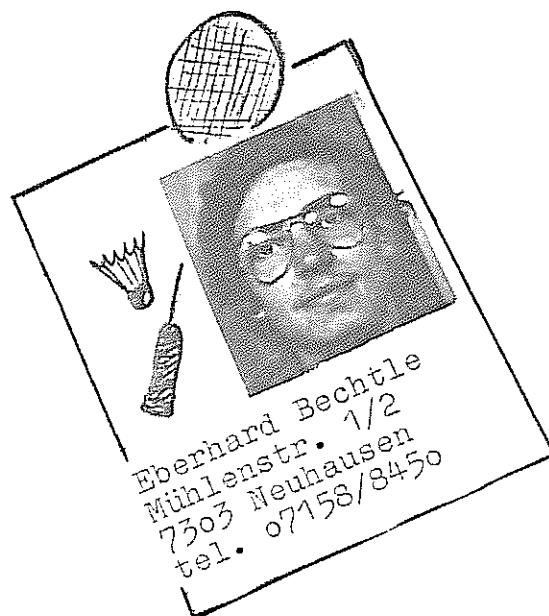


Michael Hörsch
Lindenstr. 32
7303 Neuhausen
tel. 07158/61703

Will Spä (kein Band)
Eckhart



War kein
Blos Pinguin
einfell-
00 soon
Ich hier
Feind dort -
Feind hier
Ich fort!






Ein herrliches
Grüße von
Doro

Dorothea Eppinger
Olgastr. 7
7302 Ofi 2
tel. 0711/343969



Ein Hals kommt
selten allein
Coral

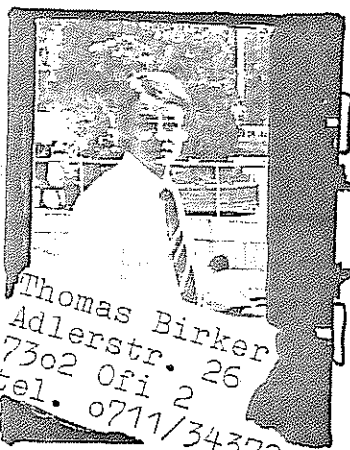


Gerd Baumann
Ernst-Kirchnerstr. 68
7302 Ofi 2
tel. 0711/348314



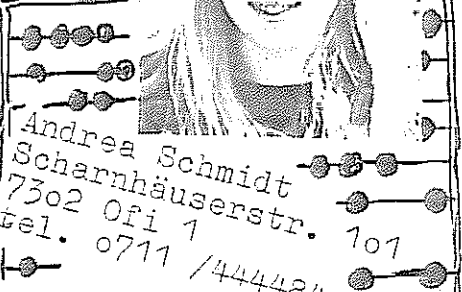


Frank Bohsmann
Mörkestr. 14
7303 Neuhausen
tel. 07158/3159



Thomas Birker
Adlerstr. 26
7302 Ofi 2
tel. 0711/343720

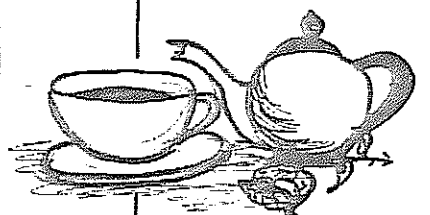
A happy smile for a
happy person!
Candice

Andrea Schmidt
Scharnhäuserstr. 101
7302 Ofi 1
tel. 0711 /444484



Claudia Thiele
Muschelkalkweg 6
7302 Ofi 2
tel. 0711/347679





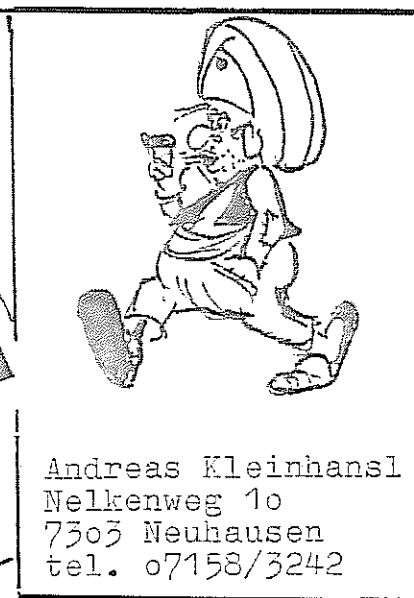
Christoph Behrendt
Lindenstr. 20
7302 Ofi 2
tel. 0711/348445



Karin Strobel
Lichtensteinstr. 13
7302 Ofi 1
tel. 0711/412893



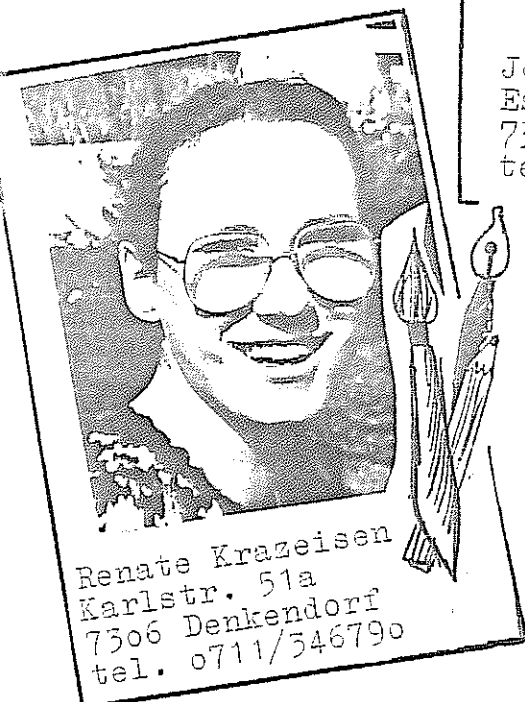
Kornelia Kenner
Ernst-Kirchner-Str. 51
7302 Ofi 2
tel. 0711/341684



Andreas Kleinhansl
Nelkenweg 10
7303 Neuhausen
tel. 07158/3242



Sabine Müller
Rosenstr. 9
7305 Denkendorf
tel. 344621



Renate Krazeisen
Karlstr. 51a
7306 Denkendorf
tel. 0711/346790

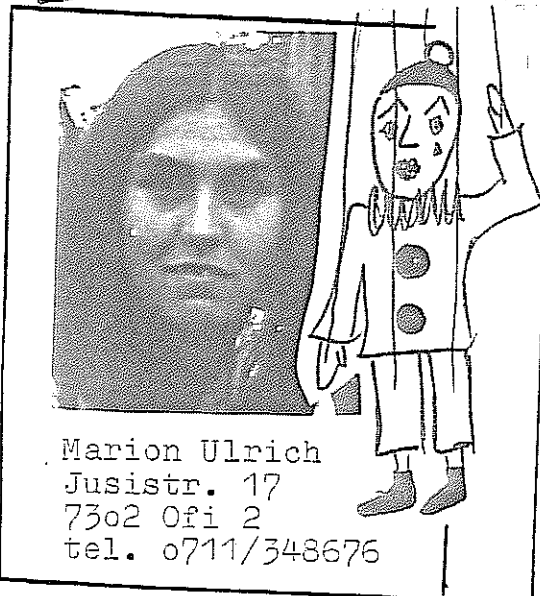
Jörg Brucker *Grupp Jörg*
Esslingerstr. 15
7306 Denkendorf
tel. 0711/346417 *chü Sirlange (hüri)*



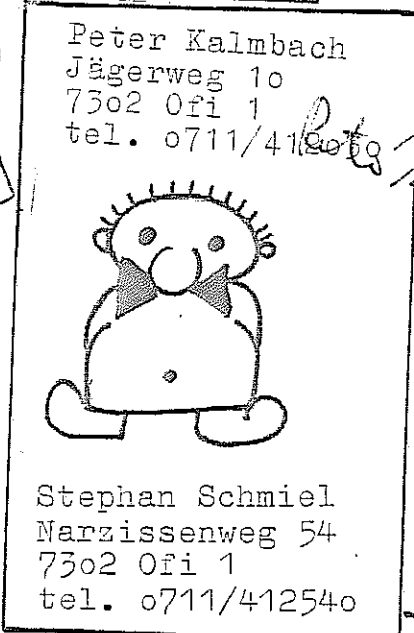
Thorsten Gerber
Ernst-Kirchner-Str. 13
7302 Ofi 2
tel. 0711/349818



Sieglinde Gangl
Berlinerstr. 10
73035 Denkendorf
tel. 3462299 *Bis bald Pigi*



Marion Ulrich
Jusistr. 17
7302 Ofi 2
tel. 0711/348676



Peter Kalmbach
Jägerweg 10
7302 Ofi 1
tel. 0711/412069 *Peter*

Stephan Schmiel
Narzissenweg 54
7302 Ofi 1
tel. 0711/412540



Birgit Kober
Hindenburgstr. 66
7302 Ofi 2
tel. 0711/343360

69
Ritter.
Markus
Königsberg
7302
742862
741/342862
Lol.

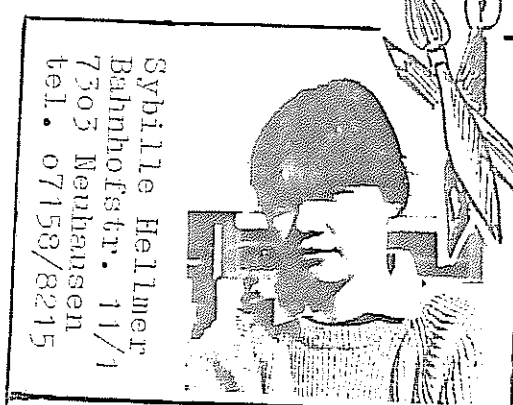


Martin Müller
Lindenstr. 98
7302 Ofi 2
tel. 0711/348090

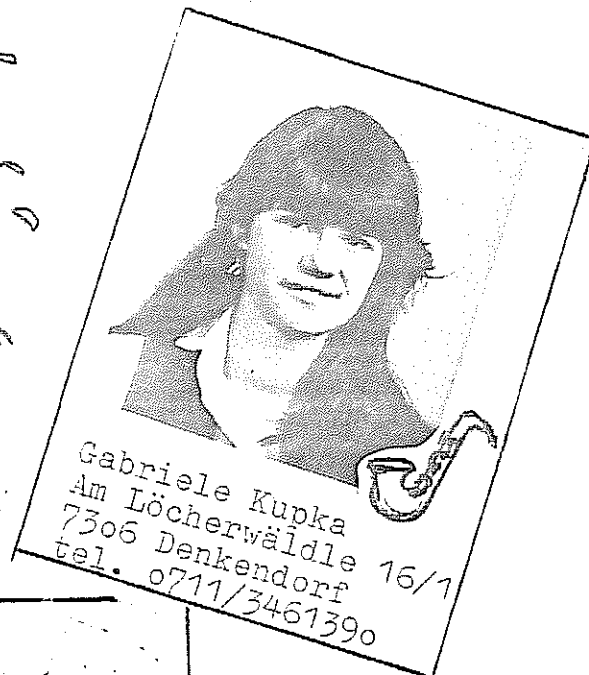
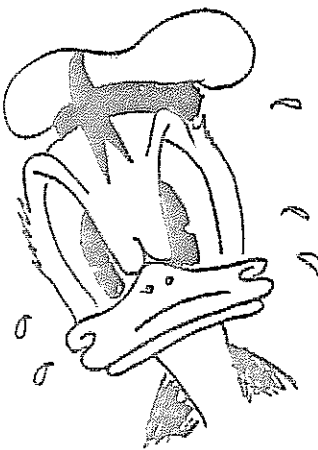
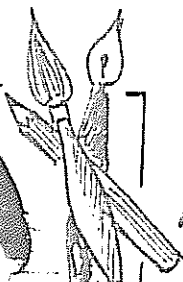


Ulrike Mayer
7306 Denkersdorf
Ostpreußenweg 4
tel. 3461450

Take care
D. J. Informs
83 3 20 50
742



Sybylle Hellmer
Bahnhofstr. 11/
7505 Neuhausen
tel. 07158/8215

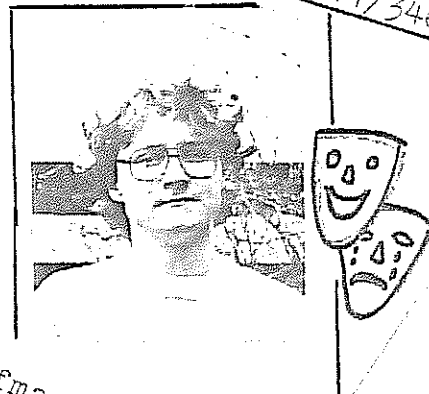


Gabriele Kupka
Am Löcherwäldle 16/1
7306 Denkendorf
tel. 0711/3461390

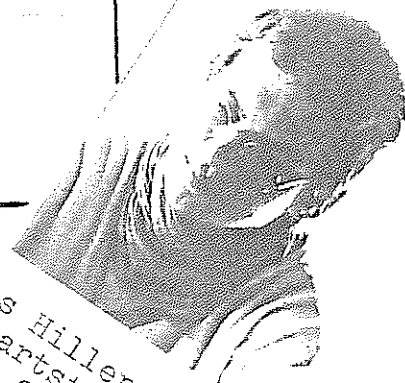


Christof Ebert
Schillerstr. 26
7303 Neuhausen
tel. 07158/9129

Isolde Wolf
Neuffenstr. 26
7303 Neuhausen
tel. 07158/3482



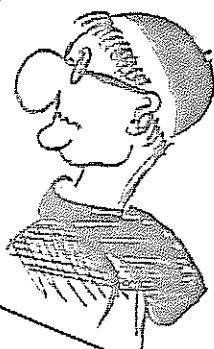
Olar Kaufmann
Adenauerstr. 42
7303 Neuhausen
tel. 07158/9150



Asta Maria Hann
Maybachstr. 34
7302 Ofi 2
tel. 0711/341219



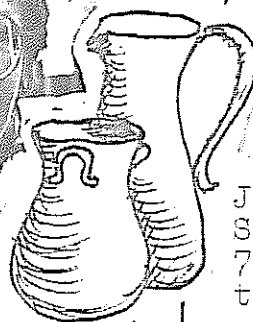
Marlo Stauter
Adenauerstr. 24
7303 Neuhausen
tel. 07158/3949



Bernd Distel
Scharnhäuserstr. 94/1
7302 Ofi 1
tel. 0711/412110



Susanne Breit
Harthäuserstr. 43
73073 Neuhausen
tel. 07158/9241

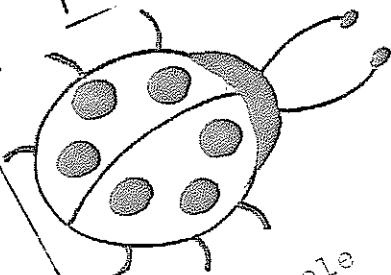


Jürgen Malaka
Schulstr. 35
7300 ES-Berkheim
tel. 0711/3451722



Barbara Hauter
Finkenweg 21
7302 Ofi 1
tel. 0711/415277

*Big Bad
Barbel*



Karen Hägele
Mozartstr. 3
7302 Ofi 2
tel. 0711/341368



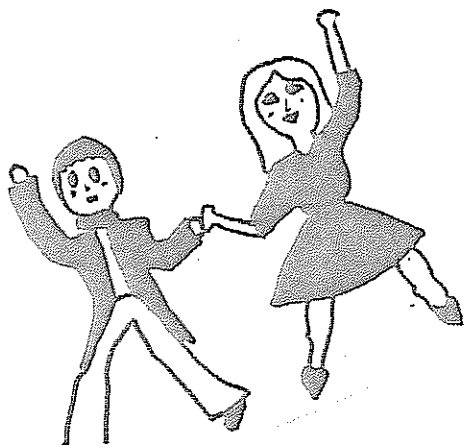
Barbara Preisser
Kirchstr. 76
7303 Neuhausen
tel. 07158/5303



Thomas Ast
Scharnhäuserstr. 89/3
7302 Ofi 1
tel. 0711/412007



Peter Schmitz
Ernst-Kirchnerstr. 45
7302 Ofi 2
tel. 0711/341331

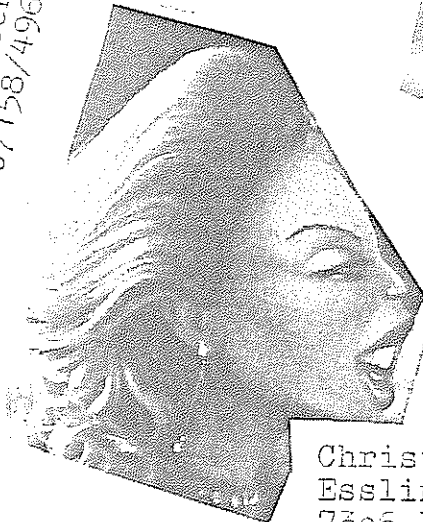


Patrizio Merloni
Lindenstr. 57
7303 Neuhausen
tel. 07158/5692

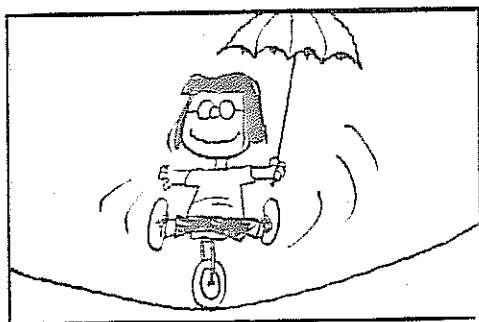
Gerold Breitenbach
Wilhelm-Maybachstr. 13
7303 Neuhausen
tel. 07158/4965



Hans-Georg Fritz
Raichbergstr. 27
7302 Ofi 1
tel. 0711/413370

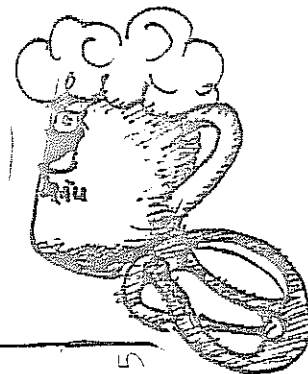
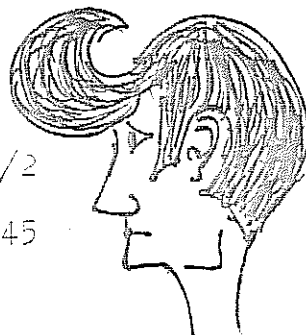


Christine Brucker
Esslingerstr. 13
7306 Denkendorf
tel. 0711 /346417

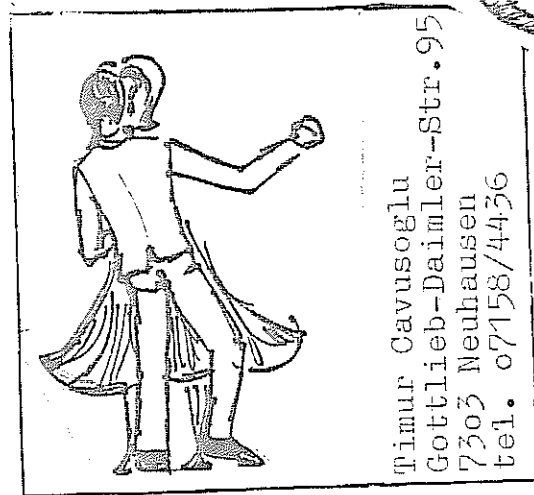


Bettina Bernhard
Friedrich-List-Str. 22
7302 Ofi 2
tel. 0711/349894

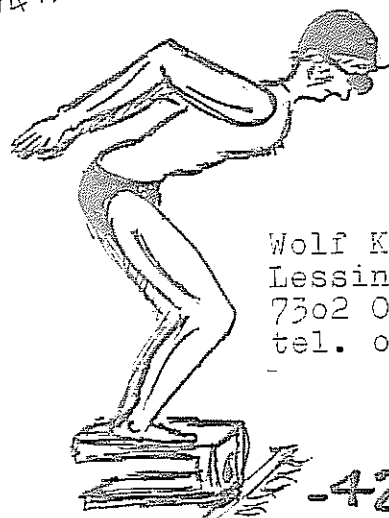
Stefan Braack
Falkenstr. 21/2
7302 Ofi 3
tel. 07158/8845



Bernhard Pechiny
Uhlbergweg 13
7302 Ofi 1
tel. 0711/415459

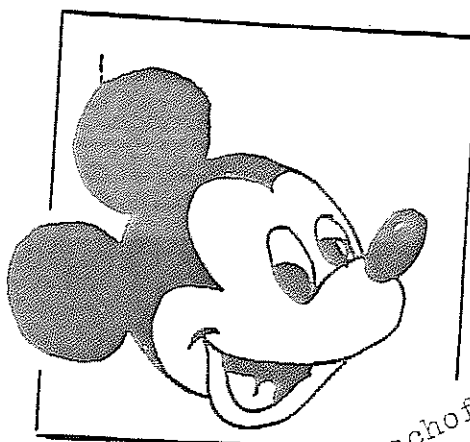
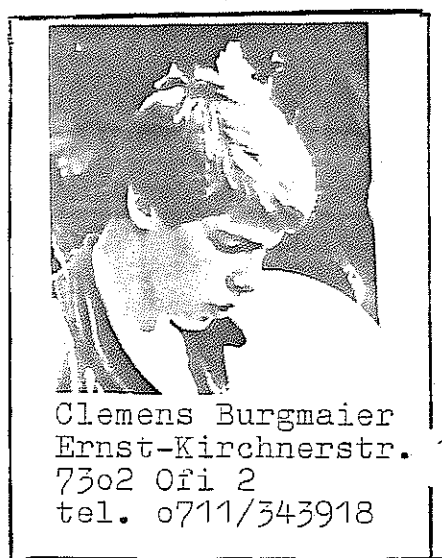
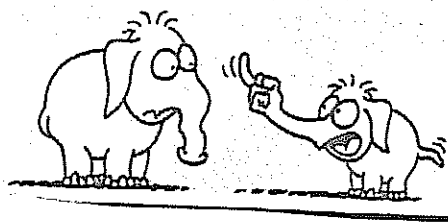
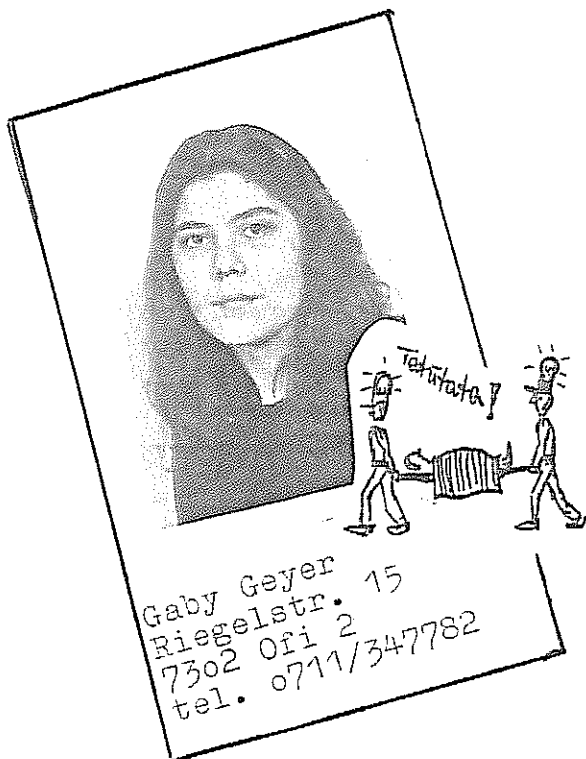


Timur Cavusoglu
Gottlieb-Daimler-Str. 95
7303 Neuhausen
tel. 07158/4436



Wolf Körner
Lessingstr. 3
7302 Ofi 2
tel. 0711/341954

Pechus



Conny Aschoff
Im Efeu 30
7302 Ofi 1
tel. 412414



Dorothea Beutel
Robert-Koch Str. 212
7302 Ofi 2
tel. 0711/342942



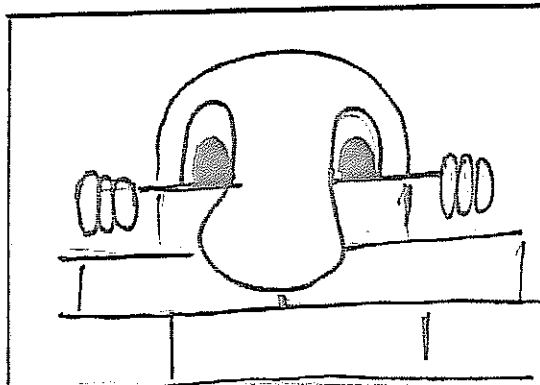
à biendör

Stephan Rauscher
"Rauschi"



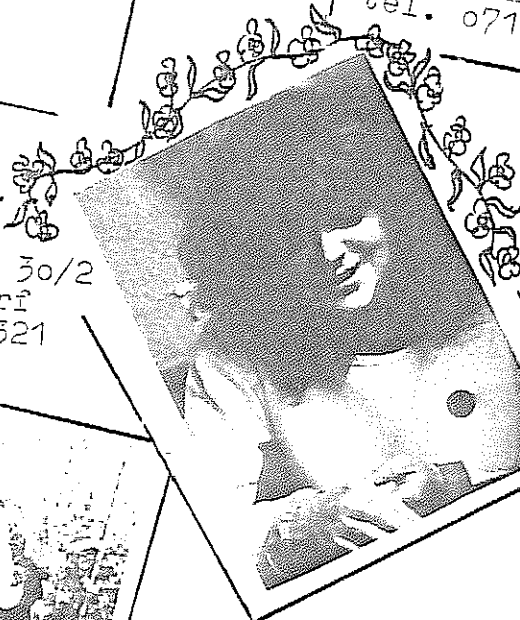


Sabine-Rana Sepehry
Plochingenstr. 41
7302 Ofi 1
tel. 0711/413907

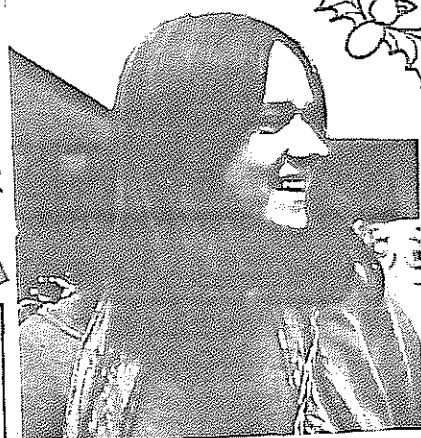


Klaus Ziemsky
Wilhelm-Röntgen-Str. 35
7302 Ofi 1
tel. 0711/444445

Joachim Rapp
Weingartstr. 43
7306 Denkendorf
tel. 0711/3461499



Elke Müller
Hölderlinstr. 30/2
7306 Denkendorf
tel. 0711/344321



Doris Zimmer
Mörikestr. 2
7303 Neuhausen
tel. 07158/4823

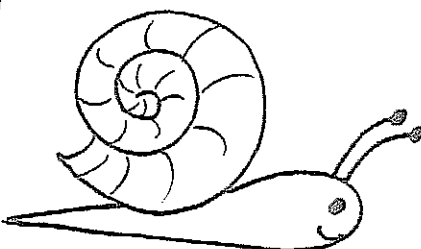


Jeanette Widmann
Lilienweg 8
7306 Denkendorf
tel. 0711/344724

Thomas Krazelisen
Karlstr. 51a
7306 Denkendorf
tel. 0711/346790



Michael Scherer
Schwabstr. 5
7302 Ofi 2
tel. 0711/341204



Walter Frühholz
Hummelbergstr. 28
7302 Ofi 1
tel. 0711/412756



Wolfgang Link
Lindenstr. 7
7303 Neuhausen
tel. 07158/2615

*Chamals
Ministvant
Joh
Drehtikant
Wolk*

KLEINANZEIGEN

HILFE !! MEINE TAGE-
BÜCHER SIND VERSCH-
WUNDEN, WER HAT SIE
GEFUNDEN ?
CHIFFRE : ZA107 DIARY.

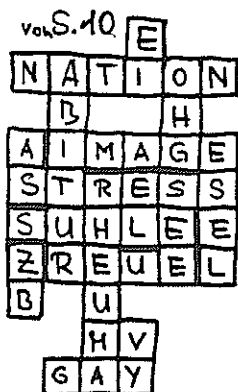
Wer WEISS EIN MITTEL
GEGEN LANGWEILIGEN
UNTERRICHT ? DRINGEND.
CHIFFRE : SEW 7463

SYMPATHISCHE 44 Jähr.,
HYGIENISCH GEKLEIDET,
OHNE KOMPLEXE, VIEL-
SEITIG INTERESSIERT, EIN-
ZIGE ABNEIGUNG SCHNU-
PFEN sucht EBENSO DEN
KENDEN, ERFAHRENEN
PROFESSOR zwecks GE-
DANKENAUSTAUSCHS.
CHIFFRE : K2R

SUCHE DRINGEND
WACHHUNDE FÜR
FAHRRADKELLER!
CHIFFRE : R34

KOPF VERLOREN!
DICKE BELOHNUNG.
CHIFFRE : B.I.O.

AUFLÖSUNG



Anzeige

TOTAL AUSVERKAUF

des Pelzgeschäfts

KUSCHEL

wir wollen dieses
Mördergeschäft nicht
länger mitmachen

denn

FRAU MIT HERZ ♡ TRÄGT KEINEN NERZ

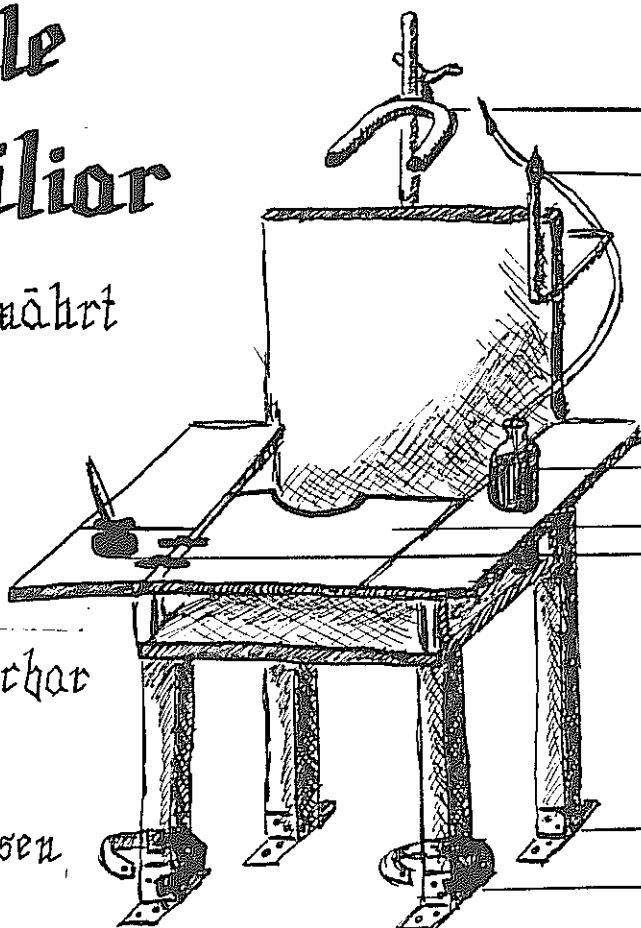
Anzeige

Das ideale Schulmobiliar

seit Jahrzehnten bewährt

somit komplett lieferbar

Firma Fötter & Qual
Schrecklingshausen,
Marterstraße



mittels Flügelschraube
verstellbare Kopfsäule
Trinkhalthalter

nachfüllflasche für
Erfrischungsgetränke
hochklappbare Buchablage
Lattenfuß zum Nachsitzen

feste Verschraubung
verhindert Schankeln
Fußgestelle
verhindern Herumzappeln

Januar

- 8. 64. Christian Kramberg
- 9. 62. Thomas Birker (Maso)
- 11. 64. Asta Kann

Labylla Luik

- 14. 64. Peter Schmitz (Petzi)
- Michael Horsch (Migu)

- 15. Martin Schön (Schmate)

- 17. 64. Inolde Wolf
- Klaus Ziemsky

- 24. 64. Klaus Peter Eiselt

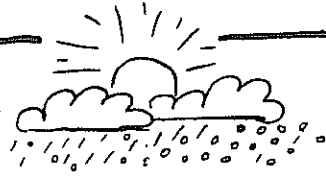
- Wolfgang Link (Wolke)

- 25. 64. Jürgen Malaka



Geburstags

April



- 3. 64. Andrea Schmidt

- 4. 64. Joachim Rapp (Joey)

- 5. 63. Sabine Lepelky

- 8. 64. Lybille Hellmer

- 9. 64. Renate u. Thomas Krazelien

- 12. 64. Heidi Polzin

Clemens Burgmaier (Clay)

- 13. 64. Silke Staudenraus

- 14. 64. Ute Bruchmann

- 17. 64. Sabine Müller

Michael Schnering (Michi)

- 19. 64. Birgit Kober

- 24. 64. Kathrin Kull (Katti)

- 29. 64. Stephan Rauscher (Rauschi)

- 30. 64. Jasmin Schweizer (Jani)



Februar



- 1. 63. Georg Fiki (Gerg)

- 16. 64. Peter Kalmbach (Kalini)

- 19. 62. Thomas Hoffmann (Kope)

- 27. 64. Frank Bohrmann (Räpi)

- 28. 63. Rupert M. Klein



Mai

- 17. 64. Peter Mauch (Babble)

- 19. 64. Frank James (Aky)

- 20. 64. Andreas Hiller (Eamie)

- 23. 63. Stephan Braak (Memphis)

- 27. 64. Heike Brünner



März



- 6. 64. Ute Eppinger

- 9. 64. Patrizio Merloni (Patez)

- 10. 63. Timur Cavusoglu

- 20. 64. Elke Wörner

- 24. 64. Doris Zimmer (Dodo)

- 29. 64. Sieglinde Gangl (Siggi)

- 26. 63. Wolf Körner

Juni

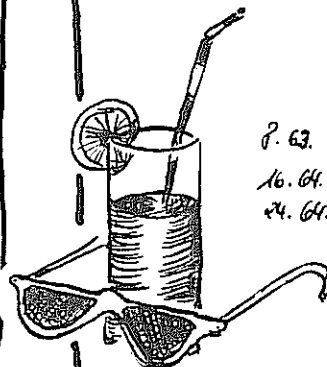
- 7. 63. Bettina Bernhard (Betty)

- 16. 64. Thomas Ast (Meme)

- 24. 64. Jörg Brucker

- 27. 63. Ute Gnäber

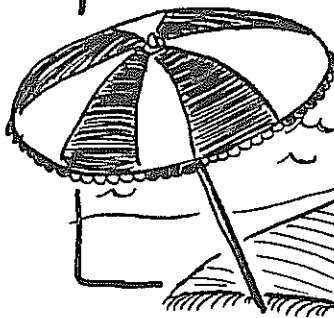
- 29. 64. Claudia Thiele



Kalender

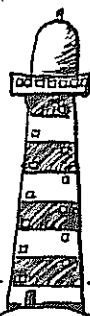
Juli

- 2. 64. Anne Linke
- 4. 63. Hans-Georg Fritz
- 4. 64. Marion Ulrich
- 8. 64. Karin Strobel
- 9. 63. Ulrike Mayer (Ulli)
- Bernd Distel (Bunny)
- 12. 63. Michael Scherer (Dragan)
- 17. 63. Dorothea Beutel (Doro)
- 18. 64. Barbara Klauer
- 20. 62. Bernhard Peching
- 23. 64. Annette Zeil
- 29. 64. Michael Schütz (Muff)



August

- 8. 64. Walter Fröhholz (Waldus)
- 17. 63. Gaby Geyer
- 19. 64. Elke Müller



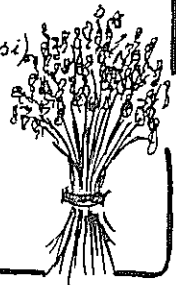
September

- 2. 63. Gerold Breitenbach
- 4. 64. Eberhard Bechtle
- 5. 63. Martin Müller (Mami)
- 6. 63. Werner Bauer
- 17. 62. Michael Bauer
- 28. 62. Christine Brucker
- 30. 63. Thomas Richter (Topsy)
- 23. 63. Thomas Trompeter
- 21. 63. Karen Fagge



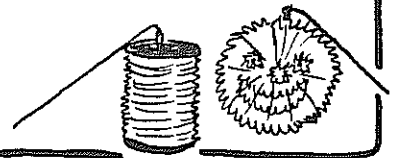
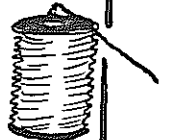
Oktober

- 2. 63. Matthias Schäfer
- 4. 63. Christoph Behrendt (Mini)
- 6. 63. Marlo Klauer
- 8. 63. Gerd Baumann (Amot)
- 9. 60. Ulli Rossmann
- 25. 63. Renate Heidel
- 26. 63. Claudia Heim
- 31. 63. Barbara Freiser (Babsi)
- 15. 63. Thorsten Geler



November

- 2. 64. Markus Ritter
- 15. 63. Christine Röder
- 19. 63. Claudia Lichtmann
- 21. 63. Stephan Schmiel
- 24. 64. Christof Ebert
- 27. 63. Lucianne Breit (Lusi)



Dezember

- 1. 63. Andreas Tillmann (Tilly)
- 2. 63. Conny Knapp
- 6. 63. Dorothea Eppinger (Doro)
- Kornelia Kenner (Konny)
- 11. 64. Eckhard Klein (Ecki)
- 13. 64. Sybille Meuke (Affle)
- 19. 62. Olaf Kaufmann
- 19. 63. Corina Kaggemüller
- 21. 63. Andreas Kleinhamel
- 24. 63. Cornelia Aschoff
- 30. 63. Jeanette Widmann



Christine Röder

DAS LEHRER-SUCHSPIEL

D	B	G	J	Q	K	R	O	M	P	X	D	N	O	U	X	B	Y	A	Z	C
C	E	H	F	J	L	R	E	T	E	I	D	C	M	T	S	V	S	Z	D	G
A	M	T	L	P	S	E	X	L	N	Z	W	Y	P	S	W	S	F	E	H	J
S	O	U	F	V	Y	Z	N	Q	A	V	B	E	L	Q	H	J	H	Y	M	P
N	C	Z	R	J	W	R	K	N	U	Z	T	K	R	W	Z	I	L	E	O	N
A	F	H	A	Z	J	T	Y	S	E	G	J	J	E	Y	V	K	E	R	R	Q
E	B	G	N	H	Y	M	E	R	Z	U	K	N	R	A	B	U	T	B	S	F
C	Z	E	K	A	X	W	V	H	R	J	G	L	H	C	F	H	K	L	E	M
A	D	D	F	Z	U	A	U	S	Q	E	M	O	A	D	G	K	J	N	O	R
C	H	G	Y	R	Z	B	T	G	R	P	N	Z	R	J	E	U	Q	H	P	O
J	B	J	Q	Y	S	A	E	F	J	X	W	B	T	J	S	H	R	C	Y	T
L	K	R	W	T	X	E	J	L	H	V	A	D	H	U	T	R	X	O	B	T
O	L	E	P	B	Y	D	U	E	T	Y	Z	C	G	E	V	C	W	K	Z	E
E	M	N	V	U	K	N	N	A	M	R	H	O	L	T	D	G	C	Z	A	R
R	N	X	O	C	S	M	T	Z	F	K	J	Z	W	J	H	N	H	D	G	F
C	Z	I	N	H	L	Y	S	T	E	I	D	L	E	V	A	B	C	J	E	J
H	P	E	Q	R	A	N	O	P	M	L	M	S	U	L	B	M	Q	L	P	K
E	O	M	R	S	M	L	K	Z	Q	R	H	T	P	Y	S	R	N	O	U	V
R	Q	P	T	R	N	O	L	J	J	Y	O	H	G	S	T	Y	A	B	R	B
B	O	A	Z	U	E	P	F	M	G	H	J	K	L	K	F	E	D	E	W	C
C	R	U	O	C	A	N	E	C	A	J	M	J	N	O	Q	R	T	B	Y	D
U	E	H	A	B	M	U	H	T	Q	N	P	O	O	P	S	T	T	E	X	L
D	F	G	V	D	H	B	I	C	S	R	N	N	F	R	I	U	W	R	Z	O
Z	F	I	Y	E	E	V	R	D	S	E	M	G	E	E	D	Y	V	W	E	Z
O	E	O	K	K	R	A	T	Z	Y	E	L	H	R	K	C	V	Z	E	A	T
I	A	G	J	R	M	W	H	Z	F	K	D	J	Z	E	U	B	E	I	D	E
H	H	I	Z	L	U	X	H	Y	G	J	J	K	O	I	T	A	O	N	I	P
Y	C	N	D	C	X	M	J	M	U	E	L	L	E	R	B	C	E	P	E	S
I	S	Z	A	Y	B	W	M	Q	N	M	P	L	R	V	S	D	U	Q	T	R



Folgende Lehrer
sind waagerecht,
senkrecht, dia-
gonal, vorwärts
oder rückwärts
← hier versteckt :
!

Merg, Reitter, Lohrmann, Meixner, Rehm, Joku,
Schweiger, Kühr, Müller, Plauk, Schwaibelt,
Hallmann, Petzold, Lörcher, Rieker, Schaeffer,
Deschuer, Eberwein, Dieter, Erhart, Frank,
Günnel, Hieber, Koch, Hirth, Krümm, Scherf,
Rotter, Steidle, Lysko.

PSYCHOTHRILLER

Es hat geklingelt. Mit bedauernswert geringer Verspätung schreitet sie ins Zimmer. Wer?! Dies soll am Anfang noch nicht verraten werden, denn es wird auch ohnedies schwer genug sein, das unschuldige Opfer zu entlarven.

'Oh, sie wollen mich umbringen', ein hilfloser Schrei, gefolgt von einem verstörten Blick. 'Bitte schließen sie doch die Fenster. Ja, auch die Oberen. Sie müssen wissen, daß die kalte Luft dort oben hereinkommt und unter der Türe wieder hinaus. Dadurch sind meine Füße dem Zug ausgesetzt.' Ihr Blick schweift durch den Raum. 'Die Stühle hinter ihnen auf den Tischen, bitte nehmen sie sie doch herunter, denn sie stören mich einfach. Ach, und diese Schnipsel da auf dem Boden, bitte heben sie die auch noch auf.' Die Handtasche wird abgestellt, der Unterricht kann beginnen.

Oh, welch eine Unverfrorenheit. Hat sich doch wirklich ein Schüler erdreistet ernsthaft anderer Meinung zu sein. 'Sie mögen mich zwar für altmodisch halten, aber...' Dem Weiteren ist zu entnehmen, daß doch nur altmodische Ansichten richtig sind, aber: Was ist an 'neumodischen' falsch?

Aufgelockert wird der Unterricht mit der 100. Folge - nein, nicht der des Frauenarztes von Bischofsbrück - sondern der Anekdote des Dackels, der nicht auf das Sofa durfte.

Wer diese Geschichte noch nicht kennt, macht sich einer für's Gymnasium, schändlichen Bildungslücke strafbar und sollte sie sich schnell von der gesuchten Person erzählen lassen. (Der einzige Fehler war, daß alle 100 Folgen, bis auf wenige verbale Differenzierungen identisch waren!)

Weiter folgten noch einige Problemerkörterungen zum Thema: Wie erziehe ich meine Kleinen Neffen und Nichten falsch?, womit die Information auch schon schließt.

Ha...haatschiiii...- Gesundheit, ach fast hätte ich's vergessen - 'Setzen sie sich bitte aus meiner Nähe. Die Bazillen schwirren durch den Raum und dann... also nein, nicht in meiner Nähe!'

Nachdem alle Klarheiten beseitigt sind, will ich noch ein wenig Verwirrung stiften:

Gesuchte Person ist von kleinem Wuchs, hat schulterlange, blondierte Haare, trägt eine Brille, gibt Deutsch, Geschichte und Psychologie und trägt den 'Oktortitel. Wer kann denn das sein?????

Übrigens, wer sich erdreisten sollte, die Auflösung zu denken oder gar laut zu denken, ist, wie ich bemerken muß, sehr schlecht erzogen!

Sisy/le He//men

"ORIGINAL-NONNENMANN-BIOLOGIE-LK"

Präambel & Plädoyer

"Kommen Sie, treten Sie ein, meine Herrschaften, treten Sie ein. Hier wird Ihnen was geboten, hier ist was los, da läuft was ab. Hier gibt es nichts zu verlieren und viel zu gewinnen. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen. Treten Sie ein. Wählen Sie den LK Biologie!"

Versuch der Skelettierung eines Biologie-Leistungskurses nach dem Motto: Jedem das Seine!

Versuchsziel: Als Opfer des Kurswahlsystems der Reformierten Oberstufe das Abitur mit möglichst wenig Aufwand bestmöglich zu bewältigen.

Versuchsutensil: keines notwendig.

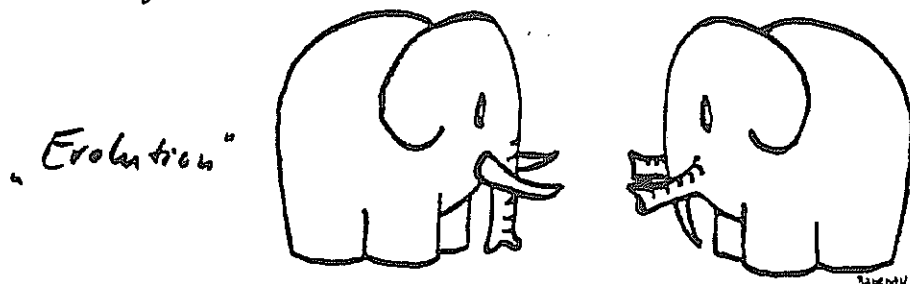
Versuchsdauer: 2 Jahre

Versuchsdurchführung/Beweisführung: Der Versuch muß dahingehend angelegt sein, daß bewiesen werden kann, daß der Kurs für jene da ist, die im Zuge der Fachspezialisierung entweder nichts besseres zu tun wissen oder aber die Effizienz eines banalen Faches schätzen. Gleichzeitig gilt es mit Rücksicht auf den Lehrer und etwaige Fachidioten zu verdeutlichen, daß sich durchaus auch in der Biologie die Materie befriedigend verkomplizieren läßt, ergo auch hier die Möglichkeit gegeben ist, sich in fruchtbarem Milieu optimal zu entwickeln, falls man unbedingt jenen widersprechen will, die just die Biologie immer mit "Billig-Abitur" im Verbindung bringen.

Versuchsrésumé: Ich bin wirklich nicht in meinen Erwartungen enttäuscht worden. War eine Riesengaudi. Ja, so hatte ich mir die Biologie vorgestellt: heiter, handlich, hautnah. Wir haben Ochsenaugen, Forellen & Regenwürmer skalpiert, 'nen Haufen Videos angesehen und viel gemalt. Ach ja, die Tortur mit der Fliege, die partout nicht für einen Versuch aufgespießt werden wollte - ein gutes Beispiel. Ich bin ja sonst durchaus kein Freund von Tierversuchen, dient es doch hier aber dem einen sinnvollen Zweck, nicht wahr: Spielend lernen, sage ich, Erkenntnis am Element gewissermaßen. Charakteristisch für die Versuche sicherlich auch die begeisternde Professionalität unserer Lehrerin, ihre Fähigkeit, dort im Kalbsbries Riesenchromosome zu entdecken, wo niemand sie ahnte. Überhaupt möchte ich an dieser Stelle der Lehrerin meine uneingeschränkte Verehrung ihres pädagogischen Talents versichern; Sie versteht es auf unnachahmliche Weise, den Schüler durch "original australische Boomerangs" und "original amerikanische Fernsehlerndprogramme" beinahe optimal zu motivieren. Das gehört jetzt zwar nicht unbedingt ins Fach, die Boomerangs und Fernsehlerndprogramme haben wir aber trotzdem in Erdkunde nie zu sehen bekommen. Macht aber nichts, in der guten alten Biologie ist auch so manches Größenwahnsinnige Projekt auf der Strecke geblieben, ich denke da nur an die in der allerersten Stunde angedrohte permanente, ja tägliche Wiederholung des Stoffes sowie ein ständiges Abfragen aller Schüler, was mir also damals einen gehörigen Respekt vor dem bevorstehenden Unterricht einflößte... ach ja, damals... Aber bitte bitte zweifeln Sie nicht an dem Niveau des Unterrichts, ja! Das war da! Oho, oho, denke man nur an das "original-verhaltensextemplierende-gruppensystemische Spiel" bei den armen Fünftklässlern, an den "original Wilhelma-Besuch" oder an das enorm wirklichkeitsnahe "original-prüfungssimulierende-sprechdynamikfördernde psychologisch äußerst wichtige Abfragen". Überhaupt, wer spricht da von "Billigabitur"? Davon kann doch wohl in einem "Original-Nonnenmann-Biologie-LK" nicht die Rede sein. Und bitte, gell, vergessen's ned: In der Biologie sind noch haufenweiser Nobelpreise zu holen. Tip: Geeneetik, der gute Mendel mit seinen gelben und runzligen Eltern und so. Und vergessen's ned die "Original-Uni-Vorlesung" - in ihrer Banalität war sie der beste Beweis für die Güte unseres Unterrichts: Das Beste kommt von Nonnenmann, immer wieder frisch aus deutschen Landen.

NINI

name: Christel Nonnenmann familienstand: verheiratet, 1 Kind aufgewachsen in Nellingen traumberuf: Lehrer hobbies: Skifahren, Lesen Lieblingsfarbe: blau verbringt ihren urlaub am liebsten: Ski, Côte d'Azur (Teufel verabscheut am meisten: brutale Egoisten ihr größter fehler: zu gutmütig das größte unglück für sie ist/wäre: krieg verabscheutes schulfach: Sport Lieblingskomponist: Rachmaninoff ihr Lieblingsvogel: Sperling ihre Lieblingsblume: Margerite ihr lieblingsthema in der biologie: Gehirn



Dithard von Rabenau, Deutschland



name: Roland Schwenger familienstand: verheiratet, 1 Sohn Christian alter: bis zur Schwäbischen Reifeschwelle fehlen noch ein paar Jährchen. aufgewachsen in Stuttgart - Unterfölkheim traumberuf: natürlich Lehrer und als Nebenjob Bademeister auf Hawaii. Lieblingsfarbe: Farbenspindungen im Bereich von 440 nm verbringt seinen urlaub am liebsten: im Süden am Meer. verabscheut am meisten: Alle Menschen, die sich für die Größten hatten und solche, die zum Lösen von Problemen nicht ausschließlich ihr Gehirn benutzen, sondern meinen, die Wucht tue es auch. sein größter fehler: Kein Kommentar möglich wegen Platzmangel. das größte unglück für ihn wäre/ist: eine schwere krankheit sein traum vom glück: eigene gesundheit und eine ebensolche Umwelt. verabscheutes schulfach: früher Französisch, heute ein volles Fach im Lehrzimmer. Lieblingsmusik: Udo Jürgens, Konstantin Wecker, Verdi u. Puccini. sein Lieblingsvogel: der Urlaubsjet seine Lieblingsblume: Rose. sein lieblingsthema i.d. biologie: Alle Themen, die den Menschen direkt betreffen. Hobbies: Sport, Kochen, Modell Eisenbahn.

Anzeige

GUINNESS-BUCH-REKORD

Wow! Man schreibt den 21. Juni des Jahres 1983: Hundert Abiturienten des Otto-Hahn-Gymnasiums Ostfildern feiern ihren Abschluß. Und die dickste Abizeitung aller Zeiten steht vor ihrer Vollendung: Um 82 (zwo und achtzig) Seiten bereicherte Welt Literatur. Toll!

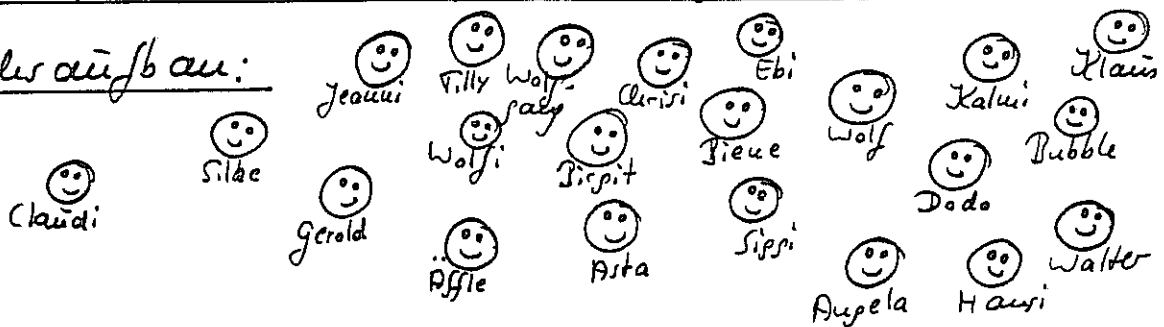
Wir gratulieren!

Zu Vorbereitung für's Leben : CHEMIE — Farquation der Stoffe

CHEMIE-
LK

NAMEN	Datum	RAUM	Gesamtein- druck:
Claudi, Silke, Jeanu, Tilly, Gerold, Affle, Dodo, Birgit, Biene, Wolf, Ebi, Chrisi, Asta, Sigg, Kalwi, Klaus, Bubble, Walter, Hauri, Angela, Wolfgang	Mo, 24.8.89 Mo, 13.6.83	56 58	Lecker

Versuchsaufbau:



Geräte und Chemikalien:

- Universalindikator: Wolfgang Rehm
(genannt: Mini, Vadder, manchmal im angeregten Zustand auch Saukopf)
- Lelektrode : Angela Schmid
- Kunststoff : Wolfgang Bräun
(genannt: Pfiff, oberfeger)
- Pufkolonne aus 18 Fegern.

Beobachtungen:

a) vorgeschriebene Versuche:

chem. Gleichgewicht von Hektik und Langeweile
Hektik > Langeweile (bei warmem Wetter auch umgekehrt !)

- Nach Zugabe von Universalindikator färbte sich die Pufkolonne regelmäßig grün.
Und jetzt noch einmal dasselbe in grün:
Bei Behandlung der Farbstoffe geschah dann allerdings etwas Merkwürdiges:
Die Färbung ging in braun über !!

b) Zusatzversuche:

3 x Montafou und einige (viel zu wenige)
Praktikumsfeste und ein paar saure Feste

⇒ volle Bäuche, leere Bierflaschen, zufriedene Gesichter!

MERKE: Essen im Chemieraum ist strengstens verboten,
wie man an:

- der Benutzung der Deckgläser als Teekümpen
- des Trockenschrankes als Pizzasofen riecht
- am Essen von rosa- hellgrün- türkis- (+ knatsch- gelb) gefärbtem Kuchen deutlich erkennen konnte.

Was ist Trümpf? :

Praktische Anwendungen:

- Wer anderen das Holz kackt, soll sich seinen Restdammen selber suchen, auch wenn er dabei die Strukturformel des Hämoglobins entdeckt (herzlichen Gruß an unseren Sprengstoffchemiker !!)
- Auch ein nicht gegessener, aber dafür viel versprochener Käsekuchen kann schwer im Magen liegen. (Fazit: auf Universalindikatoren ist eben doch kein Verlaß, eine Neuentwicklung wäre wünschenswert!)
- Wolf und das Auto im Dreck - da blieb uns die Spücke weg

Probleme:

- Urmel- Bücher (auch schlechte Leopoldikirche) fanden teilweise mehr Zulauf als die Chemie.
- Unsere durch starke chem. Dünste geschädigten Geruchsorgane fanden in Aalen kaum eine Eisdiele.
- Ho + Do 12⁵⁰ Uhr : die Suche nach dem Universalindikator blieb erfolglos - er färbte gerade die Meusa grün.

Reaktionsgleichung:

1 Putzkolonne + 3 ober-seger $\rightarrow$ Pfsch,
Frust, Aggression + strahlenden Äpfelbutzen.

Und jetzt fällt uns nix mehr ein -
Äpfle, was meinst ?

Quellen: Sigg, Jeanni,
Silke, Dodo^{rr}



FRAGEBOGEN

Ottmar John

Schulleiter des Otto-Hahn-Gymnasiums

Mai 1983

Wir waren schrecklich neugierig, zu erfahren, wer er denn nun ist, unser Rektor, der Schreck eines jeden Torgemaffels & Richters über Schülerischen Unmoral. - Hier sind seine offenerzigen Antworten auf unsere harmlosen, aber sehr persönlichen Fragen: ... Und sich da...

Ein ähnlicher Fragebogen war in den Salons der Vergangenheit ein beliebtes Gesellschaftsspiel. Wir spielen es weiter und haben noch einige Fragen ergänzt: heitere und heikle Fragen als Herausforderung an Geist und Witz.

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück ?

Vollkommenes Glück ist - wahrscheinlich - in dieser Welt nicht zu erreichen - also: vollkommen und irdisch ein Widerspruch an sich? Glück umschließt Gesundheit, Liebe, Friede mit sich und den Mitmenschen, Harmonie und Heiterkeit.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten ?

Verstöße gegen die Etikette

Wo möchten Sie leben ?

Ich lebe gerne in Deutschland. Hier bin ich geboren, hier liegen meine geistigen und kulturellen Quellen.

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte ?

Lieblingsgestalt - vielleicht zu hoch gegriffen. Karl den Großen schätze ich sehr. Nicht der Kriege wegen gegen die Sachsen. Ich glaube, man kann ihn als den "Ersten Europäer" bezeichnen.

Ihre Lieblingsheldinnen in der Wirklichkeit ?

Sidney Rome gehört nicht dazu - auch nicht Nena. Wer aber dann? Mutter Theresa? - Sie selbst würde eine solche Einstufung sicher von sich weisen. Gehören die protestierenden Frauen in Buenos Aires dazu?

Ihre Erinnerungen an die Schulzeit ?

Klassenkameradschaft, gemeinsame Erlebnisse im Schullandheim, gute und nicht ganz so gute Lehrer, erste, arg schüchterne Liebe, auch Krieg und Luftschutzwache und allmähliches Auseinanderfallen der Klasse durch Einberufung zum Kriegsdienst.

Ihr Lieblingsmaler ?

Habe ich einen? Vielleicht E. Nolde - der Farben wegen! In der darstellenden Kunst fühle ich mich zu Ernst Barlach und seinem Werk hingezogen

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten ?

Das kommt drauf an. In erster Linie: Charme, Geist, Witz, Liebreiz und gewiß auch solche Eigenschaften, die das Leben des Mannes erleichtern und verschönern

Was möchten Sie sein ?

Was ich bin! - Ich bin mit mir zufrieden!

Was wäre für Sie das größte Unglück ?

Krieg!

Wie sähe die ideale Schule aus ?

Oh je! Wo sind die idealen Lehrer, auch Schulleiter, wo die idealen Schüler?

- So bleibt die ideale Schule doch wohl auf der Strecke!

Ihre Lieblingskomponisten ?

Mozart und auch Wagner, auch Johann Strauß gefällt mir. Mit der neuen Musik nach der Art von Ligeti kann ich nichts anfangen.

Wer oder was hätten Sie sein mögen ?

Ich kann mir gar nicht vorstellen, daß ich etwas anderes hätte sein mögen, als das, was ich bin.

Ihr Hauptcharakterzug ?

Wie soll ich das von mir glaubhaft sagen? Vielleicht: zuverlässige Pünktlichkeit, verlässliche Ordnung, Einhalten von Versprechen.

Ihre Helden in der Wirklichkeit ?

Wenn es solche gibt - Lech Walesa ist dazu zu rechnen!

Ihre Lieblingsfarbe ?

Ein kräftiges Gelb in Kombination mit Rot.

Ihr größter Fehler ?

Hab ich einen solchen? Man kann es mir nicht so leicht recht machen!

Was verabscheuen Sie am meisten ?

Hinterhältigkeit und Falschheit.

Ihre Lieblingsblume ?

Wildblumen: Trollblume und Maiglöckchen

Züchtungen: Friesen

Ihr Lieblingsvogel ?

Der farbenprächtige Eisvogel, der behende Zaunkönig, auch der segelnde Bussard

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen ?

Weisheit - doch eine "Lebensweisheit" sagt: "Wer weise geworden ist, erwartet nichts mehr." Ich erwarte schon noch einiges!

Ihr Lieblingsschriftsteller ?

Wenn ich Wilhelm Busch als Schriftsteller ansehen darf - dann ihn!

Welche geschichtlichen Gestalten verachten Sie am meisten ?

Stalin, Hitler, Khomeini usw. - Diktatoren und Fanatiker

Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten ?

Gar keine! Als Folge des Militärischen: Kameradschaft, Füreinander-Einstehen, auch solche Leistungen, wie die von Elsa Brandström

Ihre Lieblingstugend ?

Mit Wilh. Busch: "Ach, der Tugend schöne Werke, gerne möchte ich sie erwischen, doch ich merke, doch ich merke, immer kommt mir was dazwischen."

Ihre Lieblingsbeschäftigung ?

Lesen und nochmals Lesen - aber auch Schulleiter sein

Welche Reform bewundern Sie am meisten ?

Die "Reformation" mit all ihren geistig-religiösen, wirtschaftlich-sozialen und auch politischen Auswirkungen

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ?

Ich hoffe - normal und gesund

Ihr Motto ?

Aufmerksam beobachten, kritisch prüfen, angemessen entscheiden!
Ihr Kommentar zu unserem Abiturientenjahrgang ?

Spitze!

Einige Worte für die Zukunft ?

Jeder besitzt sie - seine Zukunft,

unterschiedlich lang - Schicksal,

ungewiß und gewiß zugleich.

Verantwortlich mit ihr umgehen,

solide konstruieren, sich nicht beirren lassen,

Bewährtes und Neues sinnvoll verbinden.

Aufgeschlossen, aktiv und nicht ängstlich.

Mit dem Gewissen in Einklang sich befinden.

- die Zukunft wird zu meistern sein.

1114

SEUFZ...

Wie es im Deutsch-LK war? Herrlich. Herrlich, sag' ich. Nein wirklich, also... wie soll ich sagen... (nach Worten ringend)... -- Seh'n Sie, Ihre Frage war doch eigentlich schon falsch: Wieso sagen Sie: "Wie war es?" und benutzen das Imperfekt statt des Perfekts. Grammatische Lappalie, nicht so gemeint, ich weiß, aber... ich meine, das ist doch jetzt nicht vorbei und abgeschlossen, da lebt doch was fort, da bleibt doch was hängen... Seh'n Sie mich doch mal an, nich. Ich bin ja auch nicht mehr der, der ich mal war. Ja, so was prägt... bitte?... Ja, wie soll ich sie beschreiben?: klein, blaß, blondierte Haare, starke Brille, manchmal lustige, jedenfalls immer sehr große Augen, ... Rock & Bluse entweder zartgelb (écru gewissermaßen) oder dunkel, den schwarzen Trenchcoat nicht zu vergessen -- auch im Hochsommer... wippender Schritt, schwungvolle Schrift, zartes, stets ruhiges, aber bestimmtes, ach so leises Stimmchen... neugierig, ichbezogen -- bitte?... Charakter? sehr, ja doch, doch, sehr ausgeprägt... -- sie hat ja auch keine Komplexe, sagt sie... ach ja, sie leidet ja doch meistens -- oh, fragen Sie mich nicht: verschiedenste Ursachen... sie ist übrigens eine sehr hygienische Frau, ohne daß sie mich jetzt bitte mißverstehen -- schrieb ja auch ein Buch darüber... (lacht auf) Nein, jetzt so im Nachhinein komme ich mir wirklich wie ein Hinterwäldler vor, bei dem Entwicklungshilfe in Sachen Gesundheitswesen betrieben wurde... Was war ich doch für ein Mensch -- wääh! (er räuspert sich vorsichtig, ein blütenweißes Taschentuch kurz gegen den Mund pressend, während er stirnrunzelnd das Stuhlschaukeln seines Gegenüber beobachtet)... Sehen Sie, die Situation an unserer Schule -- das erkenne jetzt auch ich -- ist in der Tat schockierend, was den Mangel vieler Einrichtungen betrifft: die Papierkörbe wurden sicherlich das letzte Mal bei ihrer Herstellung desinfiziert, es zieht in vereinzelter Zimmern unter der Türe hindurch, es fehlen Tücher für die vernünftige Beseitigung bakteriell verseuchter Taschentücher, es schlagen laut die Türen, es schaukeln die Stühle und vibrieren die Gitter des Sportplatzes und überhaupt, wieso hat die Schule eigentlich Fenster (er schnappt empört nach Luft) und keine Klimaanlage. Aber was rede ich wider das Übel, wo der Übel doch so viel... nun gut (er rafft sich auf)... Ist Ihnen eigentlich bekannt, wann die ersten Städtegründungen erfolgten, sind Sie sich eigentlich ~~im~~ bewußt, was Freuds Psychoanalyse bewirkte und wissen Sie, was Neffen zu Weihnachten von Ihrer Tante geschenkt bekommen sollten und wie man einen antikerischen Stuhl restauriert? Hä?!! (er blickt seinen hilflosen Gegenüber herausfordernd an) Das ist eben, mein lieber Freund, das begeisternde an diesem Deutsch-Unterricht, nicht wahr: das Allgemeinwissen, das uns nebenbei so vermittelt wurde, die Lebensweisheiten eines geforderten Menschen und sein unanfechtbarer Sinn für das Große im Kleinen... und dann das fachliche Know-how, verstehen Sie, studiertes Wissen erster Güte und ein pädagogisches Talent, ich sage Ihnen... (er schiebt strahlend die Unterlippe vor und nickt etliche Male begeistert mit dem Kopf)... (Pause. Seufzer.) Ja ja, war eine schöne Zeit, wir haben wirklich nette Stunden miteinander verbracht. Herzlichsten Dank, Frau Doktor, herzlichsten Dank.

Tja, eigentlich müßte jetzt hier an dieser Stelle eine Lücke in der Zeitung sein, weil Frau Doktor "es unbegräfflich ist, wie so junge, verständige Menschen wie wir dazu kommen, derart persönliche Fragen zu stellen". Eigentlich liegt es ja in der Natur der Sache, daß der Fragende Unverstand zeigt. Wieso also diese Aufforderung? Vielmehr ist es am Antwortenden, Verstand zu zeigen. Also zum Beispiel zu erkennen, daß die Dinge durchaus so beantwortet werden können, daß man nichts von sich preisgibt - mit Witz. Oder aber zu erkennen, daß im Laufe dieser zwei Jahre der Lehrer eigentlich ziemlich viel von den Schülern erfahren oder selbst gefragt hat, dieser aber kaum etwas von ihm weiß, als daß er zwei Neffen und ein Sofa hat. Weil also auf diesem Wege nichts herauskam, will ich für die Nachwelt zusammentragen, was bekannt ist:

Christa Hagenmeyer, Doktor der *Historie*, 1936 Jahre alt, ledig, aber bekanntermaßen befreundet, im Schwäbischen aufgewachsen, Traumberuf: Gesundheitsministerin unseres Landes, strickt sehr gerne, verabscheut am meisten mich (seit dieser Seite) und hat keine Fehler....

NINI

name: Wolfgang Karl Rehm alter: 33 familienstand/kinder: ledig, null
aufgewachsen in Holzmaden traumberuf: früher: Planieraupenfänger, momentan noch Lehrer
hobbies: Volleyball, Kajak-, Ski-Fahren, Sportschauen anschauen, Politik machen
(SPD, bzw. Jusos), in Wirtschaf gehen Lieblingsfarben: rot, grün
verbringt seinen urlaub am liebsten so: Gebirge, Kajakfahren u. wandern, bzw. Skifahren.
verabscheut am meisten: Wenn sich jemand für nichts engagieren will.
sein größter fehler: In manchen Dingen bin ich etwas oberflächlich + schlampig.
das größte unglück für ihn wäre: Wenn man mich einengen würde (politisch, persönlich, hier i.d. Schule)
sein traum vom glück: ein Leben in Freiheit, ohne Repressionen
verabscheutes schulfach: „Schönschreiben“ in der Grundschule
Lieblingsmusik: Rolling-Stones chemische Lieblingsformel: Benzol u. Glucose
Lieblingsthema i.d. chemie: organische Chemie.
Lieblingsversuch: Beweisführung für die Bromierung von Äthen.

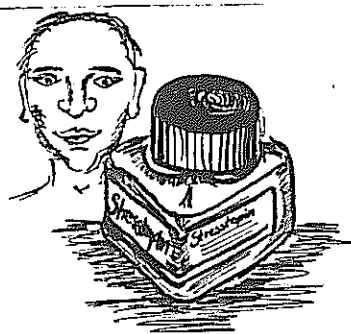
name: Fritthjof Kuhr alter: 43 familienstand: Junggeselle aufgewachsen: düben und Gröben
hobbies: Theater, Reisen, Tennis, Musik
traumberuf: Süßwaren-Ländler (mit 8), Lokomotivführer (12), Schauspieler (16), danach keine Illusionen mehr
Lieblingsfarbe: grün was den urlaub betrifft: auf Reisen
Unbekanntes kennen- verabscheut am meisten: Angebranntes
sein traum vom glück: Wechselt ^{lernen} ständig
verabscheute als schulfach am meisten: Mathematik.
sein größter fehler: nicht an eine deutsche Auslandsschule gegangen zu sein.
das größte unglück für ihn ist/wäre: Das Scheitern von Abnötigungsvorhandlungen, bzw. Rüstungsverstärkung in Ost u. West
Lieblingsmusik: Klavierkonzert 5. Es-Dur Beethovens
Lieblingsort in england: WINCHESTER

Anzeige

Stresstopin

gegen Nervosität und
Prüfungsangst

in Apotheken rezeptfrei erhältlich



THE UK ENGLISH PRESENTS:

a POEM

We chose the subject English
for our Leistungskurs
at first it was fantastish
but then it became worse.

so far...

With a great vitality
stiegen wir damals ein
but we saw the reality
es sollte kein Urlaub sein.

nich !

Our teacher is no beast
he's even very nice
but the lessons were no feast
'cause he had more than a single vice.

have you anything to mention, yet ?

We didn't like his tiny tests
he didn't like our talking
we didn't give him our Best's
'cause it was often boring.

let us now come to the next point !

Oft lag Unlust in the air
Schwungvoll war'n die Stunden nicht
we often were not very fair
und wünschten nur das End'in Sicht.

now you know all about ...

Die Bilanz, die wir nun ziehn,
ist nicht gut für uns noch ihn,
he could have told us mehr,
doch lag ihm daran sehr. ?

by Claudia Heim

annotations:

Die Einwürfe zwischen den Strophen sind die berühmtesten Zitate unseres Lehrers.

vice = Fehler, Laster; Schraubstock
feast = Fest (-mahl)

name: Dieter Speidel alter: Rechenaufgabe: Mit 6 eingeschult! Ergo:...
aufgewachsen im Land der Dichter. Denkertraumberuf: den ich ansäße.
verbringt seinen urlaub am liebsten: immer mit Grapfen junger Menschen.
verabscheut am meisten: Ungerechtigkeit, Härte, Egoismen jeder Art.
sein größter fehler: zu große Nachgiebigkeit das größte unglück für ihn ist
bzw.wäre: krankheit, krieg sein traum vom glück: Mit sich selber und mit
den andern eins sein können verabscheutes schulfach: Mathe Lieblingsmusik:
Mozart/Beatles seine liebste bibelstelle: Jesaja 2, 4 "Und er wird richten un-
ter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter
zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein
Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfert nicht
mehr lernen, Krieg zu führen."
hobbies: Wandern, Ski, Jugend Lieblingsfarbe: blau.

Anzeige

nie mehr zu spät

Unser Superangebot für
notorische Zuspätkommer!

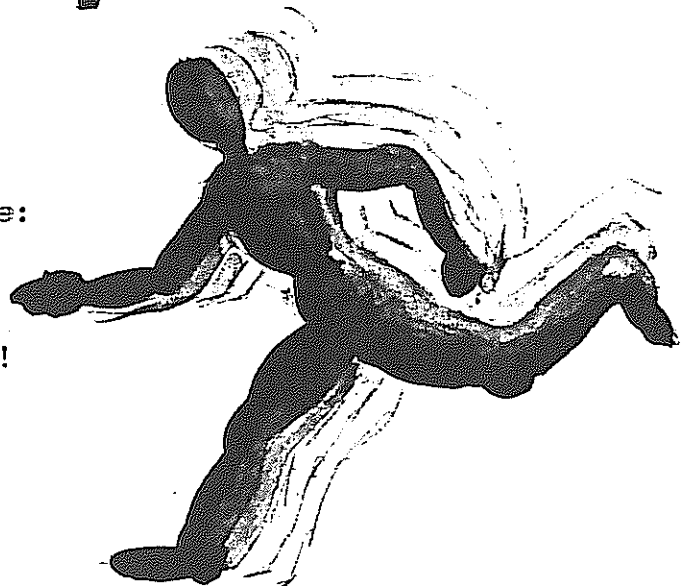
Gehören Sie auch dazu?

Wir haben die ideale Lösung für Sie:

WINDSCHLÜPFRIGE KLEIDUNG

Sie sparen viel Zeit und Ärger!

Bequem tragbar
Pflegerleicht
Waschmaschinenfest



aus dem Haus Huriupa.



unser PSYCHO-TEST großer

Auch wenn Sie zu den glücklichen gehören sollten, die die Schule hinter sich haben, ist es für Sie wichtig zu wissen, ob Sie sich richtig einschätzen!

Wie kam ich an? War ich ein Außenseiter?
Erschien ich als Streber...

machen Sie diesen Psychotest
und seien Sie ehrlich zu sich selbst.

Nur so finden Sie heraus,
was für ein Schülertyp Sie sind!

Nur eine Antwort ist möglich!

1 Wann kommen Sie in der Schule an?

- a) Eine halbe Stunde vorher um mich auf die beiden nächsten Stunden vorzubereiten zu können. 1500 P.
- b) Fünf Minuten vorher. 350 P.
- c) Grundsätzlich so spät, daß mich der Aufpasser nicht mehr erwischt. 20 P.

2 Was machen Sie in der großen Pause?

- a) Ich rauche möglichst weit weg von der Schule meine Zigarette. 112 P.
- b) Ich spiele im Pausenhof Fußball. 111 P.
- c) Ich bereite mich auf die nächsten Stunden vor und trinke meinen Fitdrink. 3650 P.

3 Was lesen Sie am liebsten?

- a) Micky Maus 11 P.
- b) Quine- Grundzüge der Logik 9999 P.
- c) Bildzeitung 0 P.
- d) Bianca 1 P.
- e) Grimms Märchen 50 P.

4 Was essen Sie am liebsten?

- a) Traubenzucker und Obst 780 P.
- b) Schokolade 53 P.
- c) Fritschnitten 870 P.
- d) Leberwurstbrot 68 P.

5 Wen würden Sie sich als Freund(in) wünschen?



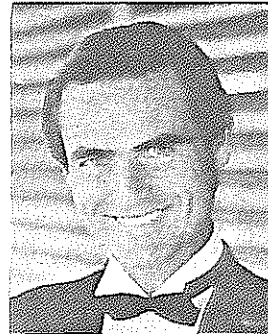
a 2222 P.



b 21 P.



c 2368 P.



d 2268 P.



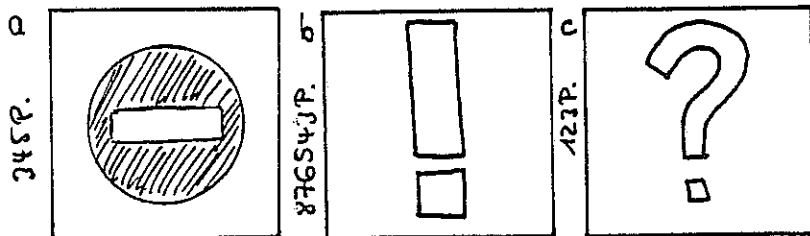
e 2 P.

6 Wie verstehen Sie sich mit Ihren Lehrern?

- a) alle Lehrer lieben mich, weil ich ein Musterschüler bin. 86250 P.
- b) Lehrer sind doof! 1 P.
- c) Ich liebe die Lehrer, weil man sie so toll ärgern kann. 42 P.

7 Welches Bild spricht Sie am meisten an ?

8 Was versprechen Sie sich von Ihrem zukünftigen Beruf?

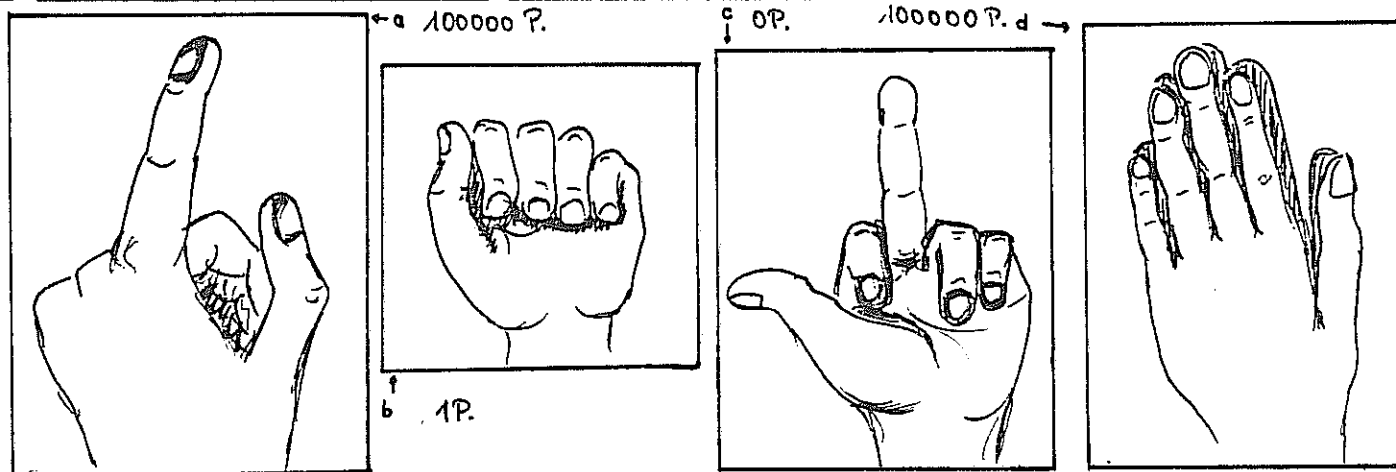


- a) Money, Money, Money 5000 P.
- b) Fun, Fun, Fun 50 P.
- c) Mein Beruf soll mir Spaß machen und nicht zu wenig Geld bringen. 100 P.
- d) Ich brauche keinen. 3 P.
- e) Weiß' nich'. 2 P.

9 Wie bereiten Sie sich auf eine Klausur vor?

- a) Ich beginne immer schon eine Woche vorher zu lernen. 9111 P.
- b) Einen Tag vorher fange ich an zu lernen. 9110 P.
- c) Gar nicht. Ich bin so intelligent und weiß alles. 9109 P.
- d) Ich schreibe einen Spickzettel. 10 P.
- e) Gar nicht. Mein Nachbar weiß sowieso alles besser als ich. 9 P.

10 Welches der folgenden Bilder trifft am ehesten auf Sie zu?



11 Wie erledigen Sie Ihre Hausaufgaben?

- a) Ich mache alles immer an dem Tag, an dem wir es aufbekommen. 7352 P.
- b) Ich mache sie immer kurz während der Nachrichten. 352 P.
- c) .. kurz vor Unterrichtsbeginn. 52 P.
- d) .. gar nicht...weil es doch nichts bringt. 2 P.

12 Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten? / Was sind Ihre Hobbys?

- a) Die meiste Zeit brauche ich zum Lernen und dann lese ich noch weiterbildende Literatur. 7000 P.
- b) Ich beschäftige mich grundsätzlich nur mit Dingen, die mir gute Noten bringen. 8000 P.
- c) Meine Hobbys sind Faulenzen und Schlafen. 7 P.
- d) In meiner Freizeit regeneriere ich mich vom Schulstress und mache nur Dinge, die keine geistige Anstrengung erfordern. 56 P.

13 Wie und wo verbringen Sie Ihre Ferien?

- a) Ich fahre mit möglichst vielen guten Freunden möglichst weit weg, um das Leben zu genießen und möglichst nichts zu tun. 80 P.
- b) Ich verbinde das Nützliche mit dem Angenehmen und mache "Bildungsurlaub" in Frankreich. 82 P.
- c) Ich versuche möglichst viel Bildung unterzubringen, mache Intensivkurse in Mathe und Physik und Sprachferien mit FZ. 6870 P.
- d) Ich jobbe vier Wochen damit ich einen tollen Urlaub machen kann und das folgende Schuljahr mehr Spaß bringt. 73 P.

JETZT ERFAHREN SIE ES!

Zählen Sie einfach Ihre Punkte zusammen und schon können Sie ganz einfach ablesen, zu welcher Spalte Sie gehören. Hier möchte ich Sie noch einmal bitten, gewissenhaft zu sein, damit das Ergebnis nicht verfälscht wird! (Eine kleine Hilfe finden Sie unten links.)

SCHÜLERTYP NR. 1 1117513 - 1000 Punkte

Sie können sich freuen! Nach allgemeingültiger DSN (Deutsche Schul Norm) waren Sie der klassische Streber. Sie waren immer der Klassenbeste, verbündeten sich stets mit der Lehrer-, d.h. der richtigen Seite, verpetzten Ihre Mitschüler und wehrten sich nie gegen Ungerechtigkeiten von oben. Nur so kann man es im Leben zu etwas bringen! Wenn Sie so weitermachen, so werden Sie in kürzester Zeit Manager oder Generaldirektor sein und allseits beliebt bleiben!

SCHÜLERTYP NR. 2 1000 - 1010 Punkte

SIE sind normal! Sie gliedern sich vollkommen in den Schulbetrieb ein, fallen weder Lehrern noch Mitschülern auf und öden Ihre Umwelt an. Sie haben keine Schwierigkeiten und werden keine machen. Sie sind Durchschnitt und werden es bleiben. Doch die Situation ist noch nicht ganz hoffnungslos. Arbeiten Sie an sich, eventuell können Sie noch etwas an sich machen.

SCHÜLERTYP NR. 3 1010 - 403 Punkte

Sie sollten sich schämen! Jetzt endlich, wo Ihre Jugend zu Ende ist und Sie ins Leben treten, sollten Sie den Tatsachen ins Gesicht schauen! Sie sind der typische Versager. Sie dachten immer nur daran, wie man sich das Leben am Schönsten machen kann, ohne an Ihre Zukunft zu denken. Sie sollten künftig Ihre Pflichten ernster nehmen, mehr arbeiten, pünktlicher und gehorsamer sein. Sollten Sie Ihr Leben nicht zum Besseren wenden, werden Sie immer ein armer Wurm bleiben!

Rechentabelle zum Zusammenzählen:
Bitte tragen Sie Ihre Ergebnisse ein und zählen Sie zusammen.

Frage	Punkte
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	

Ergebnis:

ANZEIGE

ABITUR

WAS NUN ?

ERSTMAL BRAUCHEN SIE EINE BANK - WO SOLLTEN SIE SONST DAS VIELE GELD HINBRINGEN, DAS JHNEN ENTGEGENFLIEGEN WIRD ?

SIE BRAUCHEN EINE SYMPATHISCHE, VERTRAUESVOLLE BANK, DIE IHR GELD GEWINNBRINGEND ANLEGT UND JHNEN EINEN KONSTANTEN ZINSSATZ BIETET (1%!).

WIR SIND DIESE BANK, DIE JHNEN STETS ZUR SEITE STEHT, DIE BANK MIT SYMPATHIE UND ERFAHRUNG, DIE NUR DARAUF WARTET IHR PARTNER ZU WERDEN:

SPARSCHWEIN

SPAREN SIE MIT UNS

DER BANK
FÜR JUNGE LEUTE.

WIR HADEN DAS SCHWEINELÄCHELN, DAS SIE ERWARTEN DÜRFEN.

GLÜCKWÜNSCHE ZUM ABITUR

Grüß des Oberbürgermeisters der Stadt Ostfildern, Gerhard Koch

Lieber Herr Bernd ! 24.6.1983

Nun haben Sie Ihr Abitur glücklich bestanden. Die Welt steht Ihnen nun offen. Nicht nur die deutsche Heimat, nein auch das ferne Amerika weiß viele, viele Schätze verborgen. Vergessen Sie Ihre Stadt Ostfildern und die Wege und das Quell Ihres Lebens nicht. Ostfildern ist stolz auf Sie.

G. Koch

Brief des Oberschulamts Stuttgart, Sekretariat Payer-Vöfelde

Geehrter Abiturient! 24.6.83

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Abitur. Sie haben als leistungsbewusster Schüler die Voraussetzung der baden-württembergischen Abiturienten bestätigt. Nur Bayern war leider besser. Dank meiner zahlreichen Reformen habe ich Ihnen nun die besten Voraussetzungen für weiteren gesellschaftlichen Aufstieg geschaffen. Ihr G. Payer-Vöfelde

Telegramm des Innenministers der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Dr. Zimmermann

Lieber Dursun! 24.6.83

Du nun Abiturient. Glückwunsch. Sicher weißt Du, wie schlecht es Deutschland gerade geht. Hier wir recht gut machen können. In Türkei Abitur viel mehr wert.

Dein Dieter

Drucksache des Kreisverkehrsamts, zwei Wochen vorher eingetroffen:

Mai 1980

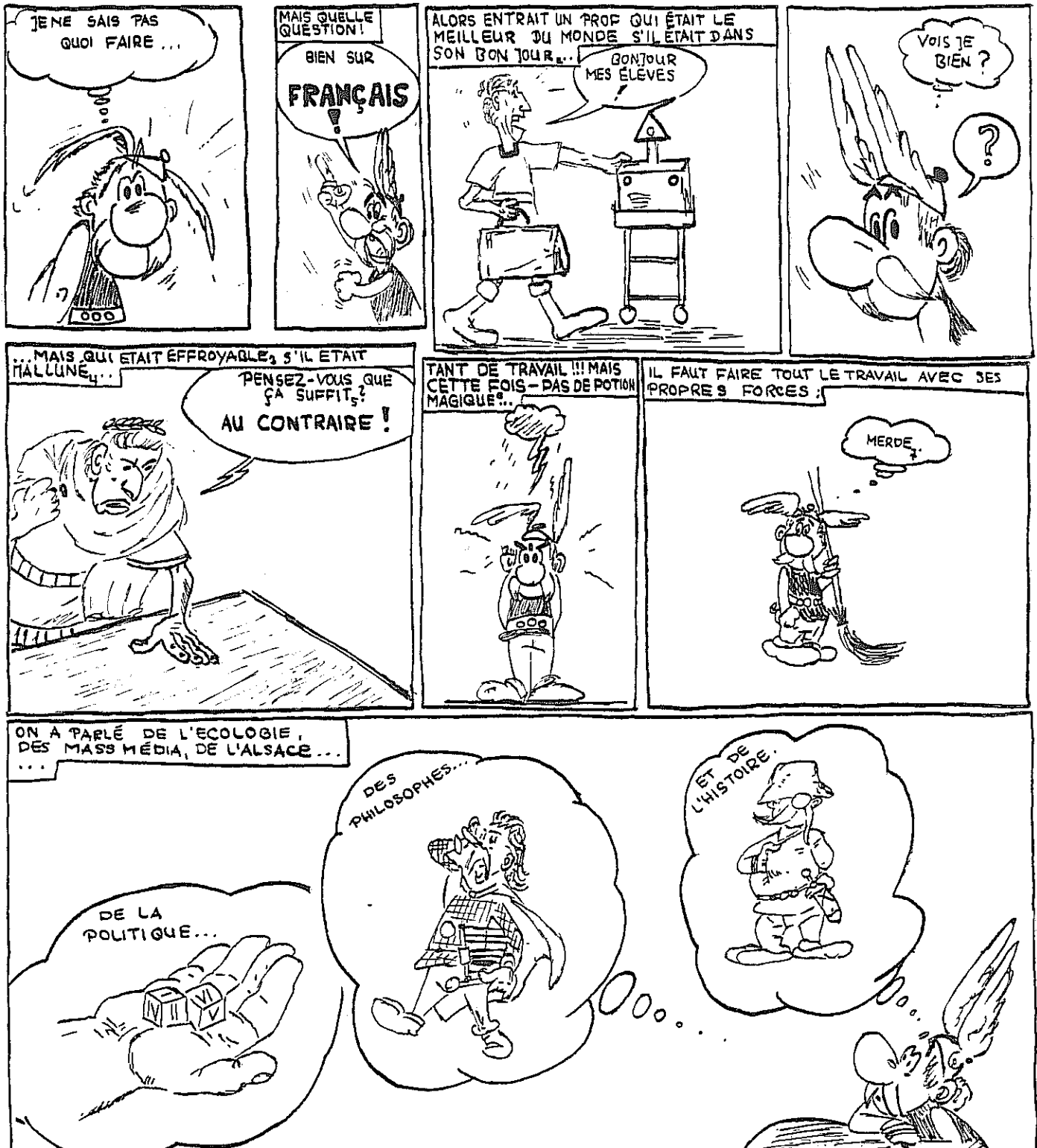
Abiturient! Wir begrüßen Dich in der deutschen Armee.

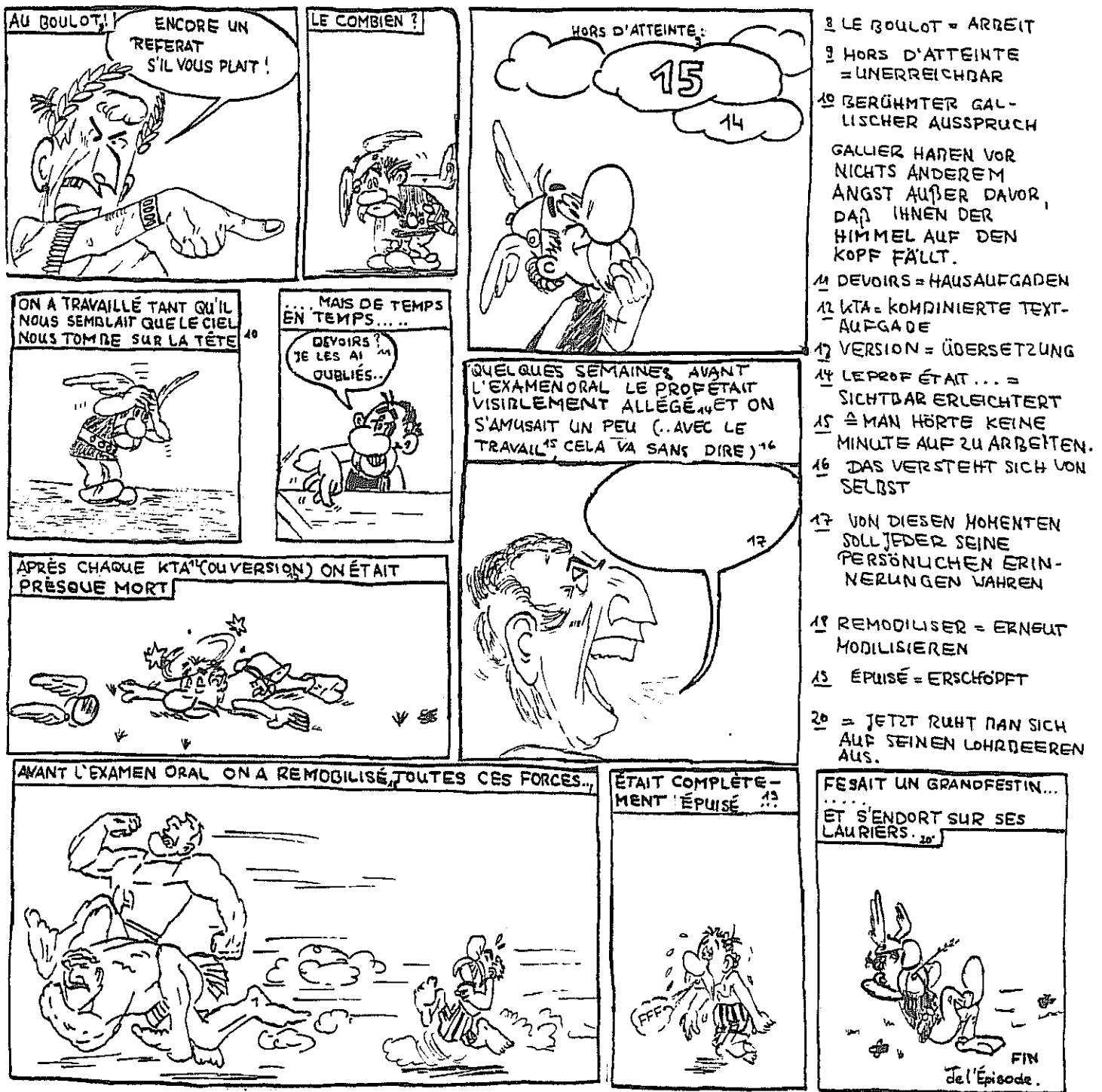
VNE AVENTURE D'ASTÉRIX LE GAVLOIS

Astérix et l'LK Franz

DESSINS D'APRÈS UDERZO
TEXTE DE CLAUDIA HEIM

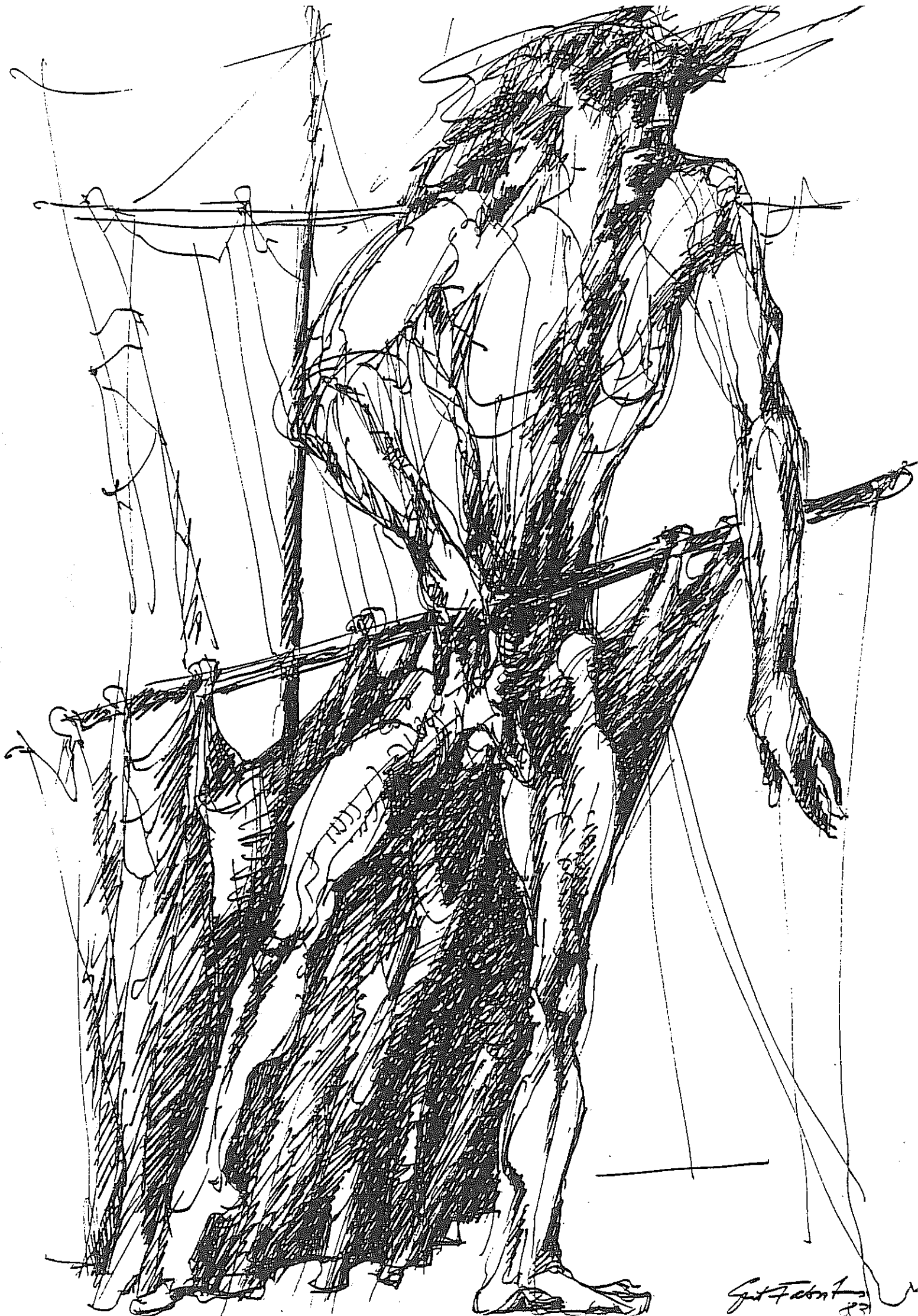
DÉDIÉ À M. REUFF





name: Wolfgang Renff alter: 37 familienstand: verh., 3 Kinder
 aufgewachsen in: Sindelfingen traumberuf: Archäologe
 hobbies: Beschäftigung mit Geschichte und Politik Lieblingsfarbe: Rouge et Noir
 wo und wie verbringt er seinen urlaub: in Frankreich: sehen, Zuhören, lesen
 verabscheut am meisten: Passivität sein größter fehler: Habe ich nicht,
 dafür mehrere kleine das größte unglück für ihn wäre: Wenn es Leute (oder po-
 litische Umstände!) gäbe, die auch noch meine Freizeit reglementieren könnten!
 sein traum vom glück: Zufriedene Mitmenschen (auch Schüler!), totale Gelassenheit in
 verabscheutes schulfach: Mathematik Lieblingsmusik: Brandenburgischen Kon-
 zerte J.S. Bach Lieblingsort in Frankreich: die rue Rouffetard (Paris 16)
 nachtrag der schüler: sa devise: Ça Passe ou Ça Casse.

Wir finden, Herr Renff ist, bis auf die charakteristische "kleine" Fehler, von denen einer der ist, daß er (zu) viel verlangt, ein guter Lehrer gewesen. DANKE. 65



Dieses phantastische Bild hat GERT FABRITIUS für unsere Zeitung gemalt und damit dem „Album“ zusätzlich noch ein großartiges Niveau verliehen. Wir bedanken uns recht herzlich. (Hebet's gut auf, Picasso & Fabritius hängen noch mal nebeneinander...)

Anzeige

„Bittere Tränen sehen das verklungene süße Saitenspiel.“
In tiefer Ehrfurcht nehmen wir Abschied
von **Der Schülerischen Moral**

Wir werden sehnsuchtsvoll ihrem stillen Wirken ein ehrendes Andenken bewahren. Ihre Tatkraft und Unbeirrbarkeit verhinderten jahrzehntlang an unserer Schule Schlimmeres. Nun ist sie von uns gegangen. Sie ist unserem Schulleiter ein schmerzlicher Verlust.

Ruhe in Frieden.

Die Beisetzung findet in aller Stille und endgültig bei dem Abfert am 25. Juni 1983 statt. Statt Kränzen und Blumen erbitten wir ein tröstendes Wort an unseren Schulleiter, Zimmer 38.

mit diesem **INTELLIGENZ-TEST** können Sie selbst Ihren **IQ** bestimmen;

gehen Sie vor wie folgt: - machen Sie zuerst alle Aufgaben, Sie haben 30 Min. Zeit - vergleichen Sie nun Ihre Lösungen mit unseren. daraus ergibt sich:

1.) Sehen Sie die fehlende Zahl ein: 1, 2, 3, 4 ☐

Lösung
(5)

2.) Welcher der fünf Begriffe paßt nicht zu den anderen?

Haus, Zelt
Höhle, Iglu
Schlittschuh (ympsh!mps)

10 Richtige - IQ	100
9	90
8	80
7	70
6	60
5	50
4	40
3	30
2	20
1	10
0	0

3.) Welches Bild gehört in die folgende Reihe?



(3)

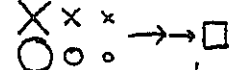
4.) Vervollkommen Sie die Reihe: W X Y

(Z)

5.) Sehen Sie den fehlenden Buchstaben ein: Sch _ le

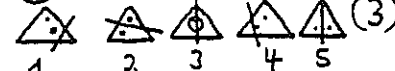
(n)

6.) Was folgt?



(+)

7.) Welche Figur paßt nicht zu den anderen?



(3)

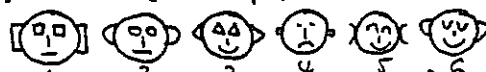
Sollten Sie früher fertig sein zählen 5 Min. = 10%. So steigt der IQ möglicherweise auf 160.

8.) Welche Zahl folgt?

(VV)

1	2	4	6	8	10
2	3	5	7	9	?

9.) Welches Gesicht paßt nicht in die Reihe?



(4 - 11.4 11.4 11.4 11.4)

10.) Was folgt?
oo oo ooooo ?
(oooooooooooo)

name: Elisabeth Frank familienstand: Graph von $x \mapsto \pm \sqrt{5 \pm 4x - x^2}$
zahl der kinder: $x \in \mathbb{N} \wedge x \geq 1$ in 7,3 aufgewachsen in Stuttgart
traumberufe: Astronom, Raumfahrer, Wissenschaftspublizist, Energietechniker.
hobbies: Mit meinen Kindern spielen, Sport, Handarbeiten, Kochen.
verbringt den urlaub am liebsten: mit sportlichen Aktivitäten und mit
meiner Familie Lieblingsfarben: Infrarot und Ultraviolett. verabscheut
am meisten: Unzuverlässigkeit, ihr größter fehler: "freche Gosch"
ihr traum vom glück: Graph von $x \mapsto x \pm \sqrt{3 - x^2}$ verabscheutes schul-
fach: Französisch liebste mathematische formel: keine, da alle gleich
langweilig (interessant nur Herleitung u. Anwendung) mathematisches lieblingsthema: Ab-
zählen der Schüler.

name: Kurt Reiter alter: 35 familienstand: Led. aufgewachsen in Heilbronn
traumberuf: Förster hobbies: Sport, Umweltschutz Lieblingsfarbe: grün
verbringt seinen urlaub am liebsten in Griechenland verabscheut am meis-
ten: Reaktionäre sein größter fehler: von andern zu viel zu verlangen.
das größte unglück für ihn wäre: Wenn die Nachrüstung in der geplanten
Form durchgeführt würde, sein traum vom glück: angstfrei, konkurrenzfrei, ein-
fache, freie Welt, verabscheute als schulfach am meisten: Französisch.
lieblingsmusik: Folksongs lieblingssport: Badminton seine sportlichen
erfolge (deutscher meister etc...): Württembergische Auswahl im B-
Jugend - Handball!

name: Titus Bazzzo Hieber alter: nie über 30 familienstand/kinder: sehr
aufgewachsen in der Provinz traumberuf: Lehrer hobbies: Schlafen,
Schlafen, Schlafen Lieblingsfarben: Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Violett
verbringt seinen urlaub am liebsten: zu Bett, schlafend verabscheut am
meisten: Gerschwätze sein größter fehler: Ich bin immer so waaaah-
sinnig aufgeregt das größte unglück für ihn wäre: Ohne meine Frau leben zu
müssen. sein traum vom glück: Schäfchenplätzchen, Schäfchen, verabscheute) als
schulfach am meisten: Kunst Lieblingsmusik: Free Jazz, Archie Shep
lieblingsmaler: Benozzo Gozzoli lieblingsbild: "Der röhrende Hirsch"
seinen eigenen malstil bezeichnet er als ekstatisch er malt am liebsten
in Öl und Essig.

Rücksichten eines Schieters

-polemischer Abriss von Nachdrücken

Abgang. Abschluß des bisher Bewußten. Was bleibt, ist Verbitterung - nicht einmal Wut. Und Ohnmacht, wie gehabt, zum Heulen. Dreizehn trüb-triste Jahre verschwimmen zu grauen Schleiern voll Eintönigkeit. Tabuisiert, durch die Überfütterung verdrängt, quillt es hervor, das schon immer so ermüdende, frustrierende, hemmende WOZU. Die wenigen erinnerungswürdigen Erfahrungen verblassen gegenüber der Einsicht in sinnlos verschleuderte, weggeschmissene Jugend. Reine Zeitverschwendung. Der Bruchteil, der haften bleibt, wird nutzlos sein, umsonst, vergebens. Effizienz gleich null. Unbefriedigende, nervtötende Frustration. Öde Langeweile des Schulalltags ist "Vorbereitung auf die Mannigfaltigkeit der Lebensaufgaben". Alles erfassende Ignoranz, Fatalismus, Apathie. Immerwährende Gleichschaltung, Normung durch versteckte Anonymität gewähren die "Entfaltung der Persönlichkeit". Dünkel, Oberflächlichkeit des Fachidiotentums verhelfen zur "Achtung der Würde und der Überzeugung anderer". Die bequeme Langeweile der erdrückenden Handlungsunfähigkeit in der Anpassung. Allseits geübte Vormundschaft des Geistes, vereinfachte, eingeprägte Denkart des Nachlesewissens führen zur "Eigenverantwortung" mit erstaunlichem Tiefgang. Praxisfernes Karrierestreben, der Egoismus pseudowissenschaftlichen Theoretisierens, übernommene Mechanismen der Phantasielosigkeit erlauben "Menschlichkeit" und "soziale Bewährung". Die einseitige Verfremdung des konservativen Abklatsches vom Materialismus, der Konsum "anerkennt die Wert- und Ordnungsvorstellungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung". Also doch wirksam. Ein hochwirksames System direkter Individuumsunterdrückung. Der Maschinerie entronnen mit einer Reifeprüfung von der Qualität einer sozioökonomischen Prägung eines alpha-Huhns, die perfekte Entmenschlichung, Gleichsetzung mit einer Floppy-Disk. Das entkantete Fertigprodukt ist als Einbauteil beliebig verwendbar, tadellos berechenbares Verhalten, fremdideologieresistent, garantiert phantasielos, als Wegwerfmodell oder zur Wiederverwendung ...

Zitate aus dem Schulgesetz Baden-Württembergs, "Auftrag", § 1.(2)

ABIFEST PROGRAMM

formlose Begrüßung
durch einen Schüler

Musik-Leistungskurs:
Komposition von Michael Schätz

Rede des Schulleiters
Herrn John

Musik-Leistungskurs:
Markus Ritter: eine „ungarische“
Melodie

Rede eines Schülers:
Frank Bolismann in der Bütt

Programm in Aula
und Eingangshalle:
Tragödie in 5 Szenen
„Leid und Freud eines
Halm'schen Gymnasiasten“
„Ode an die Sangeskunst“

Film: „Schulalltag an der Halm'schen
Oberschule“

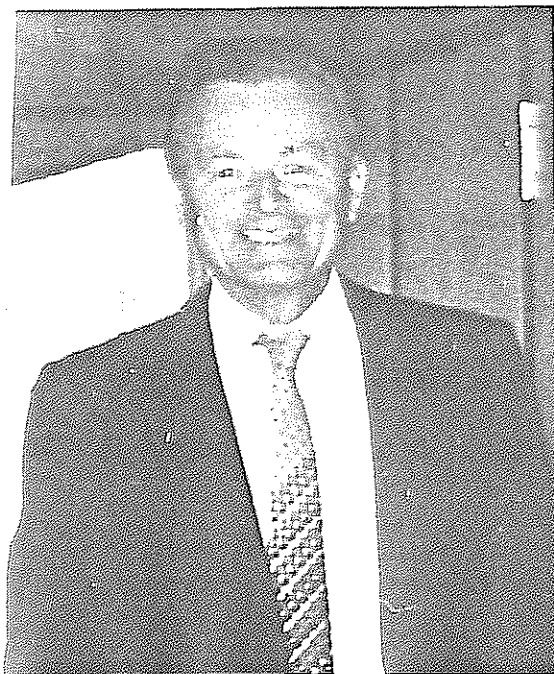
Lehrerpräsentation:
„Erkennen Sie die Melodie“

Square dance
(Überraschung...!)

Knalliges und bombiges
aus der Chemie

.....
Hocketse, Schwätzle, Tränen...

Und für euer Fotoalbum: Eine Autogrammkarte mit dem
Schönsten Lächeln unseres Schulleiters:



„Ode an die Leistung“

1. Lei-stung-kal-ter Göt-ter-fun-ken hin-der vom Gym-na-si-um
 1. Dir ver-las-sen wir-San-trun-ken Schol-lei-ter dein Hei-lig-tum. Dein
 1. lich-tes Haupt-haar spie-gel-t wie-der wie di-re Zeit von dan-her eilt
 1. al-le Schü-ler wer-den Brü-der wo des Leh-rers Zeit-sche weit.

2. Pünktlichkeit, die treibt die Räder
 in den Fahrradkeller rein
 Soll kein Rektor dir aus Leder
 Freund, da mußt du pünktlich sein
 Hast du Pech und mußt du scheißen
 Kurze bevor der Gong ertönt
 Glücklicherweise dich dann preisen
 hat der Rektor selbst verspennt.

3. Leistung, Pgleich U mal J
 die Formel geht uns gleich
 ins Blut
 Mathe, Bio, Deutsch, Chemie
 denn Wissenschaft tut allen gut
 Haltet ihr noch Keinen sitzen
 Wenn des Lehrers Kreide kreist
 Folgt seinen heisteblickten
 trinkt der Wahrheit edler Geist.

„Freud und Leid eines Hahn'schen Gymnasiasten“ Tragödie in 5 oder mehr Szenen

Zumeist trifft man den Schüler in Zudehn an. Diese Radel
 werden von einem Radelleiter der Gattung homo magisteris ge-
 führt. Bisweilen treten auch die Radelführer in Zudehn auf.
 Diesen steht wiederum eine Radelführung-Gattung Homo
 rectoris-vor, welcher seinerseits dem dem Payer-Vorrader
 untersteht.

„Das ist ein Haus.“ „Das ist Herr John.“
„Good morning house.“ „Good morning John.“

„Die Abenteuer des Kinderlebens werden fallengelassen“
(Regie: Plumps). „Ein Tip unter der Hand: Enthaltsamkeit
ist die beste Verhütung“ (Regie: Olson auf die Rübekanten).
Szeneneinschub: Schauspieler betritt die Bühne.

Professor: „Wo kommen sie denn jetzt her? Haben sie keinen
Auftritt?“

„Glauben sie nicht, daß mir entgangen ist, daß sie seit
einer halben Minute befreundet?“ (Lichtkegel auf schmus-
sendes Pärchen im Publikum)

„Dem von Datenverdrehsanlagen errechneten Schulab-
schlußbericht entnommen: Es läßt sich sagen, daß, wäh-
rend im Jahre 1979 noch 5% aller Individuen unterein-
ander liiert waren, es im Jahre 1983 bereits schon - sage und
schreibe - 20% waren, d.h. innerhalb der Jahrgangsstufe 13 ist
jedes 5.te liiert. Weiterhin liegt die Erwartung x - bei kon-
tinuierlicher Fortentwicklung - x für das Jahr 2000 -
bei 130%. — Das ist zuviel!! Das würde bedeuten,
daß jeder mit mehreren, jeder mit jedem ... - stellen sie
sich das doch mal vor!!“

„Wünschen wir dem Rektor und all den Seinen zum
Wollen das Gelingen.“

„NON SCOLAE SED VITAE. Der Schüler. Hier steht er:
Ein reifes Produkt aus langjähriger, aufreibender
pädagogischer Zucht.“

Soweit ein paar Kostproben....

DEUTSCHE SANGESKUNST

Wenn früh am Morgen die Schulsirene heult,
ein jeder sich auf den Unterricht freut,
in der Eingangshalle der Aufsichtsführer strahlt
und der Klassenbeste wieder mit den Hausaufgaben prahlt:

Ja dann wird wieder in die Hände gespuckt,
wir steigern das Nettobildungsprodukt
jajaja jetzt wird wieder in die Hände gespuckt

Der Lehrer kriegt nen Riesenschreck,
schon wieder ist die Klasse weg,
doch dann läuft er zu Herrn John,
der schaukelt dann die Sache schon

ja jetzt wird wieder ...

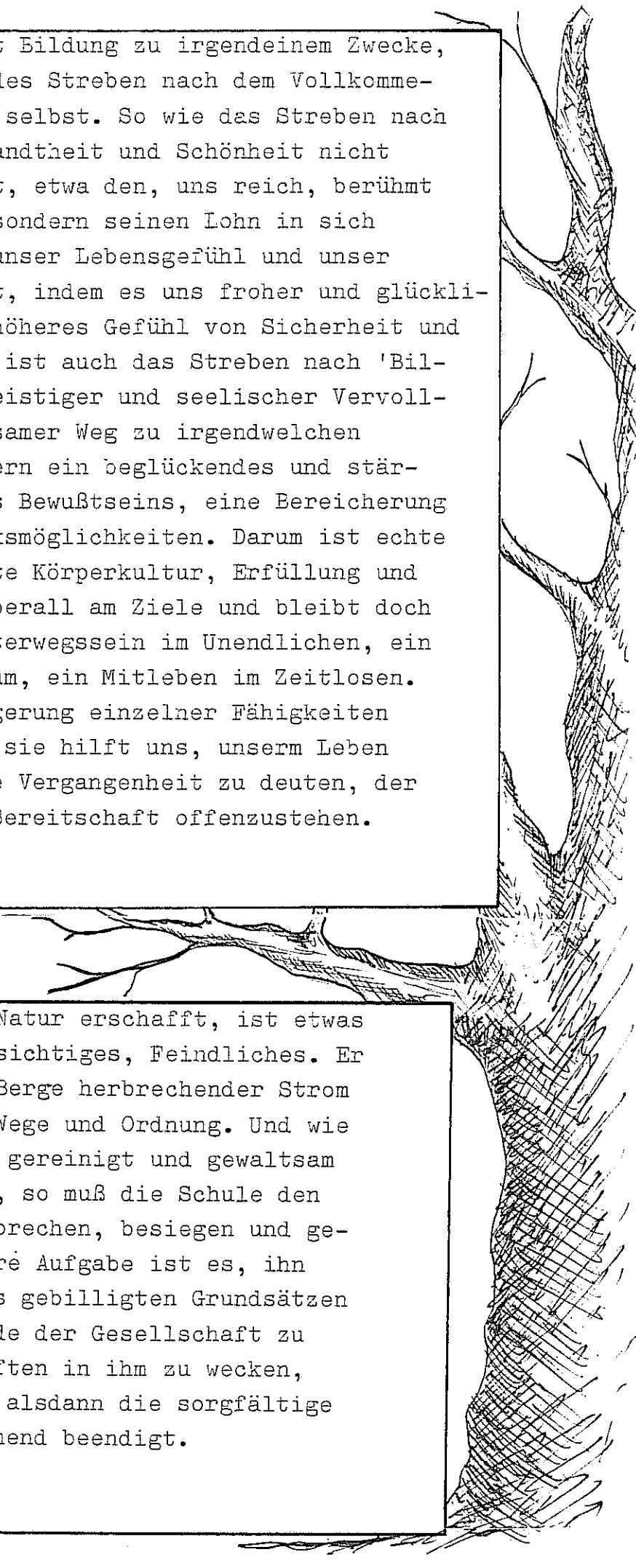
Ref.: Johnny komm, Johnny komm und erzähl' uns was
aber bitte, bitte was von der Liebe
Johnny dies oder das oder irgendwas
aber bitte, bitte was von dem Glück
Johnny oh, Johnny hoh, Johnny sei nicht so
denk' einmal an uns zwei
wir hör'n von Dir so viele Worte
von Liebe ist nie was dabei

Immer wieder sagst Du uns,
daß man pünktlich sei
wartest immer vor der Tür
das ist uns einerlei.
Daß wir die Elite sind,
das ist uns wohlbekannt
doch wir denken für uns beide wär'
noch was and'res int'ressant

Immer wieder sagst Du uns
was von Disziplin,
doch nach ewig langer Scul
ist das nun nicht mehr drin.
Wir fanden sie ja wunderbar
die Lehrergarnitur,
aber heute ist das ganz egal,
denn wir wünschen immer nur

Ref.: Johnny komm, ...

Ref.: Johnny komm, ...



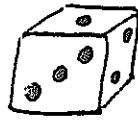
Echte Bildung ist nicht Bildung zu irgendeinem Zwecke, sondern sie hat, wie jedes Streben nach dem Vollkommenen, ihren Sinn in sich selbst. So wie das Streben nach körperlicher Kraft, Gewandtheit und Schönheit nicht irgendeinen Endzweck hat, etwa den, uns reich, berühmt und mächtig zu machen, sondern seinen Lohn in sich selbst trägt, indem er unser Lebensgefühl und unser Selbstvertrauen steigert, indem es uns froher und glücklicher macht und uns ein höheres Gefühl von Sicherheit und Gesundheit gibt, ebenso ist auch das Streben nach 'Bildung', das heißt nach geistiger und seelischer Vervollkommnung, nicht ein mühsamer Weg zu irgendwelchen begrenzten Zielen, sondern ein beglückendes und stärkendes Erweitern unseres Bewußtseins, eine Bereicherung unsrer Lebens- und Glücksmöglichkeiten. Darum ist echte Bildung, ebenso wie echte Körperkultur, Erfüllung und Antrieb zugleich, ist überall am Ziele und bleibt doch nirgends rasten, ist Unterwegssein im Unendlichen, ein Mitschwingen im Universum, ein Mitleben im Zeitlosen. Ihr Ziel ist nicht Steigerung einzelner Fähigkeiten und Leistungen, sondern sie hilft uns, unserem Leben einen Sinn zu geben, die Vergangenheit zu deuten, der Zukunft in furchtloser Bereitschaft offenzustehen.

hermann hesse

Der Mensch, wie ihn die Natur erschafft, ist etwas Unberechenbares, Undurchsichtiges, Feindliches. Er ist ein von unbekanntem Berge herbrechender Strom und ist ein Urwald ohne Wege und Ordnung. Und wie ein Urwald gelichtet und gereinigt und gewaltsam eingeschränkt werden muß, so muß die Schule den natürlichen Menschen zerbrechen, besiegen und gewaltsam einschränken; ihre Aufgabe ist es, ihn nach obrigkeitlicherseits gebilligten Grundsätzen zu einem nützlichen Gliede der Gesellschaft zu machen und die Eigenschaften in ihm zu wecken, deren völlige Ausbildung alsdann die sorgfältige Zucht in der Kaserne krönend beendet.

hermann hesse

Spielregeln:



Spielutensilien: - Meusde - Ärgere-Dich-Nicht-Männchen
sowie wie Mitspieler (mögl. gerade Zahl)

- 1 Würfel

- Gute Laune

Der Spieler mit der höchsten Zahl beginnt.

Begonnen wird am Start (= Schulaufang), das Ziel ist das Abitur (das in den Sternen steht)

Rücken Sie jeweils die gewürfelte Augenzahl an Füßen oder Feldern vor (1 Fuß = 1 Feld !!)

Bei 6-ern darf nochmals gewürfelt werden.

Die nummerierten schwagen Füße unter „Spieler-Erklärungen“ nachsehen. (Alle Anweisungen sind mit Herz und Seele durchzuführen !!)

Natürlich: Improvisieren ist immer drin !!

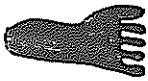
Papierkörbe, das Baumhaus und das Rot-Kreuzzimmer gelten als Felder.

Steht man vor dem Ziel, muß man solange würfeln, bis man genau die Zahl hat, mit der man direkt ins Ziel kommt.

Ganz wichtig: Schummeln gilt nicht !!!!!

Zu den Erklärungen: Zur Verbesserung der gegenseitigen Verständnisses sollen Lehrer sowohl die Schüleraufgaben (wie auch ihre eigenen!) und Schüler auch die Lehreraufgaben durchführen.

Spielerklärungen zu den schwarzen Füßen:

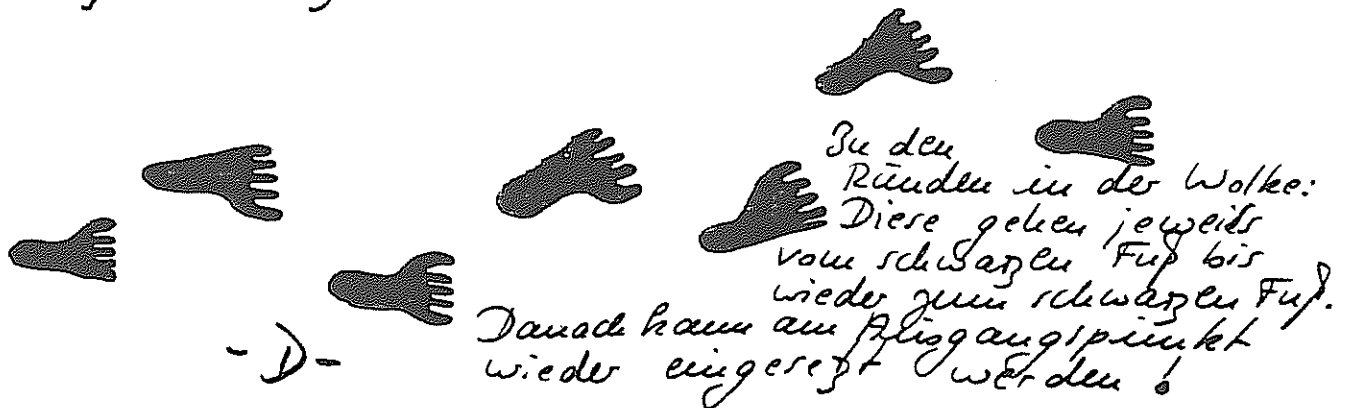


- ① Der Unterrichtsinhalt ist gegen die Elternmeinung: Suchen Sie die Diskussion mit diesen: 2x aussetzen.
- ② Lehrer / Schüler kommt zu spät in den Unterricht: machen Sie den geschützten Umweg über Baumhaus (hin und zurück!)
- ③ Der Lehrer stolpert, fällt auf die Nase: alle Schüler lachen: pausieren sie eine Runde im Rot-Kreuz-Lazarettraum (hin und zurück laufen). Keine Angst, es ist nicht das Wahrzeichen der Schweiz!
- ④ leider immer noch krank: nach Hause gehen, d.h. an den Start zurück.
- ⑤ Einfach das Pausenbrot weggeworfen: Leeren Sie alle Papierkörbe (Drehen Sie die Extrarunde dazu)
- ⑥ Der Lehrer verschläft beim Abi! Versorgen Sie Ihre Mitspieler mit etwas Essbarem und gehen Sie die Extrarunde über den Bäcker.
- ⑦ Den Schulschlüssel verloren !!! Gehen Sie 2 Runden in der Wolke, solange sie noch träumen können.
- ⑧ Essen / Schlafen / Stricken / Schwätzen / Lesen im Unterricht: Erzählen Sie einen Witz, bei dem jeder zuhört (nicht einschläft) Dazu 1x aussetzen.
- ⑨ Der Lehrer ist krank: Kochen Sie für die Mitspieler einen Tee und gehen Sie nebenbei in die Küche und zurück.
- ⑩ Schulausschluß wegen unentschuldigtem Fehlen: an den Start zurück. -B-

- ⑩ Sie sind nicht ordentlich gezogen!
Ziehen Sie sich ins WC um. 1 Runde aus-
setzen.
- ⑪ Delikte: Schneeballwerfen, Fußballspielen,
Räuden, Küssen, Dolchschießen.
Rektoratsarrest: Begeben Sie sich dort-
hin, machen sie ein Phantarietier und
gehen sie von dort aus weiter (Pfeil)
- ⑫ Leider hängt der Federball gerade im
Baum. Gehen Sie ins Baumhaus, von
dort aus zurück und weiter.
- ⑬ Hitze frei !!! 5 Felder vorrücken.
- ⑭ Zu schlechte Noten: Sitzenbleiben. Begeben
Sie sich zum Parkplatz (von dort einsetzen)
und kippen Sie zur geistigen Sammlung
einmal auf einem Bein durch den Raum.
- ⑮a Der verpaßt: Rektoratsarrest (kähä)
- ⑯ Sie haben Ihren Finger in die Tafel ge-
quetscht: stellen Sie mit den übrige-
bliebenen Fingern eine Schattenspielfigur
dar (z.B. Hund)
- ⑰ HA nicht gemacht: der Lehrer hat es
jedoch nicht bemerkt: 2 Felder vorrücken.



- ①6 Sie sind mit dem Fahrrad verbotenerweise in den Chemieraum gefahren. Führen Sie eine einfache chemische Reaktion durch (z.B. Kochsalz in Wasser lösen). Gehen Sie dazu in den Chemieraum (-Pfeil!)
- ①7 Liegestuhl und Sonnenschirm vergessen?
- Ja. Nehmen Sie 2 Runden um den Tisch und gehen Sie auf den Fuß vor Feld 17 zurück.
- ①8 Sie haben das Licht am Auto brennen lassen: lassen Sie sich jetzt mal was einfallen!
Dazu 1 Runde in der Wolke gehen.
- ①9 Lehrer schaut den Schülern beim Abschreiben zu: 7 Felder zurück und: in eine Zeitung 2 Löcher für die Augen schneiden, damit er nicht so auffällt.
- ②0 Disco statt Lernen: das Versäumte muß nachgeholt werden: 2x aussetzen
- ②1 Leider vom Hausmeister beim Schnipselstreuen erwischt worden. Strafe: beim Aufstühlen helfen. Dazu bitte ins Klassenzimmer zurück.



Danke!

im Namen aller Abiturienten

ganz herzlichen Dank an das Rektorat, an
Fran Weckerle und Fran Ziegler für ihre
Geduld und ihre Herzlichkeit

ganz herzlichen Dank an unseren Hausmeister
Herrn Kaiser und seine gute Laune &
seine Unterstützung

ganz herzlichen Dank an die Reinemachefrauen
für ihre Nachsicht

herzlichen Dank auch an den Hahn'schen
Computer für seine Unbeirrbarkeit

herzlichen Dank an das Oberschulamt

und die schwarze Hand mit dem Würgegriff

herzlichen Dank an Tager-Vorfelder und

seine Kreativität, seine Unsicht und

seine Sch... (Plan, beherrsche dich) -okay, okay

(kann mich mal...)

Danke,
Herr
Schäffer!



-Impressum-

© by CHRITACLANI

Redaktion:

Christine Röder - reportagen, art director, layout, Anzeigen, photographing, kosmetik & mode, ideas, Künstlerisches, finishing, contacting pupils

Claudia Heim - reportagen, layout, photographing, ideas, tippen, Kochstudio, finishing, comics, Werbeleitung, letzte Meldungen, contacting pupils

Marion Ulrich - reportagen, addresses, tippen, dates, ideas, contacting pupils, finishing, Anzeigen, layout, Schnörkel, reisen & freizeit

Christoph Behrendt - reportagen, contacting teachers & chief, tippen, ideas, transport, layout, rezepte & ernährung, Impressum, Anzeigen

ebenso: Anne Linke, Doris Timmer, Annette Keil
layout, ideas, reportagen

Herstellung: Jost, Esslingen

Korrespondent in Abadan: Hatschi-Hal-Abi-Alaf

Anlieferung in Bayern: Haxn Sepp

Schirmherr: Lothar Späth (wir danken)

Bei Nichtlieferung ohne Versuhlen der Redaktion oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen die Redaktion. Rühren in Lesezirkeln und Lesemappen ist unberingt geschoten. Alte Rechte vorgehalten. Alle Beiträge sind urleberschlechtlich gelützt. Untersetzungen, hinterpforziger Druck, Verwürgungen sowie Mißbrauch zur Intimpflege, Wiedergabe vor dem Bundestag, durch Funky-, Lechz- und Fernsehseendung sowie Speicherung in Geier-Zuhälters Datenverzerrungsanlagen, auch inzuchtsweise, nur mit Gelehrmigung der Redaktion. Die Redaktion dunkt dem FAZ- und ZEIT-Magazin für die ungefragte Preisgabe der Kreuzrortätselidee. Der für Togo bestimmte Teil dieser Ausgabe enthält ein Togo-Magazin.

14.9.11

Heute wegen
Inventur
geschlossen!
Der Schulleiter

ANHANG

Von Dodo und Sigg

DAS GROSSE SCHULSPIEL

Bitte vom Ende der Zeitung abtrennen,
zusammen kleben, Nichtgedrucktes in
der Mitte eventuell selbst ergänzen,
Spielregeln aufschlagen und anfangen...
Viel Spaß

ABITUR

= ZIEL

DAS SCHUL-
SPIEL

Fahrrad-
keller

Klassen-
gimmer



O S
A R

Küche

HEUTE
SMILE
SMILE

W

P

-a-

